



www.buergerbrief-mechernich.de

58. Jahrgang

Mechernicher BÜRGERBRIEF

Zugleich **AMTSBLATT** für die Stadt Mechernich

Freitag, den 06. Februar 2020

Woche 6 / Nummer 3

Alle Orte im Dritten Ort



Wie Förderprogramme enorme Unterstützung sein können, berichtete Jens Breuer, Vorsitzender des Vereinskartells Firmenich-Obergartzem, berichtete bei der Ortsbürgermeisterkonferenz im DoDo-Treff. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Bürgermeister Michael Fingel hatte zu seiner ersten Ortsbürgermeisterkonferenz eingeladen - Es ging um Grünflächenpflege, die künftige Zusammenarbeit, um Förderprogramme, den Haushalt, Katzenstration, Anmelden von Veranstaltungen Mechernich - Premiere mit Symbolkraft: Zur ersten Ortsbürgermeisterkonferenz hatte Bürgermeister Michael Fingel in den DoDo-Treff eingeladen. Das ist jener moderner Begegnungsort, der selbst erst durch Fördermittel im Rahmen des Landesprogramms „Dritte Orte“ entstanden ist. Alle Orte im Dritten Ort - treffender hätte das Bild an diesem Abend kaum sein können. Denn die Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister der Stadt Mechernich waren vollzählig vertreten. „Mir ist die Kommunikation in die Orte hinein sehr, sehr wichtig“, betonte

Fingel gleich zu Beginn und erinnerte daran, dass er genau dies bereits im Wahlkampf angekündigt habe. Die Konferenz soll künftig einmal jährlich stattfinden und als Netzwerktreffen dienen. Ergänzend dazu plant die Stadt unterjährig kleinere Arbeitsgruppen für benachbarte Ortschaften. „Wo vielleicht Blaupausen vorgestellt werden, wo wir im Grunde genommen alle

einen Benefit von haben“, so Fingel. Ziel sei es, voneinander zu lernen, Erfahrungen zu teilen und Lösungen gemeinsam zu entwickeln. „Das Offene und Ehrliche ist mir sehr wichtig.“

Urkunde für Christof Jansen
Einen besonderen Moment gab es bereits zu Beginn des Treffens: Fingel überreichte Wachendorfs Ortsbürgermeister Christof

Fortsetzung auf Seite 2

GK
GÜNTER MEYER & PARTNER GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Günter Meyer	Tobias Meyer
Steuerberater	Steuerberater
Diplom-Finanzwirt	Diplom-Betriebswirt

Steinfelder Weg 5
53947 Nettersheim-Marmagen
Tel. 02486 / 800 118
www.gk-meyer.net

Matratzen Verkaufsschau
Jetzt zugreifen!
Matratzen zu traumhaft günstigen Preisen
Messe-Neuheiten eingetroffen!
Fachkundige Beratung

53894 Mechernich (Eifel)
Bahnstraße 8 / Ecke Marktplatz
Kundendienst-Ruf: 02443-2424
www.betten-schmitz.de

Spezialisiert.
Engagiert.
Erfahren.
Dr. Judith Pelzer
Rechtsanwältin
Fachanwältin für
Familienrecht

PELZER
RECHTSANWÄLTE
SPEZIALKANZLEI
FAMILIENRECHT
KANZLEI SCHLEIDEN:
02445 - 85 00 00
info@kanzlei-pelzer.de
www.kanzlei-pelzer.de

Fertiggarage + Garagentor
Carport + Gerätehaus
Große Ausstellungen - eigene Montage
Hier, jetzt, gut und günstig!
Tel. 02403 87480
info@graafen.de
www.graafen.de
Katalog Gratis!
graafen seit 1905
Am Johannesbusch 3
53945 Blankenheim
+ Talstraße 60-68
52249 Eschweiler

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Fortsetzung der Titelseite

Jansen offiziell seine Ernennungsurkunde. „Ich freue mich, dass du mit im Team bist und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit“, sagte der Bürgermeister. Damit sind nun alle Ortschaften der Stadt mit Ortsbürgermeistern besetzt und können geschlossen in die neue Wahlperiode starten.

Ein großes Thema des Abends war die Grünflächenpflege. Das ist ein Bereich, der sowohl finanziell als auch organisatorisch stark ins Gewicht fällt. Fachbereichsleiter Mario Dittmann erläuterte Zahlen, Abläufe und Möglichkeiten der Kooperation mit Vereinen und Ehrenamtlichen. Die Stadt habe zwar personell im Bauhof aufgestockt, dennoch sei klar: „Das Mehr an Personal reicht nicht aus, um alle Pflegearbeiten zu erledigen.“

Dittmann stellte anschaulich den Unterschied zwischen Fremdvergabe und ehrenamtlicher Unterstützung dar. Während private Firmen für komplette Pflegepakete teils fünfstellige Beträge aufrufen, ließen sich bei Kooperationen mit Vereinen erhebliche Summen einsparen. Voraussetzung sei allerdings ein eingetragener Verein, über den Zuschüsse rechtssicher abgewickelt werden können. „Wir halten alle gleich“, betonte Dittmann, es gehe nicht darum, einzelne Orte zu bevorzugen. Neben finanziellen Aspekten hob er auch den



Vollzählig waren alle 33 Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister der Stadt Mechernich im DoDo-Treff erschienen und nutzten den Austausch mit der Verwaltung sehr rege. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

gemeinschaftsstiftenden Charakter hervor: Pflegeaktionen würden Nachbarschaften zusammenbringen, oft entstünden daraus weitere Initiativen im Dorfleben.

Fördermittel als Schlüssel

Wie Förderprogramme enorme Unterstützung sein können, zeigte das Beispiel des DoDo-Treffs eindrucksvoll. Jens Breuer, Vorsitzender des Vereinskartells Firmenich-Obergartzem, berichtete gemeinsam mit Hans-Josef Wolf, Vorsitzender des DoDo-Treffs, von der Ent-

stehungsgeschichte der Begegnungsstätte. Wo vor wenigen Jahren noch Wiese war, steht heute ein lebendiger Treffpunkt für Vereine, Kultur und Dorfgemeinschaft. Knapp 1,2 Millionen Euro sind aus Fördermitteln in dieses Projekt geflossen. Eine beeindruckende Leistung.

Breuer sprach von einem „Kraftakt aus Fördermitteln und Eigenleistung“, Wolf ergänzte mit einem Satz, der im Raum nachhallte: „Das Geld liegt auf der Straße, man

braucht nur jemanden, der es einsammelt.“ Beide boten den Ortsbürgermeistern ausdrücklich an, bei künftigen Förderanträgen beratend zu unterstützen. Von kleineren Programmen wie dem Heimscheck bis hin zu größeren Fördertöpfen für Begegnungsstätten oder kulturelle Projekte reiche die Palette. Entscheidend sei, die Hemmschwelle zu überwinden und Anträge zu stellen. „Es gibt so viel Geld, man muss nur wissen, wo man fragt“, lautete die Quintessenz. Unter-



„Mir ist die Kommunikation in die Orte hinein sehr, sehr wichtig“, sagte Bürgermeister Michael Fingel zu Beginn der Ortsbürgermeisterkonferenz. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



„Das Geld liegt auf der Straße, man braucht nur jemanden, der es einsammelt“, sagte Hans-Josef Wolf, Vorsitzender des DoDo-Treffs, und bot seine Unterstützung bei der Fördermittelakquise an. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Michael Fingel überreichte Wachendorfs Ortsbürgermeister Christof Jansen (r.) offiziell seine Ernennungskunde. Damit sind nun alle Ortschafte der Stadt mit Ortsbürgermeistern besetzt. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Ein großes Thema des Abends war die Grünfläche. „Wir wollen nicht gängeln, wir wollen gemeinschaftspflegen. Fachbereichsleiter Mario Dittmann sam mit den Veranstaltern Veranstaltungen erläuterte Zahlen, Abläufe und Möglichkeiten der möglich machen“, sagte Fachbereichsleiterin Kooperation mit Vereinen und Ehrenamtlichen. Silvia Jambor. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

stützung wird es künftig auch im Rathaus geben. „Wir werden jemanden anstellen, der sich nur um Fördermittelakquise kümmert“, betonte Bürgermeister Michael Fingel. Um Geld ging es auch bei Kämmerer Stefan Mannz, der die Haushaltsslage der Stadt erläuterte. Die bereits beschlossenen Steuererhöhungen seien schmerhaft, aber notwendig gewesen. Ohne sie drohe mittelfristig ein Haushaltssicherungskonzept mit weitreichenden Einschränkungen bei freiwilligen Leistungen. „Wir brauchen Luft zum Atmen“, so Mannz. Ziel sei es, „Herr im eigenen Haus zu bleiben“ und die kommunale Handlungsfähigkeit zu sichern. Rücklagen seien dazu da, Durststrecken

zu überbrücken, dürften aber nicht dauerhaft abgeschmolzen werden.

Der Kämmerer lud die Ortsbürgermeister ein, sich aktiv mit dem interaktiven Haushalt der Stadt auseinanderzusetzen und betonte: „Wir müssen an einem Strang ziehen.“ Fördermittel, Einsparpotenziale und gemeinsames Engagement seien zentrale Bausteine für die kommenden Jahre.

Möglich machen, nicht verhindern

Wie komplex die Organisation von Festen und Umzügen inzwischen geworden ist, erläuterte Fachbereichsleiterin Silvia Jambor. Neue Anmeldeformulare für kleine und große Veranstaltungen sollen Vereinen helfen, frühzeitig alle relevan-

ten Aspekte zu bedenken. Die reichen vom Brandschutz über Rettungswege bis hin zu Straßensperrungen. „Wir machen es nicht, um zu gängeln“, stellte Jambor klar. „Wir wollen gemeinsam mit den Veranstaltern möglich machen.“ Sicherheit und Ehrenamt müssten Hand in Hand gehen, ohne unnötige Bürokratie aufzubauen.

Ein Thema, das viele überraschte, brachte ihre Kollegin Lea Traue ein: die Kastration streunender Katzen. Unkontrollierte Vermehrung führe zu Tierleid, Krankheiten und Problemen auch für Hauskatzen. Die Stadt finanziere daher ein Zusammenarbeit mit dem Kreis Euskirchen Kastrationen, brauche jedoch dringend ehrenamtliche Helfer vor Ort - etwa zum

Einfangen, zum Transport oder zur Nachsorge. „Ich kann nicht alles alleine fahren“, sagte Traue offen und bat um Ansprechpartner in den Dörfern. Im vergangenen Jahr seien rund 130 Katzen kastriert worden, ein wichtiger Schritt, der aber nur mit lokaler Unterstützung fortgesetzt werden könne.

Ob Tierschutz, Grünpflege oder Förderprogramme - die Bandbreite der Themen spiegelte den Alltag kommunaler Arbeit wider. Gleichzeitig wurde deutlich, wie stark das Engagement in den Ortschaften ist und wie sehr Stadtverwaltung und Ehrenamt voneinander profitieren können. Der DoDo-Treff bot dafür den passenden Rahmen: ein Ort der Begegnung für alle Orte. pp/Agentur ProfiPress



Schwierige Haushaltsslage: Kämmerer Stefan Mannz erläuterte seinen Etat-Entwurf für 2026 und machte deutlich, dass die Steuererhöhung nötig gewesen sind, um das Heft des Handeln in der Hand zu behalten. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Die Stadt finanziert in Zusammenarbeit mit dem Kreis Euskirchen Katzenkstrationen, braucht jedoch dringend ehrenamtliche Helfer vor Ort. Darüber berichtete Lea Traue. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Bekanntmachungen für die Stadt Mechernich: Stadtverwaltung Mechernich, Bürgermeister Michael Fingel, Bergstraße 1, 53894 Mechernich. Verantwortlich für sonstige amtliche Veröffentlichungen sind die bekanntmachenden Behörden. Erscheinungsweise vierzehntäglich freitags. Der Mechernicher Bürgerbrief kann bei Rautenberg Media (02241 260-380) oder der Stadt Mechernich im Einzelbezug bestellt werden (2,00 Euro zzgl. Versand). In unaufziehbaren Fällen wird außerhalb des normalen Erscheinungstermins ein Sonderdruck herausgegeben.

Bekanntmachung des Entwurfs der Haushaltssatzung der Stadt Mechernich für das Jahr 2026

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Mechernich für das Haushaltsjahr 2026 einschließlich der Anlagen liegt gemäß § 80 Abs. 3

Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Zeit vom **7. Februar 2026 bis zur Beschlussfassung des Rates am 24. März 2026**

während der Bürostunden im Rathaus der Stadt Mechernich, Bergstraße 1, 53894 Mechernich, Zimmer 251, zur Einsichtnahme öffentlich aus und ist unter der Adresse www.mechernich.de - in der Rubrik „Rathaus + Politik - Dienstleistungen der Verwaltung - Finanzen“ - im Internet verfügbar.

Gegen den Entwurf der Haushaltssatzung können die Einwohner oder Abgabepflichtigen innerhalb einer Frist von vierzehn Tagen nach Be-

ginn der Auslegung Einwendungen erheben, über die der Rat der Stadt Mechernich in öffentlicher Sitzung entscheidet.

Die Einwendungen können schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Mechernich, Zimmer 251, erhoben werden.

Mechernich, den 27. Januar 2026

Der Bürgermeister

gez. Fingel

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oefentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen> veröffentlicht.

1. Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses der Stadt Mechernich am 10. Februar 2026

Am Dienstag, dem 10. Februar 2026, findet im **Ratssaal der Stadtverwaltung Mechernich (Raum 205, 2. OG), Bergstraße 1, 53894 Mechernich**, die 1. Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses der Stadt Mechernich statt.

Tagesordnung

a) öffentliche Sitzung

Beginn: 17:00 Uhr

1.

Bekanntgabe des Beschlussprotokolls über die 29. Sitzung des Ausschusses für Planung, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz am 02.09.2025 - öffentlicher Teil -

2.

Bestellung von einem Schriftführer und einem stellvertretenden Schriftführer zur Fertigung der Niederschriften über die Sitzungen des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses

3.

Bauvorhaben von besonderer städtebaulicher Bedeutung; hier: Zustimmung gem. §36a BauGB zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses -6 WE- Graf-Schall-Straße 36- in Antweiler

4.

Ausbau der „Kolpingstraße“ sowie der „Geheimrat-Weber-Straße“ in Mechernich;

hier: Genehmigung der Ausbauplanung

5.

Erschließung des Baugebietes „Im Schoß“ in Schützendorf (Bebauungsplan 158);

hier: Genehmigung der Ausbauplanung

6.

Antrag auf Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Windenergieanlage gem. §16b BlmSchG -Repowering-, Bereich Ravelsberg bei Kallmuth;

hier: Erteilung der Genehmigung durch die Untere Immissionsschutzbörde des Kreises

7.

Betr.: Antrag auf Genehmigung gem. § 4 BlmSchG von 6 Windenergieanlagen des Typs Nordex N163/6.X (118 bzw. 164 m Nabenhöhe, 199,5 bzw. 245,5 m Gesamthöhe, 163 m Rotordurchmesser) in der Gemarkung Glehn;

hier: a) Kenntnisnahme des Vorhabens

b) Erneutes gemeindliches Einvernehmen aufgrund geänderter Rechtslage

8.

Bauvorhaben von besonderer städtebaulicher Bedeutung; hier: Antrag auf Vorbescheid, gem. § 9 Abs. 1a BlmSchG, Errichtung und Betrieb von 4 Windenergieanlagen in Mechernich - Floisdorf;

a) Kenntnisnahme des Vorhabens

b) Erneutes gemeindliches Einvernehmen aufgrund geänderter Rechtslage

9.

Bebauungsplan Nr. 36 „Kölner Straße“ in Mechernich - Kommern - Aufhebung -;

hier: a. Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden -sog. Offenlage-

10.

Aufhebung Bebauungsplan Nr. 104 „Mischgebiet, Mechernicher Weg“ in Mechernich - Kommern;

hier: a) Beschluss über die eingegangenen Stellungnahmen

b) Satzungsbeschluss

11.

Bebauungsplan Nr. 127 „Auf der Donnermaar“ in Mechernich;

hier: Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden -sog. Offenlage-

12.

Bebauungsplan Nr. 174 „Hinter den Zäunen II“ in Glehn;

hier: a. Beschluss über die eingegangenen Stellungnahmen

b. Satzungsbeschluss

13.

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

14.

Mitteilungen und Anfragen

b) nichtöffentliche Sitzung

Beginn: im Anschluss an den öffentlichen Sitzungsteil

1.

Bekanntgabe des Beschlussprotokolls über die 29. Sitzung des Ausschusses für Planung, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz am 02.09.2025 - nichtöffentlicher Teil -

2.

Mitteilungen und Anfragen

Mechernich, den 29.01.2026

gez. Michael Averbeck

(Ausschussvorsitzender)

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich www.mechernich.de/Bekanntmachungen veröffentlicht.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Satzung

über die Festsetzung der Steuersätze für die Realsteuern der Stadt Mechernich im Haushaltsjahr 2026 (Hebesatzsatzung 2026) vom 28.01.2026

Aufgrund der §§ 7, 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 05.07.2024 (GV. NRW. S. 444), in Verbindung mit § 25 Grundsteuergesetz in der Fassung vom 7. August 1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 16. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2294) i.V.m. § 1 des Gesetzes über die Einführung einer optionalen Festlegung differenzierter Hebesätze im Rahmen des Grundvermögens bei der Grundsteuer Nordrhein-Westfalen (Grundsteuerhebesatzgesetz) vom 05. Juli 2024 (GV.NRW S. 490) und des § 16 des Gewerbesteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4167) zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 27. März 2024 (BGBl. I Nr. 108), hat der Rat der Stadt Mechernich in seiner Sitzung am 27.01.2026 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Hebesätze für die Grundsteuern und für die Gewerbesteuer werden wie folgt festgesetzt:

1.) Grundsteuer

a) für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft - **Grundsteuer A - 575 v.H.**

b) für die unbebauten Grundstücke (§ 247 des Bewertungsgesetzes) und bebauten Grundstücke, die gem. § 250 Abs. 3 des Bewertungsgesetzes im Sachwertverfahren zu bewerten sind (Nichtwohngrundstücke) und für die bebauten Grundstücke, die gem. § 250 Abs. 2 des Bewertungsgesetzes im Ertragswertverfahren zu bewerten sind (Wohn-

Grundstücke) - **Grundsteuer B - 800 v.H.**

2.) Gewerbesteuer 530 v.H.

§ 2

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01. Januar 2026 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hebesatzsatzung vom 10.12.2024 außer Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Hebesatzsatzung über die Festsetzung der Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer in der Stadt Mechernich wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Gemäß § 7 Abs. 6 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GO NRW beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf von sechs Monaten seit ihrer Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a. eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b. die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c. der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Mechernich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Mechernich, den 28.01.2026

Der Bürgermeister

gez. M. Fingel

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oefentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen> veröffentlicht.

Amtliche Bekanntmachung

39. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Mechernich

Die Bezirksregierung Köln hat mit Schreiben vom 18.11.2025, Az. 35.22-2025-0114132 FNP/44, den Eintritt der Genehmigungsfiktion der vom Rat der Stadt Mechernich am 10.12.2024 beschlossene 39. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Mechernich „Darstellung einer Gewerblichen Baufläche“, gemäß § 6 des Baugesetzbuches (BauGB), in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I. S. 3634), in der zurzeit gültigen Fassung, durch Fristablauf gemäß § 6 Absatz 4 Satz 4 Baugesetzbuch bestätigt. Demnach ist die Genehmigung nach Fristablauf gemäß § 6 Abs. 4 Satz 4 Baugesetzbuch (BauGB) eingetreten.

Die Genehmigung wird hiermit amtlich bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung wird die 39. Flächennutzungsplanänderung wirksam.

Jedermann kann die Planänderung, ihre zugehörige Begründung mit dem Umweltbericht, sowie die zusammenfassende Erklärung und der artenschutzrechtlichen Prüfung ab sofort, dauernd im Fachbereich 2, - Stadtentwicklung- im Rathaus der Stadt Mechernich, von montags bis freitags während der allgemeinen Dienststunden einsehen und über ihren Inhalt Auskunft verlangen.

HINWEIS

Es wird darauf hingewiesen, dass die beachtliche Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 4 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB

Stadt Mechernich

Übersichtskarte



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, dann unbeachtlich sind, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften nach der Gemeindeordnung NW kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf von sechs Monaten seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt, oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,

- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschuß vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt (§ 7 (6) GO NW).

Die Verletzung der genannten Verfahrens- und Formvorschriften kann beim Bürgermeister der Stadt Mechernich, Rathaus, Bergstraße 1, 53894 Mechernich geltend gemacht werden.

Der Inhalt der v.g. Bekanntmachung wird auf der Internetseite der Stadt Mechernich unter <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oefentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen>

und auf dem zentralen Beteiligungspunkt des Landes NRW unter <https://beteiligung.nrw.de/portal/Mechernich/startseite> veröffentlicht und kann dort eingesehen werden.

Mechernich, den 20.01.2026

Der Bürgermeister

gez. Michael Fingel

ENDE AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Etat als Einladung zum Dialog

Keine leichte Aufgabe für die Premiere: Stefan Mannz hat seinen ersten Haushalt als Kämmerer der Stadt Mechernich eingebracht - Erstmals seit zehn Jahren müssen die Steuern erhöht werden und doch bleibt unter dem Strich ein Defizit

Mechernich - Nervös? Stefan Mannz lächelt kurz. Viel Anlass zur Aufregung sieht der neue Kämmerer der Stadt Mechernich nicht. Zwar bringt er den Haushalt erstmals offiziell unter seiner Führung ein, ganz neu ist das Geschäft für ihn allerdings nicht. Denn in den vergangenen 25 Jahren hat er den Etat bereits gemeinsam mit Kämmerer Ralf Clabßen verantwortet. „Von daher ist das für mich kein Sprung ins kalte Wasser“, sagt Mannz.

Dennoch markiert der Haushalts-

entwurf für 2026 einen Einschnitt. Nicht nur, weil nun sein Name - gemeinsam mit dem des neuen Bürgermeisters Michael Fingel - unter dem Papier steht. Sondern auch, weil Mannz bei der Haushaltseinbringung bewusst neue Akzente setzen will.

Die Einbringung, die jetzt im Rat erfolgt ist, versteht der Kämmerer als Auftakt für Austausch und Diskussion. Vorgestellt werden die zentralen Eckpunkte: die finanzielle Lage sowie die anste-

henden Herausforderungen.

„Wir bringen den Haushalt ein und laden anschließend dazu ein, sich damit auseinanderzusetzen“, erläutert Mannz. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an die Politik, sondern ausdrücklich auch an die Bürgerinnen und Bürger. Der Haushalt soll verständlich sein und zur Beteiligung einladen. Dazu passt, dass das Zahlenwerk auch als interaktive Version auf der Internetseite der Stadt Mechernich zur Verfügung gestellt wird.

Auch schwierige Wahrheiten klar benennen

Mannz möchte dabei auch schwierige Wahrheiten klar benennen. Nach rund zehn Jahren ohne Steuererhöhungen wird die Stadt diesen Weg 2026 verlassen müssen. „Die finanzielle Ausgangslage hat sich in den vergangenen Jahren spürbar verschlechtert“, sagt der Kämmerer. Zwar habe das Jahr 2024 formal noch mit einem geringen Minus abgeschlossen, dieses sei jedoch ausschließlich auf einen Sondereffekt zurückzuführen, die Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung. „Strukturell sind wir schon seit einiger Zeit nicht mehr ausgeglichen“, so Mannz.

Das drückt sich für 2026 in Zahlen aus. Den Erträgen von 75 Millionen



Bereits lange Teil der Kämmerei, aber dieses Mal ist es für Stefan Mannz eine Premiere: Zum ersten Mal hat er einen Haushaltsentwurf als Kämmerer in den Rat eingebracht. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Euro stehen Ausgaben in Höhe von rund 82 Millionen Euro entgegen. Durch die Nutzung der Ausgleichsrücklage und durch die Anwendung eines globalen Minderaufwands kann das Defizit zwar auf rund fünf Millionen Euro gesenkt werden, der Blick in die Zukunft, macht aber deutlich, ohne Steuererhöhungen wird es nicht mehr gehen.

Bereits in der mittelfristigen Finanzplanung des Haushalts 2025 waren die Anpassungen angekü-



Ziehen an einem Strang: Bürgermeister Michael Fingel (l.) und Kämmerer Stefan Mannz müssen in diesen finanziell angespannten Zeiten einige Herausforderungen meistern. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

dig. Nun schlägt die Verwaltung eine Erhöhung der Grundsteuer B auf 800 Prozent vor. Das sind 15 Prozentpunkte weniger als ursprünglich vorgesehen, aber notwendig, um die Handlungsfähigkeit der Stadt zu sichern. Dazu tragen auch die Erhöhungen der Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe auf 575 Prozent und der Gewerbesteuer auf 530 Prozent bei.

Die Stadt selbst wird auch nicht untätig bleiben, sondern versuchen, strukturelle Veränderungen anzustoßen, Standards zu überprüfen und neue Wege zu gehen. „Uns geht es darum, den finanziellen Spielraum so lange wie möglich zu erhalten“, betont Mannz. Ohne Gegenmaßnahmen würde die Ausgleichsrücklage in den kommenden Jahren deutlich schneller aufgezehrt. Mit der jetzigen Planung bleibt der Stadt zumindest bis 2029 ausreichend Luft, um aktiv zu gestalten statt nur zu reagieren.

Viele Ausgaben sind Pflichtausgaben

Gleichzeitig macht der Kämmerer deutlich, dass Einsparungen allein das Problem nicht lösen können. „Natürlich prüfen wir unsere Aufwendungen“, sagt Mannz. Doch freiwillige Leistungen oder klei-

nere Gebührenanpassungen können keinen Millionenbetrag ausgleichen.

Viele Ausgaben seien Pflichtaufgaben - etwa in den Bereichen Schule, Betreuung, Infrastruktur oder Verwaltung. „Eine Kommune kann sich nicht aussuchen, welche Aufgaben sie erfüllt“, so Mannz. Gera de darin liege aber auch die besondere Verantwortung der kommunalen Ebene.

Trotz der angespannten Lage plant die Stadt weiterhin Investitionen. Dazu zählen unter anderem Maßnahmen in Schulen, der Ausbau der Ganztagsbetreuung, Kitas, energetische Sanierungen sowie größere Infrastrukturprojekte wie der Ausbau der Fetalstraße.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Akquise von Fördermitteln, etwa aus dem Rheinischen Revier. Um diese Potenziale besser zu nutzen, soll eine neue Stelle im Fördermittelmanagement geschaffen werden. Die Erwartung: Zusätzliche Investitionen ermöglichen, ohne den Haushalt dauerhaft zu belasten.

Zahlenwerk ist Teamwork

Zum Abschluss betont Mannz, dass der Haushalt kein Einzelwerk ist. „Das ist das Ergebnis der Arbeit vieler“, sagt er. Alle Fachbereiche



Ein Haushaltsentwurf ist Teamarbeit: Alle Fachbereiche haben daran mitgewirkt und insbesondere seine Kolleginnen Stephanie Wefers (l.) und Nadine Schmitz hatten maßgeblich Anteil an dem Zählwerk. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

hätten ihre Bedarfe eingebracht, besonders sein Team in der Kämmerei mit Stephanie Wefers und Nadine Schmitz habe maßgeblich an der Aufstellung mitgewirkt.

Für den Kämmerer ist der Haushalt 2026 damit mehr als ein reines Zahlenwerk. Er versteht ihn als Einladung zur Diskussion und dafür, gemeinsam Verantwortung für die finanzielle Zukunft der Stadt Mechernich zu übernehmen. Auch das macht ihn nicht nervös. Denn er weiß, wenn viele gemeinsam an einem Strang ziehen, dann lassen sich auch schwie-

reige Aufgaben bewältigen.

Nach der jetzt erfolgten Einbringung haben die Fraktionen Zeit, das Zahlenwerk zu analysieren und zu besprechen. Folgende Termine sind geplant: Haushaltsberatung im Ausschuss am 24. Februar, Beschluss des Haushalts in der Ratssitzung am 24. März. Zum virtuellen Haushaltsentwurf gelangen Interessierte über den folgenden Link: www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/finanzen

pp/Agentur ProfiPress

Mechernich passt Hebesätze an

Steuererhöhung soll bewusst nur rund die Hälfte des Defizits abfedern - Verwaltung will die andere Hälfte durch Konsolidierung und Einsparungen leisten - Ausgleichsrücklage soll ebenfalls genutzt werden, um Belastungen abzufedern

Mechernich - Die Stadt Mechernich passt ihre Realsteuerhebesätze für 2026 an. Das hat der Rat in seiner Januar-Sitzung beschlossen. Es ist die erste Erhöhung seit vielen Jahren: Zuletzt waren die Hebesätze im Jahr 2015 verändert worden. Hintergrund ist die weiterhin angespannte Finanzlage vieler Kommunen. Auch Mechernich steht, wie zahlreiche Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und bundesweit, vor erheblichen strukturellen Herausforderungen.

„Die Wahrheit ist: Nahezu alle Kommunen arbeiten inzwischen mit defizitären Haushalten. Das ist kein Mechernicher Sonderfall, sondern ein grundsätzliches Problem“, betont Bürgermeister Michael Fingel. „Steigende Pflichtaufgaben und eine dauerhafte Unterfinanzierung bringen Städte und Gemeinden an ihre Grenzen.

Damit Kommunen ihre Aufgaben weiterhin erfüllen können, muss sich auf Landes- und Bundesebene dringend etwas tun, um die kommunalen Haushalte spürbar zu entlasten.“

Mit der Anpassung der Realsteuern reagiert die Stadt Mechernich auf die absehbaren Defizite der kommenden Jahre. Dabei verfolgt die Verwaltung einen klaren Kurs, den die Politik nun mehrheitlich gegen die Stimmen der AfD-Fraktion mitgegangen ist: Die Steuererhöhung soll ausdrücklich nicht das gesamte Defizit auffangen, sondern bewusst nur rund die Hälfte abfedern. Die andere Hälfte soll durch konsequente Konsolidierung, Priorisierung und Einsparungen innerhalb der Verwaltung erreicht werden.

Handlungsfähigkeit sichern

„Uns war wichtig, ein Signal zu setzen: Wir gehen diesen Schritt



Das erste Mal seit 2015 werden in der Stadt die Grund- und Gewerbesteuern erhöht. Damit reagieren Politik und Verwaltung auf die absehbaren Defizite der kommenden Jahre. Sie nehmen sich auch selbst in die Pflicht. Archivbild: pp/AgenturProfiPress

nicht leichtfertig und wir machen es uns nicht einfach“, so Fingel. „Wir schauen sehr realistisch auf die Zahlen und müssen die Handlungsfähigkeit der Stadt sichern.

Gleichzeitig soll die Steueranpassung nicht alles ausgleichen, sie ist auch Ansporn und Verpflichtung für Politik und Verwaltung, die andere Hälfte durch Einsparungen und

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Haushaltsdisziplin zu leisten. Das ist ein wichtiges Zeichen an die Menschen in Mechernich.“

In den Jahren 2015 bis 2023 konnte die Stadt Mechernich trotz steigender Kosten positive Jahresabschlüsse erzielen. Neben steigenden Steuererträgen, hohen Verkaufserlösen aus Grundstücksverkäufen und einer kontinuierlichen Haushaltskonsolidierung wurde so eine Ausgleichsrücklage von rund 21 Millionen Euro aufgebaut. Allerdings zeigte sich bereits im Jahr 2024 eine Trendwende. Für 2025 und die Folgejahre werden deutlich höhere Defizite erwartet. In der mittelfristigen Finanzplanung rechnete die Stadt mit jährlichen Haushaltsdefiziten von rund 5 bis 7 Millionen Euro, wenn die Steuererhöhung nicht zum Tragen gekommen wäre.

Um die Handlungsfähigkeit der Stadt Mechernich weiterhin zu erhalten und ein Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden, soll die Ausgleichsrücklage in den nächsten Jahren nicht vollständig aufgebraucht werden. Vielmehr soll sie in den kommenden, sehr schwierigen Jahren dazu dienen, zu erwarten-

tende Verluste teilweise auszugleichen und das möglichst über einen Zeitraum von acht bis zehn Jahren. Damit verfolgt die Stadt das Ziel, zwingend notwendige Steuererhöhungen, die in einem Rhythmus von zwei bis drei Jahren erforderlich werden könnten, möglichst moderat zu gestalten.

2,5 Millionen Euro

Mehreinnahmen

Der Rat der Stadt Mechernich hat beschlossen, die Hebesätze wie folgt anzupassen: Die Grundsteuer A steigt von 463 Prozent auf 575 Prozent, die Grundsteuer B von 598 Prozent auf 800 Prozent. Die Gewerbesteuer wird von 498 Prozent auf 530 Prozent erhöht. Insgesamt sollen die Steueranpassungen zusätzliche Einnahmen von rund 2,5 Millionen Euro für den Haushalt 2026 und die Folgejahre generieren.

Ein weiterer Punkt: Differenziertere Hebesätze, wie sie einzelne Kommunen in der Region - etwa Euskirchen, Hellenthal oder Kall - eingeführt hatten, sind erst kürzlich gerichtlich gekippt worden. Damit ist eine solche Differenzierung für Mechernich ak-

tuell keine tragfähige Lösung. Die Stadt setzt daher auf eine rechtssichere und nachvollziehbare Anpassung der Hebesätze. Welche Mehrbelastung konkret entsteht, hängt von der jeweiligen Grundstücksbewertung ab. Grundlage ist dabei der neue Grundsteuermessbetrag, der im Rahmen der Grundsteuerreform durch das Finanzamt festgesetzt wird. Rund 80 Prozent der Grundstücke im Stadtgebiet Mechernich haben einen Messbetrag zwischen 10 und 100 Euro.

Für das Jahr 2026 bedeutet dies nach Berechnungen der Stadt: Für knapp 35 Prozent der Haushalte entstehen jährliche Mehrkosten zwischen 20,50 und 102,50 Euro. Das entspricht monatlich bis zu 8,50 Euro. Für weitere 45 Prozent der Haushalte liegen die jährlichen Mehrkosten zwischen 102,50 und 205 Euro, also bei bis zu 17 Euro monatlich. Für die Gewerbesteuerzahler bedeutet die erste Erhöhung seit 2015 eine Steigerung von rund 6,5 Prozent. Angesichts der jährlichen Kostensteigerungsraten der

vergangenen zehn Jahre bewertet die Stadt die Anpassung insgesamt als moderat.

Zahlungstermine verschoben

Aufgrund der Änderung der Hebesatzsatzung und des späteren Versands der Bescheide werden die Grundbesitzabgaben- und Gewerbesteuerbescheide 2026 erst ab dem 9. Februar versandt. Dadurch verschiebt sich auch der erste Zahlungstermin.

Die quartalsmäßigen Zahler werden am 15. März (anstatt 15. Februar) abgebucht, die monatlichen Zahler am 1. März (anstatt 1. Februar). Bei vorliegenden SEPA-Lastschriftmandaten erfolgt die Belastung automatisch zu diesen Terminen. Alle anderen Steuerpflichtigen werden gebeten, zu den genannten Terminen zu überweisen oder bestehende Daueraufträge entsprechend anzupassen.

„Wir wissen, dass Steuererhöhungen immer sensibel sind“, so Bürgermeister Fingel. „Aber wir müssen Verantwortung übernehmen und heute Entscheidungen treffen, damit Mechernich auch morgen handlungsfähig bleibt.“

pp/Agentur ProfiPress

Drei Monate ausgebildet

Drei Frauen und zwölf Männer aus dem Mechernicher Feuerwehrnachwuchs schlossen im Dezember zweiten Truppmann-1-Lehrgang im Jahr 2025 erfolgreich ab

Mechernich - Nach drei Monaten Ausbildung haben 15 Teilnehmende -drei Frauen und

zwölf Männer - im Dezember den Truppmann-1-Grundlehrgang (TM1) der Freiwilligen Feuer-

wehr der Stadt Mechernich erfolgreich beendet. Es war bereits der zweite TM1-Lehrgang im jüngst vergangenen Jahr. „Ein deutliches Zeichen für den anhaltend starken Nachwuchs im Stadtgebiet“, so Alexander Kloster, der Pressesprecher der Wehr.

Der Lehrgang erstreckte sich über einen Zeitraum von zwölf Wochen und fand jeweils samstags statt. „Ziel der Ausbildung war es, den angehenden Feuerwehrangehörigen eine fundierte Grundlage für den aktiven Einsatzdienst zu vermitteln“, schreibt Marcel Jannes von der Löschgruppe Strempt dem Mechernicher „Bürgerbrief“. Insgesamt umfasste der Lehrgang 84 Ausbildungsstunden, in denen theoretische Inhalte eng mit praxisnahen Übungen verknüpft waren.

Feuerwehrtechnik und Brandbekämpfung

Schwerpunkte waren unter anderem der sachgerechte Umgang mit Feuerwehrtechnik, grundlegende Maßnahmen der Brandbekämpfung sowie die Einführung in die Technische Hilfeleistung. Zum Abschluss stellten die Teilnehmenden ihr erlerntes Wissen und Können in einer praktischen Prüfung unter Beweis. Alle Absolventinnen und Absolventen haben bestanden. Bei der anschließenden Urkundenverleihung gratulierten Thomas Wolff und Markus Kurten sieben von der Stadtwehrleitung gemeinsam mit dem Ausbilder- team. Gruppenfoto und geselliges Beisammensein runden den Lehrgang ab. Die neuen Einsatzkräfte werden nun in ihren jeweiligen Löschgruppen weiter ausgebildet und sammeln erste



„Ziel der Ausbildung war es, den Feuerwehrangehörigen eine fundierte Grundlage für den aktiven Einsatzdienst zu vermitteln“, schreibt Marcel Jannes von der Löschgruppe Strempt dem Mechernicher „Bürgerbrief“. Foto: Feuerwehr/pp/Agentur ProfiPress

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Erfahrungen im Einsatz.
Die Freiwillige Feuerwehr Stadt Mechernich dankte allen Beteiligten für die engagierte Unterstützung bei der Durchführung des Lehrgangs. Ein besonderer Dank galt dem Reifen-Auto-Service Hasani, der zwei Übungsfahrzeuge zur Verfügung stellte, an denen die Ausbildung mit Schere und Spreizer durchgeführt werden konnte.

pp/Agentur ProfiPress

Nach erfolgreicher Ausbildung zu Truppleuten stellten sich drei Frauen und zwölf Männer aus dem Feuerwehrnachwuchs der Stadt Mechernich mit ihren Ausbildern zum Gruppenfoto auf. Foto: Feuerwehr/pp/Agentur ProfiPress



TLF 3000 stärkt Löschzug Kommern

Mehr Schlagkraft bei Brand- und Waldbrandeinsätzen
- 45 Feuerwehrangehörige erwarteten die Ankunft am Gerätehaus

Mechernich-Kommern - Ein bedeutender Schritt für die Einsatzfähigkeit des Löschzugs Kommern

der Freiwilligen Feuerwehr Mechernich ist getan: Mitte Januar wurde ein neues Tanklöschfahr-

zeug TLF 3000 am Gerätehaus in Kommern in Empfang genommen. Rund 45 Kameradinnen und Ka-

meraden waren dabei, als das lang erwartete Einsatzfahrzeug eintraf. Bei Bratwurst und Getränken nutzten die Feuerwehrleute die Gelegenheit, das neue Fahrzeug aus nächster Nähe zu begutachten, sich über die umfangreiche Ausstattung auszutauschen und die moderne Technik kennenzulernen. Die Freude war deutlich spürbar.

Das neue TLF 3000 ist für eine Gruppenbesatzung (Einheitsführung plus acht weitere Einsatzkräfte) ausgelegt und verfügt über einen 2.800-Liter-Wassertank sowie einen 150-Liter-Schaummitteltank. Als Fahrgestell dient ein 16-Tonnen-Fahrzeug mit 320 PS, ausgestattet mit einem Allison-Automatikgetriebe, das insbesondere Maschinisten den Einsatzbetrieb erleichtert.

Zur Grundausstattung gehört eine Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2000, die bis zu 2.000 Liter Wasser pro Minute bei 10 bar fördern kann. Ein auf dem Fahrzeugdach montierter Wasserwerfer erlaubt ebenfalls eine Abgabe von bis zu 2.000 Litern pro Minute und kann sowohl vom Fahrerstand aus als auch direkt am Dach bedient werden. Ergänzt wird die Ausstattung un-



Eine Delegation der Freiwilligen Feuerwehr Mechernich bei der Fahrzeugübernahme bei der Firma WISS mit (v.l.) Thomas Wolff, Jörg Ernst, Daniel Vus, Ralf Eichen, Marco Heimbach und Achim Breuer. Foto: Feuerwehr/pp/Agentur ProfiPress

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

ter anderem durch einen formstabilen Schnellangriff, einen 14-kVA-Stromerzeuger, eine leistungsstarke LED-Umfeldbeleuchtung, zwei große Tauchpumpen, mehrere Leitern sowie einen Lichtmast zur großflächigen Ausleuchtung von Einsatzstellen.

Sonderausstattung

Darüber hinaus verfügt das TLF 3000 über eine erweiterte Sonderausstattung, die ein breites Einsatzspektrum abdeckt. Dazu zählen unter anderem ein Zieh-Fix-Türöffnungssatz, Geräte für einfache technische Hilfeleistungen sowie ein variabel nutzbarer Geräteschlitten. Dieser ist standardmäßig mit zwölf tragbaren Feuerlöschern bestückt, kann bei Bedarf jedoch auch für den Transport des hydraulischen Rettungssatzes genutzt werden. „Besonders hervorzuheben ist die Pump-&-Roll-Fähigkeit des Fahrzeugs, die ein Löschen während der Fahrt ermöglicht - ein entscheidender Vorteil bei Vegetations- und Flächenbränden“, so Feuerwehrsprecher Alexander Kloster: „Für die Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung ist zusätzliche Spezialausrüstung auf dem Dach montiert,

darunter Löschrucksäcke, D-Schläuche, Handwerkzeuge und spezielle Löschdüsen.“

Weitere Ausstattungsmerkmale sind ein Sprühbalken mit integrierten Löschdüsen, ein zusätzlicher C-Abgang an der Fahrzeugfront, Messgeräte zur Überprüfung der Spannungsfreiheit sowie Material für Kamin- und Schornsteinbrände. Ein wasserbetriebener, explosionsgeschützter Lüfter kann sowohl zur Ventilation als auch zur Erzeugung von Wassernebel oder Leichtschaum eingesetzt werden.

Nach Angaben von Marco Heimbach, dem stellvertretenden Löschzugführer des Löschzugs Kommern, wird das neue TLF 3000 als zweitausrückendes Fahrzeug eingesetzt, während das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) Erstangriffsfahrzeug bleibt. „Durch die umfangreiche Ausstattung und die große Wassermenge ist das TLF insbesondere bei Brandeinsätzen von hoher Bedeutung und auch autark einsetzbar“, so Heimbach.

Einweisungen folgen

Gegenüber dem bisherigen LF 20 aus dem Baujahr 2001 biete das



Mitte Januar wurde ein neues Tanklöschfahrzeug TLF 3000 am Gerätehaus in Kommern in Empfang genommen. Rund 45 Kameradinnen und Kameraden waren dabei, als das lang erwartete Einsatzfahrzeug eintraf.

Foto: Feuerwehr/pp/Agentur ProfiPress

neue Fahrzeug deutliche Vorteile, insbesondere bei der Vegetations- und Waldbrandbekämpfung, bei der taktischen Flexibilität sowie durch das Automatikgetriebe eine spürbare Entlastung im Einsatzalltag. In den kommenden zwei Wochen sind umfassende Einweisungen vorgesehen, bevor das TLF 3000 in den Regelbetrieb übernommen wird. Das bisherige Löschfahrzeug soll künftig als Reservefahrzeug für das Stadtgebiet

am Gerätehaus Mechernich stationiert werden.

Zum Abschluss dankten die Löschzugführung und die Mannschaft des Löschzugs Kommern der Stadt Mechernich, dem Technikverantwortlichen der Feuerwehr, Thomas Wolff, sowie der Firma WISS für die professionelle und reibungslose Zusammenarbeit bei Beschaffung und Umsetzung des neuen Einsatzfahrzeugs.

pp/Agentur ProfiPress

Wenn Große an Kleine denken,...

... dann wird Musik daraus - Greesberg-Musikanten spielten am vierten Advent an verschiedenen Stationen in Kommern und Mechernich und sammelten dabei 1.320 Euro ein - Das Geld wird jetzt an den Kinderschutzbund und die Grundschule Mechernich gespendet



Die Musiker Frank Weiermann (l.), Karl-Heinz Heß (hinten v.l.), Walter Schäfer, Aloys Schnotale, Norbert Schnotale und Günter Schmitz überreichten 820 Euro an den Kinderschutzbund mit Annette Vossel (vorne, v.l.) und Silke Scheer sowie 500 Euro an Schulleiter Uli Lindner-Moog und Lehrer Martin Schmitz. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Kommern - In diesen Momenten ist Musik mehr als nur ein schöner Klang: Das wurde deutlich, als die Greesberg-Musikanten jetzt im Lehrerzimmer der Grundschule Mechernich Spendenschecks überreichten. Insgesamt 1.320 Euro hatten die Musiker am vierten Advent bei ihrer musikalischen Rundtour durch Kommern und Mechernich gesammelt. 820 Euro gingen an den Kinderschutzbund Mechernich, 500 Euro an die Grundschule Mechernich.

Überbracht wurden die Schecks von Günter Schmitz, Aloys Schnotale, Norbert Schnotale, Karl-Heinz Heß, Frank Weiermann und Walter Schäfer. Am vierten Advent hatten außerdem Julia Simons, Ute Mertens, Stefan Märkze, Gerd

Müller, Thomas Hansen und Herbert Schick mitgespielt. Die Spendenaktion begann, wie Günter Schmitz berichtete, am Weihnachtsbaum in Kommern. Von dort aus steuerten die Musikannten mehrere Stationen an, spielten Weihnachtsmusik und sammelten Spenden ein. „Als wir beim Ortsbürgermeister auf dem Balkon waren, waren wir noch bei unter 1000 Euro“, sagte Schmitz lächelnd. Danach ging es weiter, unter anderem am Stollen vorbei. „Da ein Musiker nie an einer Kneipe vorbeigehen kann, ohne reinzugehen, haben wir da auch noch gespielt und sind m Ende auf die stolze Spendensumme von 1320 Euro gekommen“, berichtet Günter Schmitz schmunzelnd.

Gemeinsame Erfolgsergebnisse

In der Grundschule Mechernich nahmen Schulleiter Uli Lindner-Moog und Martin Schmitz vom Lehrerrat den Scheck über 500 Euro dankbar entgegen. Das Geld fließt in die musikalische Förderung: Die Grundschule stattet damit ihre Flötenklassen aus. „Eine Flöte kostet rund zehn Euro“, erklärte Lindner-Moog. Mit der Spende könne er zwei bis drei Klassen mit Instrumenten ausstatten. Die Flötenklassen seien fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts, betonte der Schulleiter: Beim gemeinsamen Musizieren

gehe es um Disziplin, Zusammenhalt, Zuhören und um gemeinsame Erfolgsergebnisse auf der Bühne. Alles Fähigkeiten, die Kindern weit über den Unterricht hinaus etwas mitgeben. „Es ist einfach richtig toll, dass Musiker am vierten Advent durch die Straßen ziehen und dabei auch an diejenigen denken, die nicht immer im Mittelpunkt stehen“, sagte Lindner-Moog und freute sich über die Unterstützung. Auch der Kinderschutzbund Mechernich bedankte sich herzlich für die Spende. Annette Vossel, Kassenwartin, und Silke Scheer, Schriftführerin, nahmen den Scheck über 820 Euro entgegen. Der Kinderschutzbund unterstützt

regelmäßig musikalische Projekte - etwa beim Musikschulzweckverband Schleiden, der auch Mechernich betreut - und hatte auch bereits Flötenklassen in der Grundschule gefördert. Umso größer war die Freude, dass die Spende nun erneut der Musik und damit den Kindern zugutekommt. Zum Abschluss der Übergabe gab es ein besonderes Dankeschön: Eine Flötenklasse hatte ein Lied aufgenommen und spielte es den Musikern per Videobotschaft vor. So konnten die Greesberg-Musikannten gleich sehen, das ihre Spende für die musikalische Nachwuchsförderung bestens investiert ist.

pp/Agentur ProfiPress

„Crashrettung“ aus brennender Halle

ABC-Zug der Feuerwehr Mechernich probte den Ernstfall eines Gefahrguteinsatzes im Industriegebiet Satzvey



Unter realitätsnahen Bedingungen hat der ABC-Zug der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich gemeinsam mit der Löschgruppe Satzvey eine groß angelegte Gefahrgutübung im Industriegebiet Satzvey durchgeführt. Foto: David Langstein/FF Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Satzvey - Unter realitätsnahen Bedingungen hat der ABC-Zug der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich gemeinsam mit der Löschgruppe Satzvey eine groß angelegte Gefahrgutübung im Industriegebiet Satzvey durchgeführt. Ziel war es, das Zusammenspiel der Einheiten bei einem komplexen Einsatz mit gefährlichen Stoffen zu trainieren und Abläufe unter Einsatzbedingungen zu überprüfen. Ausgangspunkt war eine fingierte Alarmsmeldung der Leitstelle: „Fahrzeugbrand in der Halle der

Firma Repro“. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte traf die Löschgruppe Satzvey auf einen sichtlich aufgeregten Mitarbeiter, der in gebrochenem Deutsch von einem Kollegen berichtet, der sich noch in der brennenden Halle befindet. Weitere Informationen waren zunächst nicht verfügbar. Ein Atemschutztrupp drang umgehend in das Gebäude vor, um den Kollegen zu finden und zu retten. Dabei stellten die Einsatzkräfte fest, dass im Inneren eine größere Menge unbekanntes Granulat brannte. Die vermisste Per-



Die Übungsleitung zeigte sich mit der Leistung der Einsatzkräfte zufrieden: „Das anspruchsvolle Szenario stellte die Leute vor komplexe Herausforderungen und bot zugleich wertvolle Erkenntnisse zur Optimierung von Abläufen.“ Foto: David Langstein/FF Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

son wurde entdeckt und per so genannter „Crashrettung“ aus dem Gefahrenbereich gebracht und an den Rettungsdienst übergeben. Parallel wurde der ABC-Zug zur Unterstützung alarmiert.

Möglichst schnell raus

Unter einer „Crashrettung“ versteht man die schnellstmögliche Entfernung einer akut lebensbedrohten Person aus dem Gefahrenbereich - etwa aus einem brennenden Gebäude oder Fahrzeug. Dabei steht die schnelle Befreiung im Vordergrund, auch wenn dies zulasten einer besonders

schnellenden Rettung geht. Nach dem Eintreffen der Spezialeinheiten wurden Einsatzleitwagen in Betrieb genommen sowie Dekontaminationsstellen aufgebaut. Ein Trupp unter Chemikalienschutzzügen (CSA) ging anschließend zur weiteren Erkundung vor.

Alexander Kloster vom Fachbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadtfeuerwehr schreibt dem „Bürgerbrief“: „Hauptaufgaben waren die Identifizierung des brennenden Stoffes, die Bewertung seiner Gefährlichkeit sowie

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

die Festlegung geeigneter Löschaufnahmen. Die Warnung der Bevölkerung wurde ebenso geprüft wie weitere taktische Schritte.“

Zugverkehr gestoppt

Alle betroffenen Personen wurden im Feuerwehrgerätehaus medizinisch versorgt. Mehrere Rettungswagen sowie ein Notarzteinsatzfahrzeug standen im Übungsszenario theoretisch zur Verfügung. Zur umfassenden Messung möglicher Schadstoffe wurde zudem reell der Gerätewagen MESS an die Einsatzstelle gerufen.

Die Crew kontrollierte Bereiche entlang der Autobahn 1 bis Wibkirchen. Die Messergebnisse blieben aber unauffällig, was eine

Schadstoffbelastung der weiteren Umgebung zunächst ausschloss. Infolgedessen wurde der übungs-halber zuvor theoretisch vorsorglich unterbundene Zugverkehr auf der DB-Strecke Köln-Trier-Saarbrücken in Höhe Satzvey wieder „freigegeben“.

Die Übungsleitung zeigte sich mit der Leistung der Einsatzkräfte sehr zufrieden, so Alexander Klostner: „Das anspruchsvolle Szenario stellte die Mannschaften vor komplexe Herausforderungen und bot zugleich wertvolle Erkenntnisse zur Optimierung von Abläufen und zur weiteren Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Einheiten.“

pp/Agentur ProfiPress



Feuerwehrmänner unter schwerem Atemschutz nach der so genannten „Crashrettung“ eines eingeschlossenen Arbeiters in der brennenden Werkshalle. Foto: David Langstein/FF Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

Jetzt wird noch Besteck gesucht

Für die Küche der Barbaraschule: Ortsbürgermeisterin Margret Eich bittet um ausrangierte Bestecksets - Abgabe an Aschermittwoch - Telefonische Voranmeldung nötig

Mechernich - Noch ist die Spülmaschine in der schicken neuen Küche der Barbaraschule arbeitslos. In den schneeweissen Hängeschränken herrscht gähnende Leere. Da bei größeren Veranstaltungen wie dem Karnevalistischen Frühschoppen bislang weder Teller noch Tassen oder Besteck zur Verfügung standen, musste entweder auf geliehenes oder auf Wegwerf-Geschirr zurückgegriffen werden.

Ein Umstand, den die frischgebackene Mechernicher Ortsbürgermeisterin Margret Eich nur äußerst zähneknirschend ertragen kann, da ihr Nachhaltigkeit extrem wichtig ist. Nach einem Aufruf in der Presse meldeten sich bereits jede Menge Spendewillige, die ihr gebrauchtes mehrteiliges Porzellan einer neuen, sinn-

vollen Bestimmung zuführen wollten. Margret Eich ist happy, - hat allerdings noch eine weitere Bitte: „Wir brauchen dringend Besteck!“

„Wer sich ein neues Set zulegt, weiß oft nicht, wohin mit dem alten“, sagt Margret Eich. Darum ruft die Ortsbürgermeisterin alle Bürgerinnen und Bürger Mechernichs zur Besteck-Spende auf: „Wer ein möglichst mehrteiliges Set aus zueinander passenden Messer, Gabeln, Löffeln und/oder Kuchengabeln abzugeben hat, kann sich gerne telefonisch unter 0151/7081 8112 bei mir melden.“ Wenn Menge und Zustand stimmten, würden die Besteck-Sets von ihr persönlich am Abgabetermin zu Aschermittwoch, 18. Februar, in der Barbaraschule entgegen-genommen, sowohl um die Mit-



Nicht nur in den Hängeschränken der neuen Küche der Barbaraschule herrscht gähnende Leere. Das wird sich mit Hilfe der Mechernicherinnen und Mechernicher wohl bald ändern. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

tagszeit (11 - 13 Uhr), als auch am späten Nachmittag (16 - 18 Uhr).

„Wäre doch gelacht, wenn wir auf

die Weise nicht rund 250 Teile zusammenbekämen!“

pp/Agentur ProfiPress

Jetzt: Führerscheine aus 2002 bis 2004

Umtausch: Jahrgänge vor 1953 müssen erst bis 19. Januar 2033 tauschen - Fehlinformationen sorgen aktuell für unnötige Terminbuchungen

Mechernich/Kreis Euskirchen - Die Umtauschfrist für Kartenführerscheine, die in den Jahren 1999 bis 2001 ausgestellt wurden, ist beendet. Nun sind Inhaberinnen und Inhaber von Kartenführerscheinen mit Ausstellungsdatum 2002 bis 2004 auf-

gerufen, ihren Führerschein umzutauschen. Das Ausstellungsdatum ist auf dem Kartenführerschein vorne unter der Nummer 4a zu finden.

„Der Umtausch betrifft nicht alle Personen“, betont Renee Blumenthal, Leiter der Führerschein-

stelle beim Kreis Euskirchen. „Wie bei den alten Papierführerscheinen in Grau oder Rosa gilt auch bei Kartenführerscheinen: Wer vor 1953 geboren wurde, muss nicht zur aktuellen Frist umtauschen. Fahrerlaubnisinhaberinnen und -haber mit Ge-

burtsjahr vor 1953 müssen ihren Führerschein erst bis zum 19. Januar 2033 umtauschen - unabhängig vom Ausstellungsjahr oder der Art des Führerscheins.“

Viele Falschinformationen
Aktuell herrscht in der Führerscheinstelle Hochbetrieb. Grund

sind laut Blumenthal falsche Informationen: „Viele Bürgerinnen und Bürger kommen zu uns, obwohl sie noch nicht an der Reihe sind. Das bindet personelle Kapazitäten und führt dazu, dass Menschen mit dringenderen Anliegen keine Termine erhalten oder lange warten müssen.“ Aktuell haben rund drei Viertel der gebuchten Termine in der Führerscheinstelle einen Bezug zum Führerschein-Umtausch. Allein diese Woche sind bis Donnerstag bereits über 340 Anträge per Post eingegangen.

Alle Führerscheine, die seit dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, sind 15 Jahre gültig und müssen anschließend - ähnlich wie der Personalausweis - regelmäßig erneuert werden. Diese Führerscheine sind mit einem Ablaufdatum versehen, das man unter der Ziffer 4b auf dem Führerschein

findet. Hier gibt es keinen festen Stichtag. Das bedeutet auch: Wer sehr früh tauscht, muss entsprechend früher erneut tauschen. Wer seinen Führerschein tauschen muss, hat grundsätzlich zwei Möglichkeiten: entweder persönlich mit vorheriger Online-Terminreservierung oder durch Übersendung der Antragsunterlagen per Post. Terminbuchung, Antragsformulare und weitere Informationen sind unter www.kreis-euskirchen.de (Suchbegriff: „Führerscheinumtausch“) möglich. Aktuell kann der Führerscheinintausch aus technischen Gründen noch nicht online erledigt werden.

„Bitte tauschen Sie Ihren Führerschein nur dann, wenn Sie tatsächlich an der Reihe sind“, so der Appell von Renee Blumenthal: „Wenn Sie dran sind und umtauschen müssen, warten Sie



Nun sind Inhaberinnen und Inhaber von Kartenführerscheinen mit Ausstellungsdatum 2002 bis 2004 aufgerufen, ihren Führerschein umzutauschen. Jahrgänge vor 1953 müssen erst bis Januar 2033 tauschen.
Archivbild: pp/Agentur ProfiPress

bitte nicht bis kurz vor Ablauf der Frist. Beantragen Sie den Umtausch idealerweise sechs bis

neun Monate vor dem jeweiligen Stichtag.“
pp/Agentur ProfiPress

Öffnungszeiten an den Karnevalstagen

Kreisverwaltung Euskirchen informiert

Mechernich/Kreis Euskirchen - In der jekken fünften Jahreszeit gelten besondere Öffnungszeiten bei der Euskirchener Kreisverwaltung und ihren

Außenstellen. An Weiberfastnacht schließt das Kreishaus am Jülicher Ring bereits um 11 Uhr, das Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) in Mechernich-Strempt und der Kreisbauhof haben von 8 Uhr bis 14 Uhr geöffnet.

Am Karnevalssamstag gelten die üblichen Öffnungs- und Servicezeiten, Rosenmontag bleibt die Verwaltung geschlossen. Dies gilt auch für alle Nebenstellen einschließlich des AWZ.

pp/Agentur ProfiPress

Über 2,6 Millionen Euro für Mechernich

Straßenausbaubeiträge: Land erstattet drei Kommunen im Kreis insgesamt 3.602.486,02 Euro

Mechernich/Kreis Euskirchen - Wer in Mechernich, dem Kreis Euskirchen und ganz NRW ein Grundstück besitzt, muss seit

2022 keine Straßenausbaubeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz für den erneuten Ausbau mehr zahlen. Damit den Kommu-

nen das entsprechende Geld nicht in ihren Kassen fehlt, springt das Land ein: Mehr als 213 Millionen Euro wurden 225 Städten und Gemeinden bislang erstattet, die seit 2018 Straßenausbaumaßnahmen auf den Weg gebracht haben.

3.602.486,02 Euro gingen davon in den Kreis Euskirchen, 2.632.482,91 Euro nach den Beitragsabrechnungen seit 2022 allein nach Mechernich. Dahlem erhielt 252.305,43 Euro, die Stadt Euskirchen 717.697,68 Euro.

„Endlich vom Tisch“

Dazu erklärt der Landtagsabgeordnete Klaus Voussem: „Die vollständige Abschaffung der Straßenausbaubeiträge war ein echter Durchbruch für die Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen - und ein starkes Signal für Fairness und Ent-

lastung. Wer ein Haus besitzt, wird nicht mehr zur Kasse gebeten, weil die Straße vor der Tür saniert wird, und die Maßnahme womöglich schon vor Jahren durchgeführt wurde. Damit haben wir Klarheit und Verlässlichkeit für die Menschen vor Ort geschaffen und eine Jahrzehntelange Ungerechtigkeit beendet.“ Für viele ginge es um mehrere tausend Euro bis hin zu existenzbedrohenden Summen - das sei „jetzt endlich vom Tisch“. Seit 1969 hatte keine Landesregierung das Kommunalabgabengesetz reformiert. Viele Städte und Gemeinden in NRW nutzten diese neue Planungsfreiheit bereits sinnvoll: Statt komplizierter Abrechnungen können sie sich jetzt „auf das konzentrieren, was wirklich zählt: Lebenswerte Straßen mit mehr Grün, weniger Beton und



Das Land NRW erstattet drei Kommunen im Kreis Euskirchen insgesamt 3.602.486,02 Euro an Straßenausbaubeiträgen. Archivbild: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

guter Beleuchtung. Wo früher Bürger mitzählen mussten, übernimmt jetzt und in Zukunft das Land die volle Summe.“

Hintergrund

Schon 2020 hat die Landesregierung einen wichtigen Schritt gemacht: Damals wurde das 51 Jahre alte Kommunalabgaben-

gesetz reformiert - zum Vorteil der Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer. Zunächst hat das Land die Hälfte der Straßenausbaubeiträge übernommen. 2022 folgte der nächste Schritt: Die Landesregierung übernahm nun 100 Prozent der Beiträge, und zwar auch

rückwirkend für diejenigen, die vorher noch selbst die Hälfte zahlen mussten.

2024 kam der Schlusspunkt: Ein gesetzliches Verbot, überhaupt noch Beiträge von Anliegern für den erneuten Straßenausbau bzw. eine Sanierung zu erheben. Stattdessen bekommen die

Kommunen das Geld (die berechneten Anliegerbeiträge) zu 100 Prozent vom Land erstattet. Klaus Voussem: „Die Bürgerinnen und Bürger zahlen nichts mehr - und den Städten und Gemeinden entsteht kein finanzieller Nachteil.“

pp/Agentur ProfiPress

Zu viel Bioabfall im Restmüll

Kreis Euskirchen räumt mit Mythen rund um die Biotonne auf: - Gekochte Speisereste, Brot und Zitrusfrüchte gehören in die Braune Tonne - Nur Fleisch, Fisch und Wurst in den Restmüll - Falsch entsorgte Abfälle erschweren die Verwertung

Mechernich/Kreis Euskirchen - Apfelschalen, Brotreste oder verdorbene Lebensmittel: Noch immer landen auch in unserem Stadtgebiet große Mengen Bioabfall in der falschen Tonne. Eine aktuelle Restmüllanalyse zeigt, dass rund 36 Prozent des Restmülls im Kreis Euskirchen aus organischen Abfällen bestehen - dabei gehören die doch in die Biotonne!

Um mit hartnäckigen Irrtümern aufzuräumen, startet die Abfallwirtschaft des Kreises demnächst eine Informationsoffensive. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger darüber aufzuklären, was wirklich in die Biotonne darf, und was nicht. Denn neben rohen Küchen- und Gartenabfällen gehören auch gekochte Speisereste, Brot oder Zitrusfrüchte in die Biotonne. Lediglich Fleisch, Fisch und Wurst

müssen weiterhin im Restmüll entsorgt werden.

„Die getrennte Sammlung von Bioabfällen ist ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz“, betont Lothar Mehren, Bioabfallexperte des Kreises Euskirchen. Nur so könne aus Bioabfällen hochwertiger Kompost entstehen, der im Kompostwerk Mechernich weiterverarbeitet und als Dünger genutzt werde.

Ein weiterer wichtiger Hinweis: Plastik - auch sogenanntes kompostierbares - gehört nicht in die Biotonne! Falsch entsorgte Abfälle erschweren die Verwertung erheblich.

Richtiges Trennen lohnt sich dabei nicht nur für Umwelt und Klima, sondern auch finanziell: Wer Bioabfälle konsequent getrennt sammelt, kann langfristig Restmüll-



Bei einer Untersuchung des Restabfalls wurden zahlreiche Bioabfälle gefunden - darunter auch noch verzehrbare Lebensmittel. Foto: © Kreis Euskirchen / Karen Beuke

volumen und Kosten reduzieren. Der Kreis Euskirchen beteiligt sich mit der Kampagne an der bundesweiten Initiative „Bio zu Bio“

und informiert ab Ende Februar auch über seine Social-Media-Kanäle.

pp/Agentur ProfiPress



Die Frau des Clowns wittert ihre Chance: Büchereimitarbeiterin Claudia Schulz liest am Dienstag, 10. Februar, aus dem Bilderbuch von Otfried Preußler vor. Grafik: Stadtbücherei Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

Von wegen „Dumme Augustine“!

Vorlesenachmittag in der Stadtbücherei - Warmherzige Geschichte über Selbstvertrauen von Otfried Preußler - Gattin des Clowns erfüllt sich ihren heimlichen Traum von der Manege

Mechernich - Ein Klassiker zum Zuhören, Staunen und Mitfeiern: Die Stadtbücherei Mechernich lädt am Dienstag, 10. Februar, zu ihrem beliebten Vorlesenachmittag ein. Von 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr liest Mitarbeiterin Claudia Schulz aus dem Kamishibai-Bilderbuch „Die dumme Augustine“ von Otfried Preußler vor.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht die Zirkusfrau Augustine: Während ihr Mann als Clown im Rampenlicht steht, hält sie zu Hause den Laden am Laufen, versorgt Haushalt und drei Kinder. - Insgeheim aber träumt Augustine davon, selbst in der Manege zu stehen. Als ihr Gatte wegen Zahnschmerzen ausfällt, bekommt Au-

gustine ihre Chance: Sie springt kurzerhand ein, begeistert das Publikum und findet ihren ganz eigenen Platz im Zirkusleben. Die Geschichte über Mut, Selbstvertrauen und das Teilen von Ver-

antwortung ist liebevoll erzählt und kindgerecht inszeniert. Das Kamishibai, ein japanisches Erzähltheater mit großen Bildkarten, macht das Vorlesen zu einem besonderen Erlebnis: Die Kinder

können die Handlung nicht nur hören, sondern auch Bild für Bild miterleben. Der Vorlesenachmittag ist offen für alle kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer, eine Anmeldung ist nicht

erforderlich. Die Aufsicht der Kinder wird vom Bücherei-Team jedoch nicht übernommen. Die Stadtbücherei freut sich auf viele neugierige Gäste!

pp/Agentur ProfiPress

Über 240.000 Meter geschwommen

Mechernicher Grundschulen beim Sponsorenschwimmen der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) in der Eifel-Therme Zikkurat - Geld kommt den Schulen und dem Förderkreis Bonn zugute



Spaß und gute Laune herrschten beim Sponsorenschwimmen im Schwimmerbecken der Eifel-Therme Zikkurat. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress



Doris Dahmen von der KGS Am Bleiberg in Lückerath zählte die Bahnen für die Schwimmerinnen und Schwimmer mit Silber- oder Goldabzeichen. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Firmenich - „Die Kinder sind so motiviert, hier im Schwimmbad vor ihren Mitschülern, Eltern, Großeltern und Sponsoren zu zeigen, was sie können - das ist ein klasse Event“, freut sich Mechernichs Bürgermeister Michael Fingel. Er muss laut sprechen, denn die Eifel-Therme Zikkurat hält von aufgeregten Kinderstimmen wider und ständig platscht es, wenn die Schülerinnen und Schüler auf allen vier Bahnen von den Böckchen springen. Anlass ist das Sponsorenschwimmen der Grundschulen und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) in Mechernich.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: 370 Schülerinnen und Schüler schwammen am Freitagnachmittag insgesamt 9.687 Bahnen à 25 Meter. Die Kinder mit Seepferdchen-Abzeichen kamen auf durchschnittlich 20 Bahnen, die Kinder mit Gold-Abzeichen schwammen im Schnitt 43 Bahnen. Der Erlös aus dem Sponsorenschwimmen kommt den Schulen im Stadtgebiet zugute.

DLRG mit 25 Personen im Einsatz

Alle vier Mechernicher Grundschulen nahmen an dem Schwimmevent in der Eifel-Therme Zikkurat teil. Seit 2010 organisiert der Mechernicher Ortsverein der DLRG alle zwei Jahre das Sponsorenschwimmen, um die Schulen zu unterstützen. Dazu wird das Schwimmbad für einen Tag geblockt. „Das machen wir jetzt

schon seit vielen Jahren so“, sagt Thomas Hambach, Geschäftsführer der Eifel-Therme Zikkurat und Erster Beigeordneter der Stadt Mechernich. Er betont: „Das Sponsorenschwimmen ist so eine schöne Geschichte, da sind wir froh, die passenden Räumlichkeiten zur Verfügung stellen zu können. Der Ablauf ist gut durchorganisiert: Die Kinder bekommen je nach Schwimmabzeichen ein farbiges Band und werden damit einer Schwimmbahn zugeteilt. Geschwommen wird im Einbahnstraßenverkehr. Während die Lehrer per Strichliste die Bahnen zählen, übernehmen die Mitglieder der DLRG die Beckenaufsicht.

„Wir sind heute mit 25 Personen im Einsatz“, erzählt Dennis Naßheuer, der gemeinsam mit Gizella Nett die Vorbereitungen für das Sponsorenschwimmen getroffen hat. Im Vorfeld wurde an den Schulen abgefragt, auf welchem Stand die Schülerinnen und Schüler in Sachen Schwimmausbildung sind. „Die Zahl der Nichtschwimmer an den Grundschulen im Stadtgebiet ist auf einem hohen Stand“, fasst Stephan Rau, Vorsitzender der DLRG Mechernich, zusammen: 450 der 1.165 Kinder haben noch kein Schwimmabzeichen.

Laufparcours für Nichtschwimmer
Dem versucht die DLRG Mechernich entgegenzuwirken, in dem sie an mehreren Wochentagen Trainingskurse zu den unterschiedlichen Schwimmabzeichen anbietet. Im Rahmen der



Bürgermeister Michael Fingel (2.v.r.), selbst DLRG-Mitglied, zusammen mit den Organisatoren der DLRG-Sponsorenschwimmens (v.l.) Gizella Nett, Dennis Naßheuer und Stephan Rau. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Schwimmausbildung, von der Wassergewöhnung bis zum Gold-Abzeichen, ist auch Mechernichs Bürgermeister Michael Fingel seit gut fünf Jahren aktives Mitglied der DLRG. „Es ist enorm wichtig, dass Kinder ans Schwimmen gebracht werden“, betont er. Aus diesem Grund sei er froh, dass die Stadt Mechernich über ein Schwimmbad verfüge: „Das ist ein Privileg, denn im Kreisgebiet sind wir hier nicht besonders gut aufgestellt. Umso wichtiger ist es, langfristig ein Konzept zu erstellen, mit dem das Schwimmen für die Kommune bezahlbar bleibt.“ Gleicher gilt für das Sponsoren schwimmen: „Neben dem Betrag, den der Sponsor pro geschwommener Bahn bezahlt, kann auch ein maximaler Endpreis angege-

ben werden“, erklärt Stephan Rau, denn: „In der Vergangenheit wurden die Knirpse schon manches Mal unterschätzt und wir hatten sogar schon manchmal 100 Bahnen für einzelne Schüler. Da kommt dann auch bei geringen Beträgen am Ende eine hohe Summe raus.“ Das Sponsoren schwimmen fand am Nachmittag statt und war für alle Schülerinnen und Schüler freiwillig. Wer nicht schwimmen konnte oder wollte, konnte stattdessen im Parcours auf dem Zikkurat-Parkplatz seine Bahnen laufen und so ebenfalls Sponsoren gelder für die Schule generieren. Im Laufparcours liefen 184 Schülerinnen und Schüler insgesamt 4.453 Bahnen.

Schulhof, Förderkreis und Zirkuswoche

Die Grundschulen können über den Verwendungszweck der Sponsoren gelder selbst entscheiden. Die Katholische Grundscole Kommern möchte zum Beispiel Sitzgelegenheiten auf den Schulhöfen schaffen. „Der größere Teil soll aber an den Förderkreis Bonn gehen, um die Kinder onkologie mit ihren Projekten „Klinik-Clowns“ und „Stehauf-Bärchen“ zu unterstützen“, erzählt Tanja Feuser, Rektorin der KGS Kommern, und ergänzt: „Deshalb haben sich viele unserer Kinder ganz besonders angestrengt.“ An der Katholischen Grundscole Am Bleiberg in Lückerath sollen die Sponsoren gelder in die Schulhofgestaltung fließen, „zum Beispiel in Spielfeld-Markierungen und Sitzgelegenheiten“, so

Rektorin Sonja Daniels. Ebenfalls Spielgeräte fürs Außengelände möchte man an der Gemeinschaftsgrundscole Firmenich-Obergartzem anschaffen. „Nach unserem Umzug fehlt uns noch einiges“, sagt Rektorin Alexandra Offermann.

An der Katholischen Grundscole Mechernich soll indessen nachträglich die Zirkuswoche finanziert werden. „Die hat bereits im November mit dem Circus Casselly stattgefunden und wurde von uns mit Blick auf das Sponsoren schwimmen vorfinanziert“, erklärt Konrektorin Iris Pollender. Nach ersten Schätzungen rechnen die Schulen zum Teil mit Beträgen im fünfstelligen Bereich.

pp/Agentur ProfiPress

Feuerwehr macht Lebensretter fit

40 Defibrillatoren im Stadtgebiet Mechernich wurden gewartet



Die lebensrettenden Geräte wurden an Schulen, öffentlichen Gebäuden und anderen Standorten im Stadtgebiet Mechernich eingesammelt und in die Feuerwache Mechernich gebracht, wo Netzwerkkarten aktualisiert und zusätzliche Informationen erfasst wurden. Foto: Feuerwehr Stadt Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - Wenn jede Minute zählt, muss die Technik funktionieren: Genau dafür sorgte der Löschzug Kommern der Freiwilligen Feuerwehr Mechernich zu Winterbeginn. Zwölf Feuerwehrangehörige unterstützten die turnusmäßige Wartung von insgesamt 40 automatisierten externen Defibrillatoren (AED) im Stadtgebiet Mechernich. Dabei gingen sie sternförmig vor, sammelten die lebensrettenden Geräte an Schulen, öffentlichen Gebäuden und anderen Standorten ein und brachten sie in die Feuerwache Mechernich., wo Netzwerkkarten aktualisiert und zusätzliche Informationen erfasst wurden, die

für die Verwaltung und Einsatzbereitschaft der Defibrillatoren notwendig sind.

Anschließend wurden die Geräte an ihre angestammten Plätze zurückgebracht - einschließlich frischer Batterien für die Alarmvorrichtungen in den Wandkästen. Automatisierte externe Defibrillatoren (AED) sind tragbare medizinische Geräte, die bei einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand eingesetzt werden.

Sie analysieren selbstständig den Herzrhythmus und geben - falls notwendig - einen elektrischen Impuls ab, um das Herz wieder in einen normalen Takt zu bringen. Dank klarer Sprach- und Bildanweisungen können AED auch von medizinischen Laien sicher bedient werden und sind damit ein entscheidendes Hilfsmittel der Ersten Hilfe. Sie wurden in nahezu allen Orten des Stadtgebiets für örtliche Notfälle zentral installiert.

259 Defibrillatoren kreisweit

Koordiniert wurde die jetzige Wartungsaktion von Dirk Küsters vom Verein „Lebensretter im Kreis Euskirchen e. V.“, der selbst aktives Mitglied der Feuerwehr ist. „Mit der Aktion konnten wir die AED nicht nur technisch auf den neuesten Stand bringen, sondern auch neu registrieren“, erklärte Küsters dem Mechernicher „Bürgerbrief“: „Ohne die personelle Hilfe und die Bereit-



Zwölf Feuerwehrangehörige der Löschgruppe Kommern unterstützten die turnusmäßige Wartung von insgesamt 40 automatisierten externen Defibrillatoren (AED) im Stadtgebiet Mechernich. Foto: Feuerwehr Stadt Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

stellung mehrerer Mannschaftstransportfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr wäre ein solcher Einsatz kaum möglich gewesen.“

Die Bedeutung der Arbeit reicht weit über Mechernich hinaus: Kreisweit haben die „Lebensretter“ inzwischen mehr als 259 Defibrillatoren installiert und damit ein nahezu flächendeckendes Netzwerk geschaffen, so Oliver Geschwind: „Die Geräte sind bewusst einfach zu bedienen und ermöglichen es auch medizinischen Laien, im Ernstfall schnell zu helfen.“ Und: „In Kombination mit der Alarmierung geschulter Ersthelferinnen

und Ersthelfer über das CoreHelp-Projekt wird so wertvolle Zeit überbrückt, bis der Rettungsdienst eintrifft. Gerade bei Herz-Kreislauf-Stillständen kann dies den entscheidenden Unterschied machen - und Leben retten.“ Weitere Informationen unter www.lebensretter-eu.de

pp/Agentur ProfiPress

Nach der Überholung wurden die Geräte an ihre angestammten Plätze zurückgebracht - einschließlich frischer Batterien für die Alarmvorrichtungen in den Wandkästen.
Foto: Feuerwehr Stadt Mechernich/pp/Agentur ProfiPress



„Budenzauber“ begeisterte

„Wälschbach-Cup“: Frauen- und Mädchenfußball in der Mechernicher Mehrzweckhalle - Vereine auch aus Aachen, Köln und Düsseldorf angereist - Topmoderne Anzeigetafel gestiftet - Stadt stoltz auf Engagement

Mechernich - Zwei Tage lang stand die Mehrzweckhalle Mechernich ganz im Zeichen des Frauen- und Mädchenfußballs: Beim „Wälschbach-Cup 2026“ des VfL Kommern lieferten sich rund 40 Mannschaften aus fünf Altersklassen packende Hallenduelle beim „Budenzauber“ - von den E-Juniorinnen bis hin zu den Frauen. Trotz winterlicher Witterung war die Halle bestens besucht, die Stimmung familiär, leidenschaftlich und sportlich fair.

Sogar Teams aus dem gesamten Fußballverband Mittelrhein reisten trotz Schnee und Eis an, darunter namhafte Vereine wie

Alemannia Aachen, Fortuna Köln, TuSa Düsseldorf oder DJK Südwest Köln. Am Samstag traten C- und E-Juniorinnen sowie die Frauen an, am Sonntag folgten B- und D-Juniorinnen. Dank des „Stadt-SportBundes Mechernich“ konnten die Zuschauerinnen und Zuschauer die Spielstände auf einer topmodernen, neuen Anzeigetafel verfolgen.

Enge Spiele und starke Leistungen
Sportlich bot der Wälschbach-Cup hochklassigen Hallenfußball und spannende Endrunden:

Frauen: Der SSV Merten sicherte sich mit einem 2:1-Finalsieg gegen den Bedburger BV den Tur-

niersieg. Platz drei ging an Fortuna Köln II, das den VfL Kommern mit 1:0 bezwang.

B-Juniorinnen: DJK Südwest Köln gewann das Finale mit 2:1 gegen den Oberkasseler FV. GW Brauweiler holte Platz drei (2:1 gegen Fortuna Köln).

C-Juniorinnen: Der SV Kaster setzte sich im Endspiel mit 2:0 gegen Alemannia Aachen durch. Rang drei ging an TuSa Düsseldorf (1:0 gegen SC Rheinbach).

D-Juniorinnen: Mit einem klaren 4:1-Finalerfolg über GW Brauweiler triumphierte DJK Südwest. BV Gräfrath belegte Platz drei (1:0 gegen Hertha Bonn).

E-Juniorinnen: FFC Bergheim gewann das Finale knapp mit 1:0 gegen GW Brauweiler, während ESV Olympia Köln im Spiel um Platz drei mit 3:2 gegen Viktoria Gruhlwerk erfolgreich war. Souverän geleitet wurden die Partien von den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern Anna Rohloff, Jamal Stropollo, Jan Merz, Lisa Reinecke und Magnus von Elstermann.

„Ist uns wichtig“

Für Sascha Wagner, Abteilungsleiter Frauen- und Mädchenfußball beim VfL Kommern, war das Turnier trotz aller Anstrengungen ein voller Erfolg: „Wir sind jetzt erst im zweiten Jahr wieder dabei, Hallenturniere auszurichten - und es ist einfach mega“. Der organisatorische Aufwand sei enorm, vor allem angesichts der winterlichen Bedingungen. „Aber wenn man sieht, dass Mannschaften aus Düsseldorf, Köln oder Aachen anreisen und keiner absagt, dann weiß man, warum man das macht.“

Besonders stoltz ist Wagner darauf, dass der Wälschbach-Cup eines der wenigen reinen Frauen- und Mädchenturniere im Umkreis ist. „Andere spielen oft im Rahmen von Jungturnieren. Wir machen bewusst ein eigenes Turnier - das ist uns wichtig.“

Ein sichtbares Zeichen der Unterstützung war die mobile Anzeigetafel, die der „StadtSportBund Mechernich“ zur Verfügung stell-



Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten das bunte Treiben vom Rand aus. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

te. Dessen Geschäftsführer Stefan John lobte die Organisation: „Das ist eine Riesenaufgabe, die sich über Wochen vorbereitet. Hut ab vor dem Engagement - gerade im Frauenfußball.“ Sascha Wagner betonte seine Dankbarkeit für die Unterstützung und dass die mobile Anzeigetafel nicht nur für dieses Turnier eine Erleichterung sei, sondern künftig auch von anderen Vereinen im Stadtgebiet genutzt werden könne.

Auch der Mechernicher Bürgermeister Michael Fингel ließ es sich nicht nehmen, dem besonderen Spektakel beizuwohnen und zeigte sich beeindruckt: „Das, was hier passiert, macht mich als Bürgermeister sehr stolz. Die Vereinswelt arbeitet Hand in Hand - und der Frauensport bekommt in Mechernich die Bühne, die er verdient.“ Die Stadt wolle diesen Weg

weiter unterstützen, betonte Fингel mit Blick auf die sportliche Infrastruktur.

Unterstützung und Perspektiven

Besonders dankbar zeigte sich der VfL Kommern für die breite Unterstützung regionaler Sponsoren, die den Wälschbach-Cup möglich machten. Mit ihrem Engagement trugen unter anderem Europcar Lahbib Rabhioui, das Physio Team Tondorf, die Fahrschule Joe Weiler, das Bodrum Grill House, Messe + Design, Cupra Fischer & Bourtscheidt, Allianz Lorbetzki, Brendt Sicherheitstechnik, die AXA-Generalvertretung Elmar Hölz, Malermeister Mike Brehm, M. Engel Holzbau, die Kreissparkasse Euskirchen, Volksbank Euskirchen sowie weitere Förderer dazu bei, optimale Rahmenbedingungen für Spielerinnen, Schiedsrichter und Zuschauer zu schaffen.



Freuten sich über die neue Anzeigetafel, die der StadtSportBund für die Mechernicher Vereinswelt gesponsert hat: (v. l.) Bürgermeister Michael Fингel, Sascha Wagner, Abteilungsleiter Frauen- und Mädchenfußball beim VfL Kommern, und Stefan John, Geschäftsführer des StadtSport-Bundes. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Beim „Wälschbach-Cup 2026“ des VfL Kommern lieferten sich rund 40 Mannschaften aus fünf Altersklassen packende Hallenduelle. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Der Wälschbach-Cup ist dabei mehr als nur ein Turnier. Der VfL Kommern baut seine Nachwuchsarbeit konsequent aus, kooperiert bereits mit der Grundschule Kommern und plant weitere Schulpartnerschaften. Eine Fußball-AG, DFB gefördertes Material sowie Perspektiven für zusätzliche Angebote wie zum Beispiel Leichtathletik zeigen, wie breit der Verein aufgestellt ist.

Am Ende blieb das Gefühl eines rundum gelungenen Wochenendes: voller Einsatz auf dem Hallenboden, begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern am Rand - und ein starkes Signal für den Frauen- und Mädchenfußball in der Region und sogar darüber hinaus. Alle Turnierdetails und Ergebnisse gibt's online unter www.tournifyapp.com/live/vflkommern.

pp/Agentur ProfiPress

DIGITALE
RENTEN
ÜBERSICHT

Gute Altersvorsorge beginnt hier.

Die Digitale Rentenübersicht.
Jetzt Altersvorsorge-Ansprüche sichten:

gesetzlich betrieblich privat

www.rentenuebersicht.de

Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

Jetzt anmelden!

Auf der Seite www.rentenuebersicht.de haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Ansprüche von überall her zu checken. Zu dem Service inklusive Inflationsrechner gelangt man auch über den hier abgebildeten Code. Grafik: Deutsche Rentenversicherung/pp/Agentur ProfiPress

Rentenansprüche digital checken

Deutschen Rentenversicherung wirbt für neues Tool - Zur Auskunft werden nur Steuer-ID und Ausweis-App benötigt - Praktisch: Inflationsrechner und E-Mail-Service

Mechernich - Wie hoch wird meine Rente sein und welchen Anspruch habe ich bislang erworben? Darüber informiert die neue Internetseite www.rentenuebersicht.de. Wie die Deutsche Rentenversicherung mitteilt, stellt sie mit der Digitalen Rentenübersicht erstmals eine kostenfrei nutzbare Plattform zur Verfügung, auf der Bürgerinnen und Bürger einen individuellen Gesamtüberblick über

die eigenen gesetzlichen, betrieblichen und privaten Altersvorsorgeansprüche einsehen können. Die dafür benötigten Daten liefern alle Anbieter von Altersvorsorge-Produkten, die eine jährliche Standmitteilung verschicken und mehr als 1.000 Vorsorgeansprüche verwalten.

Um die eigene Digitale Rentenübersicht abrufen zu können, sind die persönliche Steuer-ID sowie die Bestätigung der eigenen

Identität erforderlich. Für den Identitätsnachweis benötigt man lediglich seinen Online-Ausweis, die dazugehörige PIN, ein geeignetes Smartphone oder

Tablet sowie die installierte AusweisApp. Um Neuigkeiten im Blick zu behalten, gibt es bei der digitalen Rentenübersicht auch eine auto-

matische E-Mail-Benachrichtigung, sowie einen Inflationsrechner. Das Online-Tool hilft Nutzern und Nutzern dabei, die Auswirkungen der Inflation auf

ihre Altersvorsorge-Ansprüche besser zu verstehen und künftige Rentenansprüche realistischer einschätzen zu können.

pp/Agentur Profipress

Der Mann der Alten Schule

Die schwersten Jahre des Bleibuirer Dorfgemeinschaftszentrums schienen überwunden, jetzt tritt der langjährige Vorsitzende Klaus-Peter Hoss wegen „unüberbrückbarer Differenzen“ im Vorstand zurück

Mechernich-Bleibuir - Corona lag hinter dem Dorf, ebenso die verheerenden Folgen der Flutkatastrophe vom 17. Juli 2021, die auch die Alte Schule in Bleibuir schwer getroffen hatte. Jahre-lange Sanierungsarbeiten folgten, ein nahezu vollständiger Neuaufbau des Interieurs im historischen Schulgebäude, ergänzt um einen modernen Anbau mit zeitgemäßer Sanitäranlage. Mehrere hunderttausend Euro investierte die Stadt Mechernich in eine schmucke, technisch aufgewertete Dorfgemeinschaftsanlage.

Im Juli 2024 wurde das Ensemble von Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick und Diakon Manni Lang feierlich eingeweiht. Und langsam, vielversprechend, kehrte auch das Leben ins alte Gemäuer zurück: Der Kulturbetrieb nahm wieder Fahrt auf, der Frauentreff wurde neu belebt, die Alte Schule erfüllte erneut jene Rolle, die sie über Jahrzehnte erlangt hatte - als Herz des Dorfes.

Umso überraschender traf Bleibuir zum Jahresende 2025 eine Nachricht, die vielen wie ein



Der Mann der Alten Schule am Übergang von Altbestand und Neubau: Klaus-Peter Hoss ist nach 26 Jahren Vorsitz im Förderverein zurückgetreten. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur Profipress

Bruch erschien: Klaus-Peter Hoss, seit 26 Jahren Vorsitzer des Fördervereins Alte Schule Bleibuir e.V., trat von seinem Amt zurück.

Dabei hatte nichts auf einen Abschied hingedeutet. Noch im November war Hoss von der Mit-

gliederversammlung für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt worden. Zwei Wochen später erklärte er nach einer Vorstandssitzung seinen Rücktritt - für Außenstehende unerwartet und abrupt. Im Gespräch mit dem „Mechernicher Bürgerbrief“ nannte der bald 75-Jährige als Grund „unüberbrückbare Differenzen“ innerhalb der Vereins spitze.

Die Vereinsarbeit geht weiter. Der bisherige Stellvertreter Maximilian Münster hat inzwischen den Vorsitz übernommen, Claudia Schlüter fungiert als Schriftführerin. Monika Dardenne blieb als Kassiererin im geschäftsführenden Vorstand, ihr Stellvertreter ist Uli Vossel. Als Beisitzer wirken Manfred Pütz, Kevin Seeliger, Rebecca Seliger und Gabi Kriesch mit.

Doch mit dem Rücktritt von Klaus-Peter Hoss endet eine Ära. Der Förderverein Alte Schu-

le Bleibuir e.V. ist älter als viele vermuten. Seine Wurzeln reichen zurück ins Jahr 1985. Nach der Kirmes entstand damals die Idee, für das Kirchdorf Bleibuir und die beiden Trabantendorfer Bescheid und Wielspütz einen gemeinsamen Treffpunkt zu schaffen - in der leerstehenden Alten Schule.

Schoeller, Milde, Hahn für Hoss

Die Initiative ging vom ehemaligen Mechernicher Stadtbrandmeister und Bleibuirer Ortsbürgermeister Jean Schoeller aus, vom Stadtverordneten Peter Milde und dem ehemaligen Stadtangestellten und Heimatforscher Franz-Josef Hahn. Sie wurden beauftragt, ein Gespräch mit der Stadt Mechernich zu führen. Am 25. November 1985 kam es schließlich in der Alten Schule zur Gründungsversammlung des Fördervereins. Spontan traten 48 Bürgerinnen



Damals noch im Vollbetrieb als Volksschule der Zivilgemeinde Bleibuir: Erstes und zweites Schuljahr 1965 in einer der beiden Unterklassen.
Repro: Sabine Roggendorf/pp/Agentur Profipress

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

und Bürger bei.

Zum ersten Vorstand gehörten Jean Schoeller als Vorsitzender und Annemone Roggendorf als seine Stellvertreterin, außerdem Günther Lottermoser, Irene Huppertz, Peter Milde und Peter Mertens. Beisitzer waren Heinrich Schlagloth, Wilhelm Birekoven, Albert Roggendorf und Alois Jentgen.

In den ersten 14 Jahren diente die Alte Schule vor allem als Ort für Familien- und Dorffeste. Die Kirmes wurde in den ehemaligen Unterklassen gefeiert, als im Dorf die letzten Kneipen verschwanden. Der Saal des Eifler Hofes wurde abgerissen, andere Versammlungsstätten schlossen - die Alte Schule übernahm schrittweise die Vollfunktion eines dörflichen Kultur- und Kommunikationszentrums.

Sie ist Wahllokal, Ort für Geburtstage, Hochzeiten, Kommunionfeiern und Beerdigungscafés. Vereine halten hier ihre Versammlungen ab. Die Alte Schule wurde, wie man in Bleibuir sagt, der Nabel des Dorfes - und als Kommunikationsmittelpunkt auch sein „Schnabel“.

1999 schlugen Jean Schöller und der in der Bleibuirer Heimatgeschichte rührige Franz-Josef Hahn Klaus-Peter Hoss als neuen Vorsitzenden vor - obwohl dieser zuvor kein Vorstandamt bekleidet hatte. Es sollte sich als wegweisende Entscheidung erweisen.

Erfolg mit „Kultur um Dörp“

Gemeinsam mit dem langjährigen Schrift- und Geschäftsführer Prof. Dr. Ulrich Mehler prägte



Nach der Schließung als Schule ganz für das Dorf und die Nachbardörfer da: Der Musikverein Bleibuir von 1920 vor seinem früheren Probenlokal, der 2020 wegen unterirdischer Auswaschungen baufällig gewordenen und abgerissenen Oberklasse. Archivfoto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Hoss die Alte Schule entscheidend. Ab 2001 wuchs ihr Bekanntheitsgrad deutlich, vor allem durch das Kleinkunstprogramm „Kultur um Dörp“. Zwischen 2004 und 2020 traten dort mehr als 60 Künstlerinnen und Künstler auf: Bands wie „Wibbelstetz“, die „Original Eifeler Volksmusikanten“, „Von Stülp“ und die „Eifel-Gäng“, Kabarettisten vom Format Hubert vom Venn, Achim Konejung oder Jupp Hammerschmidt, Sachbuchautoren wie Wilhelm Schmitz, Heinz Höfer oder Berthold Thoma, belletristische Schriftsteller wie Martina Kempf, Thomy Bayer oder Heinz Küpper, dessen familiäre Wurzeln nach Lückerath rei-

chen und der mit seinem Roman Simplicius 45 internationale Anerkennung fand.

Besonderes Aufsehen erregte eine Ausstellung zum 125. Geburtstag des Eifelmalers Joseph Dederichs, bei der mit Unterstützung des Fördervereins Maler der Eifel und externer Fachleute mehr als 60 Gemälde aus ganz Deutschland zusammengetragen wurden. Der in Bleibuir geborene und zeitweise lebende Künstler gewann dadurch eine Aufmerksamkeit, wie sie ihm zuvor kaum zuteilgeworden war. Diese zentrale kulturelle Rolle brachte Verantwortung - und Kritik. Menschen wie Irene Huppertz und Klaus-Peter Hoss kümmerten sich über viele Jahre intensiv um die Belange der Alten Schule. Wie so oft im Dorfleben galt auch da: Wer sich kümmert, steckt die Kritik ein. Lob ist leiser, Verantwortung laut.

So war es auch bei Klaus-Peter Hoss. Wo jemand über Jahrzehnte Verantwortung trägt, entsteht nicht nur Zustimmung, sondern auch Reibung. Kritik gehörte zu seinem Amt - und er wusste das. Sie ließ ihn, so berichten Wegbegleiter, meist erstaunlich gelassen. Er machte still seine Arbeit, ohne großen Gestus, ohne öffentliche Selbstvergewisserung. Unabhängige Zeugen erinnern sich vor allem an die Jahre, in denen es wenig zu feiern gab:



Besonderes Aufsehen erregte eine Ausstellung in der Alten Schule zum 125. Geburtstag des Eifelmalers Joseph Dederichs, der unter anderem auch als Landschafts- und „Marinemaler“ ein Begriff war. Hier halten Klaus-Peter Hoss und Dieter Schröder ein Bild mit alpiner Kulisse. Archivfoto: Renate Hotse/pp/Agentur ProfiPress



Zwischen 2004 und 2020 traten im Programm „Kultur um Dörp“ mehr als 60 Künstlerinnen und Künstler auf: Bands wie „Wibbelstetz“, die „Original Eifeler Volksmusikanten“, „Von Stülp“ und, wie hier, die berüchtigte „Eifel-Gäng“, aber auch Autoren und Kabarettisten vom Format Hubert vom Venn, Achim Konejung oder Jupp Hammerschmidt. Archivfoto: Kirsten Röder/pp/Agentur ProfiPress

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT



Die durch einen Durchbruch vereinten ehemaligen Unterklassen der Alten Schule Bleibuir dienten seit 1985 als Versammlungs- und Feierstätte, Wahllokal und Begegnungscafé. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress

jene lange Phase nach der Flut, als die Alte Schule zweieinhalb Jahre lang kaum mehr war als eine Baustelle. Staub, Schmutz, Materialstapel, Winterkälte. In dieser Zeit war Klaus-Peter Hoss fast täglich vor Ort anzutreffen. Er kümmerte sich um Handwerker, kochte Kaffee - auch bei Minusgraden -, regelte Kleines wie Großes. Ohne dies an die große Glocke zu hängen. Gerade diese stillen Jahre haben sein Wirken geprägt.

Abschied ohne Pathos

Seinen Rücktritt beschreibt Hoss selbst nüchtern. Die zwei Jahre hätte er „durchaus noch gerne vollgemacht - bis zu meinem 75. Lebensjahr, das hätte gut gepasst“. Doch Bitterkeit sei das nicht. „Ich werde in kein schwarzes Loch fallen“, sagte er dem

Mechernicher „Bürgerbrief“. Dafür sorge schon die Vielzahl seiner Interessen und Leidenschaften. Tatsächlich wird Klaus-Peter Hoss kaum „arbeitslos“ werden. Er widmet sich intensiv der Ahnenforschung und der Geschicke seines Heimatdorfes Bleibuir und der Umgebung. Themen, die Geduld verlangen, Genauigkeit - und jene stille Beharrlichkeit, die auch seine Arbeit für die Alte Schule ausgezeichnet hat.

Die Alte Schule Bleibuir bleibt, das Dorfleben auch. Doch mit dem Abschied von Klaus-Peter Hoss endet eine Zeit, in der Beständigkeit selbst zur Kulturleistung geworden war. Ein Insider meinte: „Kein Anlass zur Heiligsprechung, aber zur Dankbarkeit!“

pp/Agentur ProfiPress



Einer der früheren Vorstände des Fördervereins mit (v.l.) dem heutigen Ortsbürgermeister Walter Schumacher, der Jahrzehnte bewährten Hausmeisterin Irene Huppertz, Klaus-Ludwig Lang, Klaus-Peter Hoss, Prof. Dr. Ulrich Mehler, Eva Dederichs und Eberhard Thannhäuser. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress



Im Sommer 2019 aktiv bei der Restaurierung des Bleibuirer Ehrenmals gegenüber der Alten Schule. Archivfoto: Kirsten Röder/pp/Agentur ProfiPress



Kreativität auf dem Dorfe: Auch die Musik wurde schon von Hand gemacht, als die Oberschüler 1960 ein Krippenspiel für die kleineren Kinder aufführten. Repro: Sabine Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress



Mit dem Rücktritt von Klaus-Peter Hoss endet eine Ära im Förderverein Alte Schule Bleibuir e.V., der 1985 von 48 Einwohnern des Kirchdorfs und der Trabantensiedlungen Bescheid und Wielspütz gegründet worden war. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Überall ziehen die Zöch

Der jecke Straßenkarneval steht vor der Tür - Zahlreiche Züge ziehen durchs Mechernicher Stadtgebiet

Mechernich - Den Auftakt macht wie immer der Kommerner Kinderzug am Weiberdonnerstag. Zum Abschluss der Session marschieren die Jecken am Veilchendienstag durch Firmenich und Obergartzem. Dazwischen ist wie immer jede Menge los! - Zwei wichtige Neuerungen gibt es: Der Kommerner Rosenmontagszug startet erstmals einen Stunde früher als sonst, nämlich schon um 13.11 Uhr. Und in Harzheim ziehen die Jecken bereits am Samstag vor Karneval (7. Februar) durch die Straßen. Was sonst noch so los ist bei uns, rund um die fünfte Jahreszeit, zeigt folgende Übersicht:



De Zoch kütt: Nicht nur in Mechernich selbst, sondern im gesamten Stadtgebiet steht der Straßenkarneval vor der Tür.
Foto: Michael Schwarz/pp/Agentur ProfiPress

Tag	Datum	Ort (Treffpunkt)	Beginn
Samstag	7.02.2026	Harzheim, Dorfstraße (Neuer Zugtag!)	15:11 Uhr
Donnerstag	12.02.2026	Kommern Kinderzug, Grundschule	9:00 Uhr
	12.02.2026	Lessenich, Stephanusstraße	15:11 Uhr
Freitag	13.02.2026	Bergheim Kinderzug, In den Benden	14:11 Uhr
	13.02.2026	Eiserfey Lichterzug, Parkplatz Römerstube Achtung: Ab 17:00 Uhr sind die Ortseingänge Eiserfey gesperrt. Besuchern wird geraten, den Bus Shuttle Service in Anspruch zu nehmen: Abfahrt ab 17:00 Uhr Bahnhof Mechernich, Parkplatz Grundschule Mechernich, Park and Ride Parkplatz Breitenbenden, Hin 17:00 – 19:00 Uhr; Zurück ab 22:00 Uhr	19:00 Uhr
Samstag	14.02.2026	Vussem, Trierer Straße	14:00 Uhr
	14.02.2026	Strempt, Haus Rath	15:00 Uhr
Sonntag	15.02.2026	Weyer, Am Pützend	14:11 Uhr
	15.02.2026	Mechernich, Bahnstraße	14:11 Uhr
	15.02.2026	Giehn, neues Dörfgemeinschaftshaus und Kermeterstraße	14:11 Uhr
	15.02.2026	Wachendorf, Iversheimer Straße	11:11 Uhr
	15.02.2026	Weiler am Berge, Bezelbend	14:00 Uhr
Montag	16.02.2026	Antweiler, Graf-Schall Straße	14:00 Uhr
	16.02.2026	Bleibuir, Pfaffenbroichweg	15:00 Uhr
	16.02.2026	Bergbuir, Jugendhalle	14:00 Uhr
	16.02.2026	Kommern, Andersenweg	13:11 Uhr (Neue Startzeit!)
	16.02.2026	Holzheim, Heistardstraße (Metallbau Franzén)	14:11 Uhr
Dienstag	17.02.2026	Firmenich/Obergartzem, Brühler Straße	14:00 Uhr



Der Lichterzug in Eiserfey lockt seit zehn Jahr kleine und große Jecken aus nah und fern an, die das glitzernde Spektakel vom Straßenrand aus feiern. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Wenn in Eiserfey de Stäne danze

• • •

Lichterzug: Jeckes Jubiläum an Karnevalsfreitag - Mehr als 30 funkelnde Wagen und Fußgruppen - Kostenlose Shuttlebusse pendeln wieder von 17 bis 23 Uhr

Mechernich-Eiserfey - Zehn Jahre ist es her, dass anlässlich eines Vereinsjubiläums der KG Feytaler Jecken die Idee geboren wurde, den Karneval auf besondere Weise zum Leuchten zu

bringen. - Was in den Köpfen begann, ist längst eine Erfolgs-story: Bis heute ist der Karnevals-Lichterzug in Eiserfey ein absoluter Publikumsmagnet. „Mir losse de Stääne danze“, heißt es auch am Freitag, 13. Februar, wieder, wenn tausende Lichter Eiserfey in ein funkeln-des Fastelovendsmeer verwan-deln. Mehr als 30 große, auf-

wendig mit LED-Technik ge-schmückte Karnevalswagen, so-wie zahlreiche fantasievolle Fußgruppen werden ab 19 Uhr für ein eindrucksvolles Bild aus Farben, Musik und rheinischer Lebensfreude sorgen. Von Jahr zu Jahr steigern die Teilnehmenden ihre fantastische Ideen, und machen den nächtli-chen Zug so zu einem einzigar-

tigen Erlebnis für Besucherinnen und Besucher jeden Alters. Bitte beachten: Um einen rei-bungslosen Ablauf zu gewährleis-ten, werden die Ortseingänge von 17 bis 23.30 Uhr gesperrt. Die Veranstalter empfehlen die Anreise mit den kostenlosen Shuttle-Bussen, die ab 17 Uhr vom Bahnhof Mechernich, dem Parkplatz der Grundschule Me-

chernich sowie vom Park-& Ride-Parkplatz Breitenbenden pendeln. Die Rückfahrten erfolgen zwischen 21 und 23 Uhr. Wenn die Dunkelheit herein-bricht und Wagen, Kostüme und Straßenzüge erstrahlen, wird Ei-serfey erneut beweisen, dass Karneval ein ganzes Dorf erleuchten kann.

pp/Agentur ProfiPress

NACHRUF

Die Stadt Mechernich trauert um

Dipl.-Ing. Karl Hansen,

der am 24. Januar 2026 im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Karl Hansen war von 1990 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2013 für die Stadt Mechernich und für die Stadtwerke Mechernich als Dipl. Ingenieur tätig. 1992 wurde er zum 2. Werkleiter der Stadtwerke Mechernich bestellt. Selbst über seinen Ruhestand hinaus war er als freiberuflich tätiger Ingenieur bis Ende 2025 in diverse städtische Tiefbauprojekte mit eingebunden.

Er bleibt als stets freundlicher, ehrlicher und hilfsbereiter Kollege in Erinnerung.

Rat und Verwaltung der Stadt Mechernich werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für die Stadt Mechernich

Michael Fingel
Bürgermeister

Thomas Hambach
Erster Beigeordneter

Constantin Hochgürtel
Personalratsvorsitzender

Mechernich, im Januar 2026

NACHRUF

Die Stadt Mechernich trauert um

Herrn Klaus Rebbert

aus Mechernich,

der am 17. November 2025 im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Herr Rebbert gehörte von 1975 bis 1994 dem Rat der Stadt Mechernich an und war während seiner Ratszugehörigkeit Mitglied verschiedener Ausschüsse. Von 1984 bis 1986 war Klaus Rebbert 2. stellvertretender Bürgermeister und setzte sich jahrzehntelang in vielfältiger Weise für das kulturelle und soziale Leben der Stadt Mechernich ein.

Rat und Verwaltung der Stadt Mechernich werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für die Stadt Mechernich

Michael Fingel
Bürgermeister

Mechernich, im Januar 2026

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Sitzungstermine Rat und Ausschüsse der Stadt Mechernich - I. Quartal 2026

Februar

Dienstag, 10. Februar 2026, 17.00 Uhr, Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss

Dienstag, 24. Februar 2026, 17.00 Uhr, Haupt- und Finanzausschuss

März

Dienstag, 3. März 2026, 17.00 Uhr, Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss

Dienstag, 10. März 2026,

17.00 Uhr, Betriebs-, Umwelt- und Energieausschuss

Dienstag, 17. März 2026,

17.00 Uhr, Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss

Dienstag, 24. März 2026,

17.00 Uhr, Stadtrat

Die Sitzungen finden im **Ratssaal der Stadtverwaltung Mechernich (Raum 205, 2. OG), Bergstraße**

1, 53894 Mechernich, statt.

Zu den öffentlichen Beratungen sind interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen.

Unter

<https://mechernich.gremien.info>

steht Ihnen das Bürgerinformationsystem der Stadt Mechernich (BIS) für die Informationsrecherche zur Verfügung. Hier finden Sie Informationen über den Rat und

seine Ausschüsse und vor den jeweiligen Sitzungen die öffentlichen Beschlussvorlagen zu den Tagesordnungspunkten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Manuela Holtmeier, Stabsstellenleiterin Politik, Bürgermeisterbüro, Tel. 02443/49-2003, E-Mail: m.holtmeier@mechernich.de

Ende: Aus Rathaus und Bürgerschaft

MECHERNICHER RATSFRAKTIONEN

(Hinweis: Die Verantwortlichkeit für die unter dieser Rubrik erscheinenden Beiträge liegt ausschließlich bei den jeweiligen Ratsfraktionen)

CDU-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien oder an Feiertagen) von 18 bis 19 Uhr im CDU-Fraktionsbüro in Mechernich, Bergstraße 3a (zu erreichen über den Parkplatz des Rathauses, hinter dem Gebäude der Polizei), oder nach Vereinbarung. Einzelgespräche nach telefonischer Vereinbarung während der Bürgersprechstunden,

Tel.: 02443/494033,
Fax: 02443/495033

E-Mail:
cdu-fraktion@mechernich.de
Internet: www.cdu-mechernich.de
Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion: Björn Wassong

SPD/DIE LINKE/FDP-FRÄKTION

Bürgersprechstunde jeden Montag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr oder nach Vereinbarung (Bertram Wassong 0171 - 4101629) in der SPD-Geschäftsstelle, Bergstr. 17, 53894 Mechernich
Tel.: 02443/49-4034
Fax: 02443/49-5034

E-Mail:
spd-fraktion@mechernich.de
Internet: www.spd-mechernich.de

UWV-FRÄKTION

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat von 18 bis 19.30 Uhr (oder nach Vereinbarung) in der UWV-Geschäftsstelle in 53894 Mechernich, Bahnstr. 8.
Tel.: 02443/2424
Fax: 02443/2481
E-Mail:
uwv-fraktion@mechernich.de
Internet: www.uvw.de
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Manfred Rechs

GRÜNE-FRÄKTION

GRÜNE-Fraktionsbüro
Weierstraße 32,
53894 Mechernich
Telefon: 02443/494035
E-Mail:
gruene-fraktion@mechernich.de
Internet:
www.gruene-mechernich.de
Fraktionsvorsitzende:
Nathalie Konias
Terminvereinbarungen auch nach telefonischer Absprache.

Bürgersprechstunde nach telefonischer Absprache:
Tel. 02443/9034577

ANZEIGEN · PROSPEKTEVERTEILUNG DRUCKE · WEB-AUFRITTE · FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

ZEITUNG
Lokaler geht's nicht.

DRUCK
Satz.Druck.Image.

WEB
24/7 online.

FILM
Perfekter Drehmoment.



Mechernicher
BÜRGERBRIEF
Zugleich AMTSBLATT für die Stadt Mechernich



MEDIENBERATER

Heinz-Joachim Neumann

FON 02449 7929

MOBIL 0176 90757819

E-MAIL hj.neumann@rautenberg.media

Große Pläne für 2026

Initiative Musikkultur Eifel e. V. setzt auf Kontinuität und musikalische Vielfalt

Im Rahmen ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung am 13. Januar blickte die **Initiative Musikkultur Eifel e. V.** auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurück und stellte die Weichen für die kommenden Monate. Ein zentrales Ergebnis der Versammlung: Der bisherige Vorstand wurde von den Mitgliedern erneut gewählt und in seinem Engagement bestätigt. Damit bleiben Barbara Schröder (1. Vorsitzende), Angelika Marx (2. Vorsitzende), Pascal Lucke (musikalische Leitung), Claudia Köhler (Schatzmeisterin) sowie Sarah Sanner (Schriftführerin) weiterhin verantwortlich für die Geschicke des Vereins. Zuvor war der Vorstand nach positivem Kassenprüfungsbericht einstimmig entlastet worden. Mit Blick auf das Jahr 2026 zeigte sich der Verein ambitioniert: Geplant sind neben mehreren kleineren Konzerten und musikalischen Auftritten in der Region auch mehrere größere Konzertformate. Bereits am **8. März** ist ein gemeinsames Konzert mit den Ahr Voices in Blankenheimerdorf

vorgesehen. Ein weiteres Konzert findet am **13. September** in der Aula des HJK in Steinfeld statt. Zusätzliche Höhepunkte des Jahres bilden zudem zwei große Konzertveranstaltungen im Mechernicher GAT am **14. Juni** sowie am **20. Dezember**.

Darüber hinaus möchte der Verein gezielt den Kontakt zu Menschen, Initiativen und Veranstaltern in der Region suchen, die Feste oder kulturelle Veranstaltungen planen und auf der Suche nach musikalischen Gästen sind. Der vom Verein getragene **Lumora Chor** verfügt über ein breites Repertoire, das von klassischen Chorwerken bis hin zu bekannten Stücken aus Filmmusik und Pop reicht, und eignet sich für unterschiedliche Veranstaltungsformate. Die Initiative Musikkultur Eifel e. V. versteht sich weiterhin als lebendiger kultureller Akteur in der Region und lädt Interessierte ein, die musikalische Arbeit zu begleiten oder aktiv mitzugestalten. Aktuelle Informationen zu Konzerten, Projekten und Kontakt-

möglichkeiten veröffentlicht der Verein regelmäßig über seine Social-Media-Kanäle, einschließlich

eines WhatsApp-Kanals, sowie auf der Homepage www.initiative-musikkultur-eifel.de.



Mitgliederversammlung der IME e.V. am 13. Januar

Sturm auf das Mechernicher Rathaus

Die Schonzeit für den Bürgermeister ist vorbei. An Weiberfastnacht, 12. Februar, wird die Prinzengarde Mechernich im Auftrag „Seiner Tollität Prinz Torsten I.“ und aller Mechernicher Jecke pünktlich um 11:11 Uhr versuchen, das Mechernicher Rathaus zu erstürmen und damit den Straßenkarneval zu eröffnen. Unterstützt wird die Prinzengarde vom Festausschuss Mechernicher Karneval, dem KC Bleiföss und den Karnevalsfreunden Mechernich sowie den ehemaligen Mechernicher Tollitäten.

Die teilnehmenden Vereine treffen sich bereits ab 9:45 Uhr im Standquartier der Prinzengarde „Em Gardestüffje“ und ziehen von dort zum Rathaus.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme der Mechernicher Närrinnen und Narren, insbesondere der Möhnen.

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Automatik-Sektionaltore

ab 2.200 € inklusive Montage

Aktionsgröße:

- 2.500 x 2.000 mm
- 2.500 x 2.125 mm
- 2.370 x 2.000 mm
- 2.370 x 2.125 mm

Hörmann Automatik-Garagen-Sektionaltor in 7 Aktionsfarben, M-Sicke, Oberfläche Woodgrain und Elektroantrieb inkl. ein Handsender. Weitere Oberflächen in L-Sicke, 7 Aktionsfarben und weiteres Zubehör ist ebenfalls zu attraktiven Preisen erhältlich.

Viel mehr als Rollläden und Markisen!

Voss & Sohn GmbH & Co. KG • Industriestraße 79 • 50389 Wesseling • info@voss-sohn.de • Tel. 02232 51499 • 02203 9285549

Schattenbäume für Kitas

Pflanzaktion im Rahmen des EU-Projekts Land4Climate

Im Dezember 2025 wurden an drei Kindertagesstätten in Schleiden-Gemünd, Mechernich und Weilerswist gezielt Schattenbäume gepflanzt. Die Maßnahmen erfolgten im Rahmen des EU-geförderten Projekts Land4Climate und leisten einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels auf lokaler Ebene. In der Kita in Mechernich wurden zwei Sumpfeichen gepflanzt, in Schleiden-Gemünd eine Sumpfeiche und ein Spitzahorn, und in Weilerswist insgesamt vier verschiedene Baumarten - ausgewählt von den Kitas nach Empfehlungen der Expertinnen und Experten der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises. Die Kinder können sich damit jetzt über zusätzliche Schattenplätze auf ihrer Spielfläche freuen, ein spürbarer Gewinn an heißen Tagen. „Schön ist, dass solche Maß-

nahmen nicht bei Planung und Entwicklung stehen bleiben, sondern ganz konkret vor Ort umgesetzt werden und hier für die Kinder der Kitas sichtbar und nutzbar sind“, so Achim Blindert, Allgemeiner Vertreter des Landrats und zuständiger Geschäftsbeauftragter.

Hintergrund der Aktion ist, dass in den kommenden Jahren vermehrt mit Hitzetagen und Extremwetterereignissen zu rechnen ist: Gerade in dicht besiedelten Bereichen können sogenannte Hitzeinseln entstehen, die insbesondere für vulnerable Gruppen wie Kinder und ältere Menschen ein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellen.

Mit der Pflanzung von Schattenbäumen auf privaten Flächen im Kreis Euskirchen, jeweils mit Einwilligung der Eigentümerinnen und Eigentümer, wird gezielt dort angesetzt, wo konkrete Klimari-

siken wie Hitze oder Starkregen bestehen. Anpflanzungen in dicht bebauten Gebieten verbessern die Luftqualität, spenden Schatten, regulieren Temperatur und Wasserhaushalt und tragen so effektiv zum Schutz vor Hitze und Starkregen bei. Ein zentraler Ansatz des Projekts ist es, private Flächen für naturbasierte Klimaanpassungsmaßnahmen zu aktivieren, da viele besonders belastete Bereiche nicht in öffentlicher Hand sind. Voraussetzung für die Umsetzung ist, dass es sich um eine private Fläche handelt, ein konkretes Klimarisiko (z. B. Hitze oder Hochwasser) vorliegt und sich Eigentümer bzw. Nutzungsberechtigte vertraglich verpflichten, Erhalt und Pflege der Anpflanzungen für 20 Jahre sicherzustellen.

Projekthintergrund: Land4Climate
Das Projekt Land4Climate fördert naturbasierte Klimaanpassungs-



maßnahmen mit dem Ziel, Klimarisiken wie Hitze und Starkregen durch gezielte Begrünung und ökologische Maßnahmen zu reduzieren; die Nutzung und Aktivierung von Privatflächen sind dabei ausdrücklich Teil des Ansatzes.

Mit den Baumpflanzungen an den drei Kitas wird nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung geleistet, sondern auch die Aufenthaltsqualität und Gesundheit der Kinder nachhaltig verbessert.

Zeit der Hoffnung und Sehnsucht

Adventsmeditation lud zu innerer Ruhe ein: Diakonand Tilj Puthenveetil von der Mechernicher Communio in Christo gestaltete besinnlichen Abend in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist

Mechernich - Einen bewussten Gegenpol zur vorweihnachtlichen Hektik setzte der Ordo Communionis in Christo mit einer Adventsmeditation in der Mechernicher Pfarrkirche St. Johannes



Diakonand Tilj Puthenveetil führte kürzlich durch eine stille, geistliche Betrachtung des Advents - als Zeit der Hoffnung, der Sehnsucht und des aufmerksamen Erwartens. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Baptist. Unter dem Leitwort „Zeit des Wartens“ führte Diakonand Tilj Puthenveetil die Anwesenden in eine stille, geistliche Betrachtung des Advents - als Zeit der Hoffnung, der Sehnsucht und des aufmerksamen Erwartens. Musikalisch untermauert durch gemeinsamen Gesang und die sanften Klänge der Kirchenorgel, gespielt von Stefan Weingartz. Puthenveetil lud dazu ein, das Warten neu zu verstehen: nicht als lästige Verzögerung oder passives Ausharren, sondern als aktive, hoffnungsvolle Haltung des Glaubens. Gerade in einer Zeit, in der vieles sofort verfügbar sein soll, erinnere der Advent daran, dass Gott sich nicht erzwingen lasse, sondern sich im geduldigen Öffnen des Herzens schenke.

Worte, die Mut machen

Dazu las er einen Text aus dem Buch Jesaja. Die kraftvollen Bilder von der blühenden Wüste, von Wasser in der Trockenheit und von neuem Leben mitten in der Einö-

de wurden als Zusage Gottes gedeutet: „Seht, da ist euer Gott.“ Worte, die Mut machen sollen - besonders dort, wo Menschen persönliche Wüstenzeiten erleben, wo Unsicherheit, Angst oder Erschöpfung den Alltag prägen. Zwischen den Impulsen sang man gemeinsam bekannte Advents- und Kirchenlieder wie „Christus, meine Zuversicht“. Die Orgelbegleitung verlieh dem Abend einen würdigen, getragenen Klangraum, der das Gesagte vertieft und der Stille Nachdruck verlieh. Ein weiterer Akzent lag auf dem Stammbaum Jesu aus dem Matthäusevangelium. Die oft überhörte Namensliste wurde als Glaubenszeugnis gelesen: Generationen von Menschen, mit Brüchen, Schuld und Umwegen, die dennoch Teil der Heilsgeschichte wurden. Daraus sprach die Zuversicht, dass auch die eigene Lebensgeschichte - mit allem Unvollkommenen - in Gottes Plan eingebettet ist. Advent, so die

Botschaft, ist nicht nur Erinnerung an ein vergangenes Geschehen in Bethlehem, sondern Einladung, Christus heute Raum zu geben.

In einer längeren Phase der Stille waren die Teilnehmenden eingeladen, Sorgen, Ungeduld und innere Unruhe bewusst vor Gott zu legen. Das gemeinsame Vaterunser und der abschließende Segen fassten die Meditation zusammen: als Bitte um ein waches Herz, um Vertrauen und um die Kraft, den Weg der Hoffnung zu gehen.

Zum Abschluss lenkte Diakonand Tilj Puthenveetil den Blick auf Maria als Wegbild des Advents - eine Frau, die das Warten annahm und Gottes Wirken vertraute, auch dort, wo der Weg beschwerlich war. So endete der Abend schließlich in einem gemeinsamen Lied, das diese wohlende Pause vom Trubel der Vorweihnachtszeit komplettierte.

pp/Agentur ProfiPress



Mit dem Auto in den Urlaub

Mautgebühren und Regeln im Ausland

Mit dem eigenen Auto in den Urlaub zu fahren, bedeutet Freiheit und Flexibilität. Doch im Ausland gelten oft andere Verkehrsregeln und vielerorts fallen Mautgebühren an.

Vignetten und elektronische Systeme

In vielen europäischen Ländern wie Österreich, der Schweiz oder Slowenien wird eine Vignette benötigt. Diese gibt es meist für verschiedene Zeiträume. In Italien, Frankreich oder Spanien wird die

Maut nach gefahrenen Kilometern berechnet und an Mautstationen bezahlt - bar, mit Karte oder per Transponder.

Kosten und Bußgelder vermeiden

Wer ohne gültige Vignette unterwegs ist, riskiert hohe Strafen. Daher lohnt sich der Kauf vor Reiseantritt, der oft auch online möglich ist. Die Preise variieren je nach Land: In Österreich kostet die 10-Tages-Vignette rund 11 Euro, in der Schweiz gilt nur eine Jahresvignette.

Länderspezifische Vorschriften

In vielen Ländern herrscht Warnwestenpflicht für alle Insassen oder Lichtpflicht am Tag. Auch Umweltzonen werden häufiger - hier sind spezielle Plaketten notwendig. Wer sich vorher informiert, reist entspannter. (ak-o)

Reiseunterlagen, Papiere und Notrufnummern gehören griffbereit ins Handschuhfach - dann steht der sicheren Fahrt in den Urlaub nichts im Weg. Foto: pexels.com/ak-o



Diese Führerscheine müssen jetzt umgetauscht werden

Viele Autofahrerinnen und Autofahrer in Deutschland müssen sich in diesem oder den kommenden Jahren um den Umtausch ihres Führerscheins kümmern: Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, müssen in den neuen EU-weit einheitlichen Führerschein im Scheckkartenformat umgetauscht werden. Die EU verspricht sich von dem Umtausch ein einheitliches und fälschungssicheres Führerscheinsystem.

Jährlicher Umtausch in gestaffelten Fristen

Die Umtauschpflicht gilt in gestaffelten Fristen und richtet sich nach dem Ausstellungsjahr des Führerscheins. Führerscheine, die zwischen 2002 bis 2004 ausgestellt wurden, müssen bis zum 19. Januar 2027, Führerscheine aus 2005 bis 2007 bis zum 19. Januar 2028 umgetauscht werden.

Für Führerscheine, die 2008 bis 2011 ausgestellt wurden, gelten jeweils Umtauschfristen vom 19.

Januar 2029 bis 19. Januar 2032; für Dokumente aus dem Zeitraum 2012 bis 18. Januar 2013 endet die Frist am 19. Januar 2033. Führerscheinbesitzer, deren Geburtsjahr vor 1953 liegt, haben unabhängig vom Ausstellungsjahr ihres alten Führerscheins bis zum 19. Januar 2033 Zeit für den Umtausch.

Achtung: Für Führerscheine, die zwischen 1999 und 2001 ausgestellt wurden, ist die Umtauschfrist bereits am 19. Januar 2026 abgelaufen. Wer zu spät ist, muss mit einem geringen Bußgeld rechnen - die eigentliche Fahrerlaubnis bleibt aber bestehen.

Termin vor Ort oder Umtausch digital beantragen?

Für den Umtausch notwendig sind ein gültiger Personal- oder Reisepass, ein biometrisches Passfoto sowie der alte Führerschein; zudem fällt eine Verwaltungsgebühr von rund 25 Euro an. Das neue Dokument muss dann alle 15 Jahre bei der örtlichen Fahrerlaubnisbehörde erneuert werden.

In einigen Kommunen kann der Pflicht-Umtausch digital durchgeführt werden. Dort können Sie in einem entsprechenden Serviceportal einen Antrag stellen, Dokumente hochladen und die Servicegebühr direkt bezahlen. Sparen kann man sich den Gang zum Amt vielerorts trotzdem noch nicht - entweder, weil der neue Führerschein abgeholt, oder der

alte zur Entwertung abgegeben werden muss.

Ist der Online-Service in Ihrem Ort nicht verfügbar, sollten Sie möglichst frühzeitig einen Termin bei der Fahrerlaubnisbehörde ihres aktuellen Wohnorts vereinbaren. Insbesondere zum jeweiligen Stichtag herrscht vielerorts hoher Andrang, die Bearbeitung kann dann mehrere Wochen dauern.



**KFZ-TECHNIK
ANDREAS
KREINBERG**

Reparatur- & Service-Werkstatt für

PKW und Wohnmobile

Unfallinstandsetzung, Reifenservice, Klimaservice, Ersatzteile, Zylinderkopfschleiferei, TÜV/AU täglich, Gasprüfung

Vertragsfreie Honda- & Citroën-Werkstatt

Hüttenstraße 61, 53925 Kall

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr und 13-17 Uhr

Tel. 0 24 41/42 93 • kontakt@kfz-kreinberg.de

AUTO HAUS HÜCK

53894 Mechernich-Roggendorf • An der Insel 2
Tel.: 02443/2494 • info@autohaus-hueck.de
Vertragsfreie DACIA + RENAULT Werkstatt

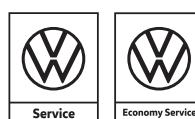
Neuwagen • Gebrauchtwagen
Finanzierung • Leasing
Karosserie- u. Reparaturwerkstatt
aller Fabrikate

www.autohaus-hueck.de

Haupt- u. Abgasuntersuchung
Leihwagen • Bremsenprüfstand
Zylinderkopfplanbank
Reifendienst • Klimaservice

Neu- und Gebrauchtwagen
Volkswagen Jahreswagen von Mitarbeitern der VW AG

Ihr Ansprechpartner
für VW E-Autos



**Autohaus
Vossel KG**
Heerstr. 54
53894 Mechernich
Tel.: 02443 31060

**Volkswagen Economy Service
Vossel & Kühn**
Hermann-Kattwinkel-Platz 7
53937 Schleiden-Gemünd
Tel.: 02444 2212

Platz in vielen Herzen

Kommunität der Communio in Christo, zahlreiche Freunde und Familien Rolfes & Stuckenbergs nahmen Abschied von Schwester Dorothea, einer unauffälligen, aber tragenden Säule von Pflegeeinrichtungen für Tausende Hilfsbedürftige

Mechernich/Schophoven - Mit großer Anteilnahme nahm die Mechernicher Gemeinschaft Communio in Christo am Donnerstag in ihrer Hauskapelle und anschließend auf dem Friedhof in Schophoven bei Düren Abschied von Schwester Dorothea Rolfs (96), die in den siebziger Jahren den finanziellen Grundstein zur Gründung der Pflegeeinrichtungen für Alte, Schwerstpflegebedürftige und Sterbende in Mechernich und Blankenheim gelegt hatte.

„Sie war zeitlebens glücklich darüber, dass sie sehen und erleben konnte, wie durch ihre großherzige und völlig selbstlose Tat Tausenden von Menschen professionell und liebevoll geholfen wurde“, sagte Norbert Arnold, der Geschäftsführer des Sozialwerks der Communio in Christo am offenen Grab in Schophoven, wo Schwester Dorothea an der Seite ihres Mannes Joseph Rolfs beigesetzt wurde.

Den katholischen Beerdigungsritus wie zuvor die Auferstehungsmesse in der Mechernicher Hauskapelle der Communio leitete Pfarrer Jaison Thazhathil, der Generalsuperior des Ordo Communianis in Christo, zu dessen ersten Mitgliedern Schwester Dorothea ebenso gehört hatte wie zur „Unio der Süchnenden Liebe“, die am 1. September 1977 in der Pfarrkirche St. Lambertus in Holzheim von Mutter Marie Therese gegründet worden war.



„Was Du in der Taufe begonnen hast, sollst Du nun im Tode vollenden“: Generalsuperior Jaison Thazhathil besprengt Grabstätte und Sarg der heimgegangenen Schwester Dorothea mit Weihwasser. Foto: Sabine Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress

„Reich gesegnete Existenz“

Die Predigt hielt Diakon Manfred Lang, der stellvertretende Obere der Communio, und Pater Rudolf Ammann Isch, der Spiritual der Gemeinschaft, sprach sehr persönliche und menschlich bewegende Worte am Grab. In seiner Einführung in die Auferstehungsmesse sagte Generalsuperior Jaison Thazhathil: „Wir nehmen Abschied in tiefer Dankbarkeit und liebevollem Gedenken an ein langes Leben, das reich gesegnet und großzügig hingegeben war.“

Weiter sagte der aus Indien stammende Obere: „Als Gott Mutter Marie Therese dazu inspirierte, die Communio in Christo zu gründen, wusste er, dass diese Vision nicht allein verwirklicht werden konnte. Deshalb stellte er ihr treue und mutige Weggefährten und Weggefährtinnen zur Seite. Schwester Dorothea war eine von denen, die Gott berufen hat. Sie erkannte ihre Berufung klar und nahm ihren Auftrag mit Großerzigkeit und Vertrauen an. Vieles von dem, was Communio in Chris-

to heute ist, verdanken wir ihrer großherzigen Unterstützung, ihrer stillen Hingabe und ihrem treuen Dienst.“

Diakon Manfred Lang sagte in seiner Predigt: „Schwester Dorothea war keine Frau der großen Gesten. Sie war pflichtbewusst, treu, ordnend, wachsam. Eine „deutsche Eiche“, wie sie selbst sagte - sturmfest, erdverwachsen, manchmal knorrig. Und zugleich großzügig: im Geist, im Dienst, auch im ganz Konkreten. Vieles von dem, was die Communio heu-



Der Mechernicher Pfarrer Erik Pühringer, Leiter des Pastoralen Raumes St. Barbara, war mit Pfarrer Patrick Mwanguhya Konzelebrant von Generalsuperior Jaison Thazhathil. Insgesamt umstand ein Dutzend Geistliche den Altar. Foto: Sabine Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress



Mit großer Anteilnahme nahm die Mechernicher Gemeinschaft Communio in Christo am Donnerstag in ihrer Hauskapelle Abschied von Schwester Dorothea Rolfs (96), die in den siebziger Jahren den finanziellen Grundstein zur Gründung der Pflegeeinrichtungen für Alte, Schwerstpflegebedürftige und Sterbende in Mechernich und Blankenheim gelegt hatte. Foto: Sabine Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress

AUS DEM KULTUR- UND GEMEINSCHAFTSLEBEN

te ist, trägt ihre Handschrift - leise, aber wirksam."

Treue in letzter Konsequenz

Wobei Lang mit Nachdruck auch ihr „erstes Leben“ beleuchtete, das sie an der Seite ihres Mannes Joseph Rolfs vor allem auf Gut Müllenark in Schophoven auf einem großen landwirtschaftlichen Betrieb verbracht hatte: „Sein Tod war eine biographische Bruchstelle, aus der ihr Gnade erwuchs, die durch Schmerz kommt. Das war kein frommes Happy End, sondern in letzter Konsequenz Treue in der Liebe.“ „Keine zwei Leben“, schloss Lang; sondern eines: „Über 25 Jahre als Ehefrau und Witwe, fast 50 Jahre

als Ordensfrau und Weggefährtin der Gründerin, als Säule der Communio.“ Es sei für die Gemeinschaft Communio in Christo „ein wertvolles Zeichen der Verbundenheit, liebe Familie Stuckenborg, liebe Familie Rolfs, dass Sie heute gekommen sind, um diese Auferstehungsmesse gemeinsam mit uns zu feiern“, so Generalsuperior Jaison Thazhathil.

Die Tageslesung, die Communio-Schwester Lidwina vortrug, hatte der Hauptzelebrant dem Hohelied der Liebe aus dem ersten Korintherbrief des Apostels Paulus entnommen. Das Evangelium rezitierte die Seligpreisungen aus der Bergpredigt. Die Fürbitten formu-

lierte Angela Rolfs, eine Nichte von Dorotheas Mann. Der Mechernicher Pfarrer Erik Pühringer, Leiter des Pastoralen Raumes St. Barbara, war mit Pfarrer Patrick Mwanguhya Konzelebrant von Generalsuperior Jaison Thazhathil. Insgesamt umstand ein Dutzend Geistliche den Altar.

Pfarrer und Alt-Bürgermeister

Wenn er an Schwester Dorothea denke, komme ihm Paulus in den Sinn, sagte Fahther Jaison: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn.“ Schwester Dorothea behalte „einen besonderen Platz in den Herzen der

vielen Menschen, die sie durch ihren Glauben, ihre Güte und ihre beständige Liebe berührt hat.“

Zu den Beerdigungsgästen zählten neben Kommunität und Familie der Verstorbenen unter anderem auch Mitglieder des Ordenskapitels, von weither angereiste Priester und Schwestern, Alt-Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick, der Vorsitzende des Fördervereins Hospiz „Stella Maris“, sowie viele, viele Freundinnen und Freunde, die Schwester Dorothea nahestanden. Auch die Ortsbevölkerung von Schophoven zeigte ihre Wertschätzung durch rege Teilnahme an den Beisetzungsfestlichkeiten.

pp/Agentur ProfiPress

Stimmung in der Alten Schule

„Wiever“ aus Bleibuir und Umgebung feierten mit den Spaßvögeln und Tanzgarden der 1. KG Bleibuir sowie dem Musikverein „Haste Töne?!“ Sitzungs-Fastelovend

Mechernich-Bleibuir - Jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen sich Frauen aus dem „Wilden Westen“ der Stadt Mechernich in der Alten Schule von Bleibuir zum Kaffeeklatsch. Die Initiative ging Anfang 2025 von Liesel Bartsch, der bislang letzten Vorsitzenden des kirchlichen Frauen- und Müttervereins, aus. Sie animierte Heike Braun und ihre Nachbarin Gabi Kriesch, das weltliche Erbe der Bleibuirer Frauentreffen fortzusetzen.

Diese beiden Frauen luden ohne Vorstellung, wie der Plan bei der Damenwelt in Bleibuir und Umgebung ankommen würde, im Mai zum ersten Frauenfrühstück ein. Und die Resonanz war auf Anhieb überwältigend. Seitdem ist jeden zweiten Mittwoch im Monat um 9 Uhr Frauentreffen in der Alten Schule. Um telefonische Anmeldung wird jeweils vorher bei Heike Braun, 01573/ 572 1004, oder Gabi Kriesch, 0163/ 17 62 365, gebeten.

Für den Januar planten die „Wiever“ nun sogar eine Art kleiner Karnevalssitzung und sprachen ortsbekannte Spaßvögel, den Musikverein „Haste Töne?!“ und die Damen- und Kindertanzgarden jener 1. Karnevalsgeellschaft Rot-Weiß Bleibuir von 1976 für kostenlose Auftritte an, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen begehen kann.

„Queibachfänger“ und „Bärbelchen“

Das ließen sich die „Queibachfänger“, die Jüngsten aus Kindergar-



Die „Hölle von Vettweiß“ war es nicht gerade, aber die Stimmung war gut beim ersten karnevalistischen Frauennachmittag in der nach der Flutkatastrophe runderneuerten Alten Schule von Bleibuir, wo unter anderem die „Queibachfänger“, die Jüngsten der 1. KG Bleibuir aus Kindergarten und erstem Schuljahr, als Cowboys und Indianer über die Bodenbretter fegten. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

ten und erstem Schuljahr, nicht zweimal sagen, die von Jutta Neubauer und Annkatrin Bergen betreut werden, und tanzten als Cowboys und Indianer über die Bodenbretter der nach der Flutkatastrophe runderneuerten Alten Schule. Ebenso die „Bärbelchen“ im Grundschulalter, deren Tänze von Nicole Schmitz und Astrid Hoss choreografiert und einstudiert werden.

Die Bretter, die die närrische Welt bedeuten, betraten schließlich auch die „Hardbeats“, ältere Mädchen, die weiterführende Schulen besuchen und von Leonie und Nina Braun begleitet und tra-

nieren werden, sowie das Ballett der noch tanzerfahrenen 16- bis 18-jährigen „Sweet Carolines“, die sich unter der Leitung von Astrid Hoss und Irina Poschen auf ihre Auftritte vorbereiten.

Heike Braun und Gabi Kriesch

waren mit den Akteuren und der Resonanz des ersten närrischen Frauennachmittags hochzufrieden. „Das ist sicher Ansporn für eine Wiedserholung in der nächsten Karnevalssession!“

pp/Agentur ProfiPress

Große Auswahl an Trauringen!

Ankauf von Altgold

Oliver
Wetzel

Juwelier
Goldschmiedemeister



info@juwelier-wetzel.de

Goldschmiede Oliver Wetzel
Zum Markt 6 · 53894 Mechernich
Tel. 0 24 43 - 4 80 19
www.juwelier-wetzel.de



BESTATTUNGEN

WIR HELFEN IHNEN ABSCHIED ZU NEHMEN!

**TRAUER**

DIE LETZE RUHE FINDEN

Der Friedhof als Rückzugsort für Tiere

Auf dem Friedhof ist es still - doch wer genau hinschaut, entdeckt Leben an unerwarteter Stelle. Auf dem Friedhof zwischen den Gräbern huschen Eichhörnchen durch die Hecken, Rotkehlchen finden Unterschlupf im Alten Efeu und Igel verkriechen sich im Laub unter Sträuchern. Der Friedhof wird in der kalten Jahreszeit zum zufriedenen Rückzugsort für Wildtiere: Er bietet Ruhe, Struktur und Schutz vor menschlichem Trubel.

Laut einer Studie sind gerade Friedhöfe „perfekte Verstecke“ für Säugetiere, Vögel und Insekten - besonders in städtischen Regionen.

Warum der Friedhof so interessant ist

Hinter dem scheinbar stillen Areal verbirgt sich ein Kleinbiotop mit vielfältiger Natur. Alte Bäume und dichte Hecken bieten Nistplätze und Unterschlupf für Vogelarten wie Amsel, Blau- und Kohlmeise oder Zaunkönig. Zwischen den Grabflächen entstehen trockenere Stellen, an denen Eidechsen oder Wildbienen ihre Nester bauen. Das Herbstlaub, die ruhigen Wege und die seltene menschliche Störung machen den Ort gerade im Win-

ter zu einer geschützten Umgebung. Friedhofsverwaltungen und Naturschützer erkennen zunehmend das Potenzial dieser Flächen, indem sie wildpflanzliche Flächen zulassen und Unkraut reduzieren. So entsteht ein Ambiente, in dem Natur sich entfalten kann - ohne hektische Eingriffe, aber mit dem nötigen Respekt vor der Ruhezone.

Tipps für Besucherinnen und Besucher

Für Spaziergänge oder stille Momente ist der Friedhof im Winter besonders geeignet. Wer aufmerksam ist, kann das Wildleben beobachten: ein Eichhörnchen, das Vorräte sammelt, ein Habicht auf einem alten Grabstein oder ein Igel, der sich in die Hecken zurückzieht. Als Besucher kann man Rücksicht nehmen, etwa indem man Wege nutzt, keine Laubhaufen umgräbt und nachts keine grellen Lichtquellen aufstellt - so bleibt die Kulisse erhalten und das Tierleben ungestört. Wer selbst einen Grabbereich pflegt, kann zusätzlich heimische, mehrjährige Pflanzen setzen, die Insekten im Winter Nahrung bieten - etwa durch Efeu oder wertvolle Heckenreste.



Wir helfen Ihnen Abschied zu nehmen

Unterstützung in einer schweren Zeit

Ein Trauerfall bringt für Angehörige viele Herausforderungen mit sich. Neben der emotionalen Belastung müssen in kurzer Zeit zahlreiche Entscheidungen getroffen werden, von der Wahl der Bestattungsform über die Organisation der Trauerfeier bis hin zu rechtlichen und finanziellen Fragen. In dieser Situation kann kompetente Unterstützung entscheidend sein.

Individuelle Wünsche im Mittelpunkt

Immer mehr Menschen möchten ihre Abschiedsgestaltung persönlich prägen. Ob stille Beisetzung im engsten Kreis, traditionelle Trauerfeier oder eine moderne Form der Erinnerung - wichtig ist, dass die Wünsche des Verstorbenen respektiert und umgesetzt werden. Bestatterinnen und Bestatter beraten dazu ausführlich und helfen, passende Lösungen zu finden.

Entlastung für Angehörige

Neben der Organisation einer würdevollen Bestattung spielt

auch die Begleitung der Hinterbliebenen eine zentrale Rolle. Fachkundige Bestatter unterstützen Familien bei allen Formalitäten, koordinieren Abläufe und sorgen dafür, dass die Angehörigen in Ruhe trauern können. Viele bieten zudem Trauerbegleitung oder Kontakte zu Beratungsstellen an.

Raum für Erinnerung schaffen

Abschied nehmen bedeutet auch, einen Ort oder eine Form des Erinnerns zu finden. Das kann ein Grab sein, eine Urnenstätte, eine Gedenkfeier oder eine digitale Erinnerung. Solche Orte helfen, Trauer zu verarbeiten und das Andenken lebendig zu halten.

Vorsorge erleichtert vieles

Wer frühzeitig über die eigene Bestattung nachdenkt, kann Angehörige entlasten. Mit einer Bestattungsverfügung oder einem Vorsorgevertrag lassen sich persönliche Wünsche festlegen und finanzielle Fragen klären. So wird sichergestellt, dass der Abschied im Sinne des Verstorbenen gestaltet werden kann.

„Ich will dem Opa ein Bild malen.“



Kinder haben
oft gute Ideen.

Abschied ganz persönlich.

Tel. 02444 - 21 53

Dieter Joisten

Schleidener Str. 40 • 53937 Schleiden-Gemünd
www.bestattungen-joisten.de

Bestattungen Riethmeister

Wir begleiten Ihren Trauerfall

- Beratung, Bestattungsvorschlag
- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen im In- und Ausland
- Beerdigungen auf allen Friedhöfen

Blankenheimer Straße 2
53945 Blankenheim-Freilingen
Tel.: 02697-12 68 0. 7697



BESTATTUNGEN TRAUER

Grabbepflanzung

Erinnerungen lebendig halten, mit Gartenarbeit Trauer bewältigen



(akz-o) Eine geschmackvolle Grabbepflanzung zeigt Wertschätzung und erinnert an Verstorbene. Die Arbeit am Grab hilft bei der Trauerbewältigung.

Warum ist eine ansprechende Grabbepflanzung wichtig?

Hinterbliebene finden Trost in der individuellen Gestaltung der Ruhestätte. Eine schöne Bepflanzung drückt Liebe und Gedenken aus. Die Gartenarbeit am Grab hilft, den Verlust zu verarbeiten. Deshalb pflegen viele Menschen, trotz des Trends zu pflegefreien Gräbern, lieber selbst das Grab eines geliebten Menschen, erklärt Elke Herrnberger, Pressesprecherin des Bundesverbands Deutscher Bestatter. Man kann zwischen Dauerbepflanzung und jahreszeitlich wechselnder Bepflanzung wählen, letztere erfordert mehr Pflege.

Ideen für jahreszeitliche Bepflanzung

Für den Frühling setzen Sie im Herbst Zwiebelblumen wie Hyazinthen und Krokusse. Frische Primeln, Stiefmütterchen und Hornveilchen bringen Farbe. Im Sommer eignen sich pflegeleichte Pflanzen wie Lavendel, Fettblättrige und Mauerpfeffer. Für den Herbst sind Herbstanzen, Purpurglöckchen und Stacheldrahtpflanze ideal. Pflanzen Sie dicht, um kahle Stellen zu vermeiden. Im Winter blühen robuste Pflanzen wie Scheinbeere, Christrosen und Schneeglöckchen. Eine Bepflanzung mit Boden-

deckern ist pflegeleicht. Passende Bodendecker reduzieren den Pflegeaufwand, breiten sich schnell aus und verhindern Unkraut. Dicht gepflanzt, schaffen sie eine geschlossene Decke. Solide Trittplatten erleichtern die Pflege. Efeu eignet sich für Schattenplätze und verhindert Unkraut. Heidepflanzen sind winterhart und farbenfroh. Das Vergissmeinnicht ist eine klassische Friedhofsblume mit blauen Blüten im Frühjahr. Friedhöfe tragen zum Klimaschutz und zur Artenvielfalt bei. Sie sind grüne Lungen und Rückzugsorte in Städten, anerkannt als ökologische Nischen für viele Tier- und Pflanzenarten. Der Wandel in der Friedhofskultur führt dazu, dass Friedhofsträger Klima und Umweltschutz in ihre Planungen einbeziehen. So entstehen Insektenweiden, Areale mit Bienenstöcken oder naturbelassene Flächen, die den parkähnlichen Charakter mancher Friedhöfe betonen.

Das Wichtigste in Kürze: Eine schöne Grabbepflanzung drückt Zuneigung und Erinnerung aus. Der Pflegeaufwand sinkt mit geeigneten Pflanzen. Bodendecker erleichtern die Grabpflege. Mit den richtigen Pflanzen fördert man die Artenvielfalt, indem man insektenfreundliche Pflanzen wählt. Auf der Homepage



des BDB | Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. (www.bestatter.de) finden Sie weitere Antworten auf alle Fragen rund um das Thema Bestattung und Trauer.





Ohles Wüller
Mechernich / Simmerath / Schmid
Bestattungen

Meisterbetrieb
Bahnstr. 41-43, Mechernich
02443-2107

Kammerbruchstr. 4, Simmerath
02473 - 1318

Nideggener Str 5, Schmidt
02474 - 1033

Informieren Sie sich...
ihrbestatter.de



E. ERNST *A. Grahl & Söhne*

Zülpich
Nideggener Str. 5
02252 / 950183

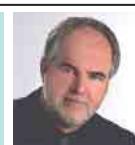
Mechernich/
Kommern
Wingert 27-29
02443 / 9999-0



Wir sind im Trauerfall und in der Vorsorge an Ihrer Seite –
gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause.



BBH Bestattung Jennifer Maubach
Preise im Internet:
www.rureifel-bestatter.de Tel. 02425 - 90 99 88 0
Mechernich – Nideggen – Heimbach – Kreuzau



AUS DEM KULTUR- UND GEMEINSCHAFTSLEBEN

„Lasst uns neugierig bleiben!“

DRK-Bildungswerke verabschiedeten das Jahr - Vorträge zu MINT-Bildung bei Kindern und KI als „Gamechanger“ - Jahresprogramm 2026 erschienen

Euskirchen - Fachkräfte aus Kitas, Schulen, Jugendhilfe, Rettungsdienst und Beratung kamen kürzlich zum Jahresausklang der Bildungswerke im Rotkreuz-Zentrum Euskirchen/Eifel zusammen. Der Raum festlich geschmückt, auf den Stühlen liebevoll gepackte Geschenktüten mit Tee und Schokolade - verziert mit einem per KI verfassten Gedicht.

Über allem wachte „Robbie“, ein kleiner Roboter als Maskottchen des Tages. Passend zum Motto: „Mit Neugier in die Zukunft blicken“. Druckfrisch oder digital gab's hier auch direkt das Jahresprogramm 2026 des DRK-Kreisverbandes zum Mitnehmen. Musikalisch untermauert wurde der Vormittag von Musiktherapeutin und Sängerin Eva Lebertz an der Gitarre mit einem kölschen „Gloria“ und „Santa Claus is coming to town“.

„Lernformen sicher begegnen“

Eröffnet wurde alles vom Geschäftsführer Rolf Klöcker und dem Team der DRK-Bildungswerke. „Wir leben in einer Zeit, in der sich die Welt rasant verändert“, so Klöcker: „Technische Neuerungen werden entwickelt, bei denen man gestern noch gedacht hätte, das sei Science-Fiction. Ganz vorne mit dabei: Künstliche Intelligenz.“ So stand ein diesbezüglicher Vortrag von Alex Schiffmann auf dem Plan. Extra



Das Publikum staunte an diesem interessanten Vormittag mehr als nur einmal. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

aus Berlin kam außerdem Dr. Stephan Gühmann von der „Stiftung Kinder forschen“ für ein Referat nach Euskirchen.

Bildungsreferentin Maren Dederichs erläuterte: „In den Rotkreuz-Bildungswerken geht es tagtäglich darum, neue Kursangebote zu entwickeln und Lernräume zu gestalten. Wir möchten unseren Teilnehmenden helfen, die kindliche Neugier zu bewahren, Lernfreude aufrecht zu erhalten und sie zu ermutigen, allen neuen Lernformen sicher zu begegnen.“ Kollegin Heike Iven führte zum ersten Schwerpunkt des Vormit-

tags: „Wenn wir von Neugierde sprechen, sind wir ganz schnell bei der „Stiftung Kinder forschen“. Wir freuen uns sehr, dass Dr. Stephan Gühmann heute hier ist.“

„Kinder sind echte Forschende“

Dr. Gühmann von der bundesweit tätigen Stiftung (ehemals „Haus der kleinen Forscher“), zeigte in seinem Vortrag „Denken lernen - Wie MINT-Bildung Zukunftskompetenzen stärkt“, wie frühe Bildung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik Kinder fit für die Zukunft machen kann.

„Kinder kommen schon als Forschende auf die Welt“, betonte er. Die Aufgabe von Fachkräften sei es hingegen nicht, Experimente abspulen zu lassen, „damit am Ende genau das rauskommt, was im Buch steht“, sondern mit Kindern in einen echten Forschungsprozess einzusteigen: fragen, vermuten, ausprobieren, beobachten, dokumentieren, reflektieren. Mit Humor erklärte er anhand der Geschichte vom „Kuhfisch“, dass jedes Kind mit anderem Vorwissen und Bildern im Kopf lernt. Wie ein Fisch, der zum ersten Mal von den eigenartigen Herdentieren hört, die wie er ja auch nur Flossen haben können... oder?

„Wir sind stolz, dass ein Großteil unserer DRK-Kitas zertifiziert ist“,

freute sich Rolf Klöcker. Über Filme aus Kita und Grundschule bekamen die Gäste Einblicke in alltagsintegrierte MINT-Bildung. Um das Kind in den Anwesenden herzuholen, führte Gühmann auch vor Ort ein kleines Experiment durch. Hier legte er Rosinen, Senfkörner und Cocktailtomaten in ein Mineralwasser-Glas. Und siehe da, sie steigen auf, wieder runter und die Tomate dreht sich sogar immer weiter. Wieder was gelernt! Entsprechend begeistert war auch das Publikum.

KI als „Sparringspartner“

Vor dem leckeren Mittagssnack, den die Küchencrew des Café Henry liebevoll vorbereitet hatte, betrat „Donna“ die Bühne - eine virtuelle Moderatorin - und kündigte Alexander Schiffmann, Schulleiter der DRK-Rettungsdienstakademie, und seinen Impuls „Digital. Dynamisch. Disruptiv. Ist Künstliche Intelligenz ein Gamechanger im Kontext der beruflichen Bildung?“ an.

Er führte seine Zuhörer von einer Live-Umfrage zur eigenen KI-Nutzung über weltweite Nutzerzahlen hin zu ganz praktischen Fragen: „Was passiert mit Unternehmen und Bildungseinrichtungen, die KI ignorieren? Und wer bringt Mitarbeitenden eigentlich bei, wie man solche Tools sinnvoll nutzt?“



Begrüßten die Anwesenden zum gemütlichen Jahresabschluss: (v. l.) Heike Iven (Familienbildung), Bildungsreferentin Maren Dederichs und Daniel Larres (Bildungskademie). Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

AUS DEM KULTUR- UND GEMEINSCHAFTSLEBEN

Er warb dafür, KI als „Sparringspartner“ zu sehen: etwa beim Erstellen von Unterrichtsverlaufsplänen oder beim individualisierten Lernen mit adaptiven Lernkarten und Dashboards.

„KI wird Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte nicht ersetzen“, so seine Überzeugung: „Aber sie kann helfen, Zeit für das Wesentliche freizuräumen - für das Gespräch mit den Lernenden, für echte Beziehung und Begleitung.“ So präsentierte Schiffmann neue

Fortbildungsformate des DRK-Bildungswerks: einen zweieinhalbstündigen Einsteiger-Workshop und ein aufbauendes Tagesseminar zur Arbeit mit KI, die ab März angeboten werden.

„Wer KI in Ausbildung, Fort- und Weiterbildung ignoriert, verpasst nicht nur einen Trend, sondern einen großen strategischen Vorteil“, fasste er zusammen. In der abschließenden Diskussion ging es um praktische Fragen: Wie lässt sich „natürliche Intelligenz“ von

Kindern gegenüber künstlicher Intelligenz stärken? Und welche Rolle spielen Kitas und Grundschulen, welche Eltern als wichtigste Bildungspartner?

Schließlich nutzten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit zum gemütlichen Austausch bei Kaffee, Tee sowie herzhaften und süßen Leckereien. Daniel Larres dankte nochmal besonders den Referenten, den Teams der Bildungswerke, Technik, des Caterings sowie Netz-

werkpartnern für ein erfolgreiches Jahr: „Mit Eurer Unterstützung ist wieder ein umfangreiches Programm entstanden. Lasst uns gemeinsam neugierig bleiben!“

Im neuen Jahresprogramm kann man unter www.drk-eu.de stöbern. Das Heft in Papierform gibt's zur Mitnahme im Rotkreuz-Zentrum Euskirchen/Eifel (Jülicher Ring 32 b, 53879 Euskirchen) und in DRK-Kitas.

pp/Agentur ProfiPress

„Die Erkrankung ist noch da!“

Austausch zu Long Covid - Klaus Vousse (MdL) folgt Einladung von Mechernicher Selbsthilfegruppe - Betroffene wollen gesehen, gehört und besser versorgt werden - Vortrag von Fachmediziner Dr. Karl Vermöhlen

Mechernich - Die Mechernicher Selbsthilfegruppe Long Covid hatte kürzlich zum Austausch geladen. Wie groß die Heraus-

forderungen rund um die Langzeitfolgen von Covid-Erkrankungen bis heute sind, wurde bei dem gemeinsamen Termin

mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Gesundheitswesen und der Selbsthilfegruppe deutlich.

Im Mittelpunkt des Treffens mit dem NRW-Landtagsabgeordneten der CDU, Klaus Vousse, Martina Mensching von der Frauenunion NRW und der Fachbereichsleiterin des Kreisgesundheitsamtes, Birgit Wonneberger-Wrede, stand ein deutscher Appell der Gruppenleiterin Doris Linden-Schulz: „Die Erkrankung ist weiterhin hochaktuell, kann jede und jeden treffen. Und die Einschränkungen danach sind manchmal gravierend - auch wenn man sie von außen nicht immer sieht.“ Aufschluss über das Krankheitsbild und die teils heftigen Folgen gab den Gästen der ebenfalls geladene Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Mediziner Dr. Karl Vermöhlen aus Sistig, zugleich gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion, der bereits während der Pandemie im Klinikum St. Vith/Belgien tätig war, wo er selbst schwer an Covid erkrankte. Wie er, waren sich alle Teilnehmenden einig, dass die medizinische Versorgung vielerorts noch zu lückenhaft sei und Betroffene häufig zu lange auf spezialisierte Hilfe warten müssten.

Neben dem medizinischen Blick standen auch gesellschaftliche Fragen im Raum: Wie lässt sich Stigmatisierung

verhindern? Wie kann mehr Verständnis in Alltag, Arbeitswelt und Behörden entstehen? Die Selbsthilfegruppe betonte ihre Rolle als stabilisierendes Netzwerk. Zugleich braucht es jedoch verlässlichere Strukturen, mehr Vernetzung und eine bessere Koordination zwischen Hausärzten, Fachambulanzen, Reha und Kostenträgern. „Unser größter Wunsch wäre eine gemeinsame Anlaufstelle für alle, vom Erkrankten bis zum Arzt, der sich zu dem Thema weiterbilden möchte“, betonte Mariette Klein von der Selbsthilfegruppe.

Klaus Vousse versprach den rund 20 Anwesenden, sich im NRW-Landtag für eine evidenzbasierte Politik sowie mehr Vernetzung einzusetzen. „Damit auch Erkrankte die Möglichkeit haben, weiter am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“

pp/Agentur ProfiPress



Mehr Aufklärung wünscht sich die Selbsthilfegruppe Long Covid von der Politik und lud zu ihrem Info-Treffen auch die Leiterin des Fachbereichs Gesundheit im Kreis Euskirchen, Birgit Wonneberger-Wrede, sowie den NRW-Landtagsabgeordnete Klaus Vousse und Martina Mensching (Frauenunion NRW) ein. Fundierte Informationen lieferte der Mediziner Dr. Karl Vermöhlen aus Dahlem. (v.l.) Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

konrad
herrliche
Markisen

Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de



Ein Paradies für Kaffeeliebhaber

Ein Tag ohne Kaffee? Für viele Deutsche undenkbar. Kaffee ist das Lieblingsgetränk am Morgen - ohne ihn kommen viele erst gar nicht richtig in Schwung. Rund 150 Liter trinkt jeder Deutsche im Jahr, das entspricht etwa einem halben Liter pro Tag.

Kaffee ist beliebter denn je: 2.315 Tassen pro Sekunde, das sind rund

73 Milliarden Tassen jährlich. Pro Kopf werden etwa 6,9 Kilogramm Kaffeepulver oder Bohnen gekauft. Umso wichtiger ist es, Preisunterschiede zu erkennen - gerade angesichts der aktuell sehr hohen Kaffee Preise an den Börsen. Direkt an der deutsch-belgischen Grenze in Losheim liegt seit Jahrzehnten das bekannte



Grenzgeschäft „Ardenner Grenzmarkt“, heute Teil der belgischen Delhaize-Gruppe. Wo früher Zollkontrollen und Schmuggler für Spannung sorgten, befindet sich heute ein modernes Einkaufs- und Freizeitcenter mit Ausstellungen, Geschäften und Gastronomie.

Im belgischen Supermarkt Delhaize wartet ein wahres Kaffeeparadies:

Über 300 Kaffeesorten - alle gängigen deutschen und internationalen Marken, in sämtlichen Verpackungsgrößen und für alle Zubereitungsarten. Dazu kommen besondere und seltene Speziali-

Kaffeegenießer treffen sich an der Grenze.



Das KAFFEEPARADIES
direkt an der deutsch/belgischen Grenze!

LOSHEIM/EIFEL
Tel. 06557/9019412

Gültig vom 6.-24.2.2026,
solange Vorrat,
außer bei Druckfehlern!



RIESENAUSWAHL an Kaffee, Schokolade und belgischem Bier!

Supermarkt: Täglich von 8.00-18.30 Uhr, auch an SONN- & FEIERTAGEN geöffnet! Die Ausstellungen haben montags RUHETAG!



Ardener Cultur Boulevard
Prümer Str. 55
D-53940 Losheim/Eifel
www.grenzgenuss.net



täten, wie der berühmte belgische Chat Noir sowie eine große Auswahl an Bio- und Fairtrade-Produkten.

Das Besondere ist nicht nur die Auswahl, sondern auch der Preis. Dank der deutlich niedrigeren Kaffeesteuer in Belgien ist Kaffee hier dauerhaft günstiger - keine Lockangebote, sondern echte Preisvorteile.

Und Kaffee kann noch mehr: Aktuelle Studien zeigen, dass regelmäßiger Kaffeekonsum positive Effekte auf die Gesundheit haben kann. Das Risiko für Herzinfarkt, Schlaganfall oder Diabetes kann sinken, und sogar ein lebensverlängernder Effekt wird diskutiert.



Zudem deuten wissenschaftliche Untersuchungen auf eine schützende Wirkung gegen Alzheimer und Parkinson hin.

Also: Genießen Sie Ihren Kaffee! Ein kleiner Tipp: Gleich nebenan lädt das Café Bistro „Old Smuggler“ zu exzellentem Kaffee und köstlichem belgischem Kuchen

ein. Außerdem erwarten Sie interessante Geschäfte und Ausstellungen sowie das Möbel-Outlet Ludwig mit hochwertigen Möbeln zu attraktiven Preisen. Infos und aktuelle Preise im AD Delhaize Losheim finden Sie unter: www.grenzgenuss.net

AUS DEM KULTUR- UND GEMEINSCHAFTSLEBEN

Hilfe, Herzen und Hoffnung

Bundeswehrdepot West und Hilfsgruppe Eifel wollen Partnerschaft wieder aufleben lassen - Spende über 2.000 Euro übergeben - Inklusion, Engagement und Gemeinschaft

Mechernich - Als Standortältester Oberstleutnant Jochen Schnabel sowie Kompaniefeldwebel Markus Johnen vom Bundeswehrdepot West der Hilfsgruppe Eifel in Mechernich 2.000 Euro überreichten, ging es um mehr als Geld. Es war Vertrauen und eine Beziehung, die beide Seiten „wiederaufleben lassen“ wollen: die Zusammenarbeit zwischen dem Standort und den Menschen, die seit Jahrzehnten dort helfen, wo grausame Schicksale von Kin-

dern ganze Familien aus der Bahn werfen. Den symbolischen Scheck nahmen der Vorsitzende Willi Greuel aus Mechernich-Lückerath und Mitglied Achim Liedtke entgegen. Die Summe stammt aus einem „aufgerundeten Überschuss“ einer Adventskalender-Aktion in verschiedenen Bundeswehr-Standorten des Depots, die weit über die Eifel hinausreichte. Das Ergebnis: beeindruckende 2.000 Euro für krebskranke Kinder.

Von Kindern, für Kinder

Der Ausgangspunkt: Adventskalender, die nicht aus dem Handel kamen, sondern aus einer Idee von Johnen und der Fantasie eines Kindes. Das Weihnachts-Motiv - liebevoll gemalt von Helly - gewann einen Malwettbewerb unter den Kindern der Soldatinnen und Soldaten und den zivilen Beschäftigten der vier Standorte, denen Schnabel vorsteht: Mechernich, Königswinter, Straßen an der holländischen Gren-

ze und Diepholz in Niedersachsen. Hinter den Türchen: lukrative Preise. Viele Interessenten zahlten hierfür nicht nur den Mindestpreis von drei Euro pro Kalender, sondern teils deutlich mehr; sogar von Teileinheiten des Depots aus England kamen noch Beiträge dazu.

Oberstleutnant Jochen Schnabel erzählt, warum er die Aktion bewusst mit einer Spende verknüpft hat: Weil er die Dimension dieser schlimmen Krankheit kennt, weil

AUS DEM KULTUR- UND GEMEINSCHAFTSLEBEN



Beeindruckende 2.000 Euro für krebskranke Kinder überreichten der Standortälteste Oberstleutnant Jochen Schnabel (2. v. r.) und Kompaniefeldwebel Markus Johnen (2. v. l.) an den Vorsitzenden der Hilfsgruppe Eifel, Willi Greuel (r.) und seinen Kollegen Achim Liedtke (l.). Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

er als Vater weiß, was es heißt, Verantwortung für Kinder zu tragen - und weil die Hilfsgruppe Eifel aus Kall für ihn eine Adresse ist, die nicht nur „regional“, sondern längst „weltweit“ wirkt. „Wenn man in der Eifel einmal das Vertrauen der Menschen hat, kann man Berge versetzen“, betonte Willi Greuel im Gespräch. Dieser gute Name habe Jochen Schnabel erst auf die Idee gebracht, das Ganze zu unterstützen. Denn dieses Vertrauen, so macht er deutlich, habe sich die Hilfsgruppe „über Jahrzehnte erarbeitet“. Greuel sprach von einer „sensationellen“ Unterstützung aus der Region. Fast zehn Millionen Euro habe die Hilfsgruppe in den Jahren für Projekte gesammelt, das Hauptthema sei der Kampf gegen Leukämie - aber längst gehört auch viel mehr dazu: zum Beispiel Unterstützung von betroffenen Familien durch konkrete Anschaffungen, die Lebensqualität schaffen.

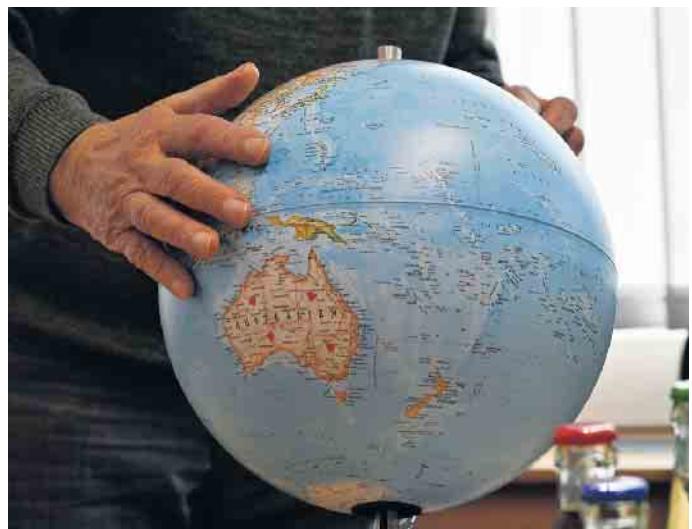
Alonka

Willi Greuel sprach an diesem Tag im Büro des Standortältesten offen darüber, wie alles begann - vor 33 Jahren, in einer Situation, die viele aus dem Dorfleben kennen: „An der Theke“, sagt er, sei die Idee entstanden. Und aus einer Diskussion darüber, wofür eine Spendenaktion eigentlich verwendet werden sollte, erwuchs ein Prinzip, das bis heute trägt: Wenn für ein Projekt gesammelt wird, fließt jeder Cent genau dorthin. Möglich sei das durch eine überschaubare Gruppe von rund 30 Aktiven und den Rück-

halt von etwa 200 Mitgliedern. Ganz still wurde es, als Greuel die Gründungsgeschichte der Hilfsgruppe Eifel erzählte. Kinder aus den besonders belasteten Regionen rund um den Katastrophenreaktor Tschernobyl sollten zur Erholung in die Eifel kommen. Achtmal habe man Gruppen betreut: mit viel Einsatz, Organisation - und medizinischer Begleitung. Auch ein Heim für betroffene Kinder im damaligen Weißrussland baute der Verein aus eigenen Mitteln und mit der Hilfe von ehemaligen Kohle-Kumpeln aus dem Ruhrgebiet, das heute anders genutzt wird.

Unter den betroffenen Kindern war damals auch Alonka. Bei Untersuchungen fiel auf, dass sich bei dem Mädchen eine schwere Erkrankung anbahnte - Leukämie. Es folgten Jahre des Kämpfens und der Hoffnung. Schließlich wurde ein Spender gefunden - sogar über internationale Strukturen - wie in einem Kinofilm. Es war ein amerikanischer Topmanager, dem in einem kurzen Zeitfenster auf dem Flughafen-Rollfeld Stammzellen entnommen wurden. Alonka wurde transplantiert, sie schien es zu schaffen. Doch in der Nachsorge, während Bauarbeiten auf der Station, setzte sich ein Lungenpilz fest.

Trotz eines gigantischen finanziellen Kraftakts - Greuel nannte rund 700.000 Mark Behandlungskosten - starb das Mädchen. Mit gerade einmal 14 Jahren. Als er davon sprach, stockte seine Stimme. Tränen standen



Sogar in Australien finden sich auf dem DKMS-Globus Herzen, die für gerettete Menschenleben dank Stammzellspenden durch die Hilfsgruppe stehen. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

ihm in den Augen. Es war der Moment, in dem klar wurde: Die Hilfsgruppe ist nicht aus einem Image-Gedanken entstanden, sondern aus echten Schicksalen, Gefühlen und Erlebnissen.

Herzen der Hoffnung

Plötzlich holte Willi Greuel etwas Ungewöhnliches hervor: einen Globus mit vielen roten Herzen darauf. Stolz präsentierte er ihn „zum ersten Mal öffentlich“. Darauf sind Fälle markiert, in denen durch DKMS-Typisierungen der Hilfsgruppe (Stammzellen) und Spenden Menschen eine zweite Chance im Leben bekamen. Einträge in ganz Europa, Kanada, Amerika und bis nach Australien: 367 passende Spenderinnen und Spender seien in 35 Ländern gefunden worden. Insgesamt habe der Verein rund 25.000 Menschen in die weltweite Datei aufgenommen. Nicht selten kam es dabei zu tiefen Freundschaften zwischen Spendern und Empfängern.

Dass an diesem Tag nicht nur Geld übergeben, sondern auch Werte sichtbar wurden, zeigt gelebte Inklusion. Oberstleutnant Jochen Schnabel schildert, wie im Depot Menschen mit Beeinträchtigungen eingebunden werden. Es geht um Tätigkeiten im Lager, um Unterstützung bei Inventuren, um Ausbildung - bis hin zu IHK-Abschlüssen und festen Dienstposten. Dazu sei er beispielsweise mit den Nord-Eifel-Werkstätten im Ge-

spräch.

Für Schnabel eine Win-Win-Situation: Menschen erhalten Teilhabe und Perspektiven - und das Depot profitiert ganz praktisch im Alltag. Greuel war begeistert und verwies auch auf die Entlastungen für Familien. Immer wieder schwang in diesem Gespräch die gleiche Sehnsucht mit: mehr gemeinsam tun - wie früher. Greuel erinnert an Veranstaltungen, an Hilfe beim Aufbau, an große Abende, an die zahlreichen so arbeitsintensiven wie legendären „Oldie-Nächte“. Durch Corona sei vieles eingeschlafen. Umso wichtiger sei es, den Kontakt zwischen Bundeswehr und Hilfsgruppe jetzt wieder zu stärken. Oberstleutnant Schnabel war begeistert: Er wolle diese wichtige Zusammenarbeit „wieder-aufleben lassen“ und sprach von Unterstützung mit möglicher „Manpower“, wenn bei Veranstaltungen helfende Hände gebraucht werden. Er kündigt an, das Thema in die Runden der am Standort ansässigen Dienststellen zu tragen, und signalisiert: man könne gemeinsam wieder mehr unterstützen. Und über allem steht dieser Globus auf dem Tisch: als stiller Zeuge dafür, dass Hilfe und Menschlichkeit aus Mechernich nicht an Grenzen endet - sondern manchmal genau dort beginnt, wo jemand anders keine Hoffnung mehr hatte.

pp/Agentur ProfiPress

Rekordergebnis in Kommern

Erstspender: Prinz Marcel I. machte dem Familiendreigestirn der Greesberger alle Ehre - DRK Mechernich freut sich über 162 frische Blutkonserven - 150 Mutzen gebacken: Süßer Genuss beim jecken elften Termin in der Bürgerhalle

Mechernich-Kommern - Beste Stimmung herrschte bei der DRK-Prinzenblutspende am Mittwoch in der Kommerner Bürgerhalle: 162 Spender hatten sich zu der karnevalistischen Traditionsvorstellung angemeldet, viele davon online und im Voraus, darunter auch zehn Erstspender.

Einer von ihnen: Seine Tollität, Prinz Marcel I. (Rühr), stolzes Oberhaupt des Familiendreigestirns der KG Greesberger. Umrahmt von seinen Lieben nahm der leicht nervöse Prinz auf der Liege Platz. „Schaffst Du, Papa!“, schienen die aufmunternden Blicke der drei Pänz zu sagen. Und so war es denn auch. Rührs Ehefrau, ihre Lieblichkeit Prinzessin Michaela, sowie das Kinderdreigestirn, bestehend aus Prinz Maxi I., Jungfrau Louisa und Bauer Kilian, waren Zeugen, wie Papas Blut (schneller als gedacht und relativ unspektakulär) in den Beutel tropfte - ganz ohne Zwischenfall.

Bevor es an die Nadel ging, gab es traditionsgemäß noch den Blutspende-Orden des Roten Kreuzes für alle fünf kleinen und großen Tollitäten aus den Händen von Rolf Klöcker, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Euskirchen und Vorsitzender des Mechernicher Ortsvereins. „Toll, dass Ihr Euch mit uns zusammen für die gute Sache einsetzt. Dass heute so viele Spenderinnen und Spender Schlange stehen, haben wir garantiert Euch zu verdanken!“

Leckere Mutzen zum jecken Jubiläum

In Kommern ist immer besonders jecke Stimmung, viele Mitglieder der Greesberger sind nämlich auch regelmäßige Blutspender", verriet die DRK-Blutspendebeauftragte Edeltraut Engelen. Das Mechernicher DRK-Team um Leiterin Ina Terne hatte erfolgreich für die allseits beliebte und breit gefächerte Auswahl bei der Bewirtung gesorgt.



Rut-Wiess und jeck aufs Blutspenden: Das Familiendreigestirn der Kommerner KG Greesberger verhalf dem fleißigen Organisatoren des Mechernicher DRK-Ortsvereins zu 162 dringend benötigten Blutkonserven. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Besonderes Highlight: Die sage und Schreibe 150 frisch gebackenen goldbraunen Mutzen, für die Greesbergerin und DRK-Mitglied Petra Veltmann stundenlang und „selbstverständlich gerne“ in der Hallenküche gestanden hatte.

Ein närrisches Jubiläum gab es noch obendrauf zu feiern: Vor jecken elf Jahren hatten DRK und Greesberger die Prinzenblutspende in Kommern ins Leben gerufen. Über 20 Haupt- und Ehrenamtler des Ortsvereins sowie des DRK-Blutspendendienstes West halfen diesmal dabei mit - vom Auf- und Abbau bis hin zur Blutabnahme. Kein Wunder, dass das Ergebnis sich wieder einmal sehen lassen konnte.

pp/Agentur ProfiPress

Fragen zur Verteilung?

mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de

REGIO pünktlich • zielprecision • lokal
PRESSE VERTRIEB GmbH
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG

Familien ANZEIGENSHOP

RAUTENBERG
MEDIA

Wir trauen uns
am 18.03.2030 in Bonn
um 15.00 Uhr
in der Paulus Kirche

NICOLET & RUFUS
Der Präsident & seine Braut
im Hochzeitskleid
F 102-06
90 x 50 mm
ab 17,23*

HALLO Welt
Meine zwei süßen Neugeborenen
Henry & Alice
Geburtsdatum: 12.03.2025
10:35 Uhr
2770 g
40 cm
GEBURT 12.1
43 x 90 mm
ab 52,00*

DANKSAUFLAGE
Für die wohltuenden Beweise der Anteilnahme beim Tode meines geliebten Vaters unseres guten Schwiegervaters und Großvaters
Michael Musterfeld
Sprechen wir uns ein Dank aus.
Im Namen aller Angehörigen
Gerd Musterfeld (geb. Muster)
wochenzeitungshaus am Rhein
Hörerpflichtliche Rückmeldung
WONNUNG!
Angebot: Malschicht Wohnung
3-ZL 125 m² 2-Zimmerwohnung, Fuß-
die komplett neu renoviert, Gar-
geschritten, 2 Balkone, 2 Terrassen,
Kontrolliert, 2 Badezimmer, 2 WC,
Für 6-8 Personen
Tel. 0223 / 0223 123456
K03_15
43 x 30 mm
ab 17,00*

**Online Familien-Anzeigen:
für alles was wirklich zählt!**
shop.rautenberg.media



Clever Energie sparen

Praxistaugliche Tipps für den Haushalt - von Stecker ziehen bis Gerätetausch

Die Energiepreise sind in den vergangenen Jahren spürbar gestiegen und belasten neben weiteren Preissteigerungen die Budgets vieler Haushalte.

Dabei gelingt Energie sparen nicht allein durch technische Neuerungen, sondern vor allem durch neue kluge Gewohnheiten. „Viele vermeintlich einfache Alltagsgeräte verursachen deutlich höhere

Stromkosten als gedacht - mit bewussten Maßnahmen und einfachen Verhaltensänderungen lässt sich hier viel bewegen“, sagt Sven Friese, Verbraucherberater bei der Verbraucherzentrale NRW in Bergisch Gladbach. Dabei geht es nicht nur um den Austausch alter Großgeräte, sondern vor allem um kleine Maßnahmen im Alltag: Von der richtigen Einstellung beim Kühlschrank über den konsequenten Verzicht auf Stand-by bis hin zur gezielten Beleuchtung. Wie man typische Stromfresser identifiziert und nachhaltig Kosten spart, hat die Verbraucherzentrale NRW in sechs Tipps zusammengestellt.

Standby vermeiden und Geräte konsequent abschalten

Geräte, die nur im Standby laufen oder deren Netzteile weiterhin Strom ziehen, verbrauchen auch im Ruhezustand Energie. „Aus“ bedeutet nicht gleich „Aus“ - viele Geräte verbrauchen weiter Strom, obwohl sie nicht aktiv genutzt werden. Setzt man abschalt-

bare Steckdosenleisten ein oder zieht die Stecker von Ladegeräten, wenn diese nicht gebraucht werden, lässt sich einfach Energie sparen. Gerade bei Geräten wie TV, Spielekonsole oder Router kann das Einsparpotenzial spürbar sein. Damit senkt man nicht nur die Stromrechnung, sondern gewinnt auch Kontrolle über den eigenen Verbrauch.

Großgeräte prüfen und effizient einsetzen

Kühlschrank, Gefriertruhe, Waschmaschine oder Trockner zählen zu den größten Verbrauchern im Haushalt - vor allem wenn sie bereits älter sind.

Bei Geräten mit etwa zehn bis fünfzehn Jahren Nutzungsdauer lohnt ein prüfender Blick, ob sich ein Neukauf lohnt. Beim Betrieb von Kühlgeräten gilt: Temperatur richtig einstellen (z. B. Kühlschrank sieben Grad), Türen nicht unnötig offen lassen und regelmäßig abtauhen bei Eisbildung. Mit diesen Maßnahmen lässt sich der Energieverbrauch deutlich senken.

Kochen, Spülen und Wäsche: Gewohnheiten checken

Alltagshandlungen wie Kochen, Spülen oder Wäschewaschen bieten viele Einsparmöglichkeiten. So lassen sich typische Gewohnheiten überprüfen und bei Bedarf ändern. Beispielsweise beim Kochen den Deckel auf den Topf zu setzen, nur so viel Wasser zu erhitzen wie nötig und im Backofen Umluft statt Ober-/Unterhitze zu nutzen. Bei Spülmaschine oder Waschmaschine lohnt sich das Eco-Programm und volle Beladung. Für die Wäsche gilt: niedrige Temperatur wählen (z. B. 30 Grad statt 60 Grad Celsius) und wenn möglich Lufttrocknung statt Trockner.

Beleuchtung und Unterhaltungselektronik gezielt einsetzen

Beleuchtung, TV, Computer und Spielekonsolen machen mit bis zu einem Drittel einen beträchtlichen Anteil am Stromverbrauch eines größeren Haushalts aus. Alte Glüh- oder Halogenlampen sollte man konsequent durch LED-Leuchten ersetzen, da sie bis zu 90 Prozent weniger Strom verbrauchen.

Bei Unterhaltungselektronik gilt:

nicht nur auf die Energieeffizienz-Klasse schauen, sondern auch auf Nutzungsdauer und Bildschirmgröße. Eine intelligenter Nutzung reduziert den Verbrauch ohne großen Komfortverlust.

Arbeits- und Heimarbeitsplatz optimieren

Auch im Homeoffice gibt es viele „leise“ Stromverbraucher: Desktop-Computer, Bildschirme, Ladegeräte oder Router. Empfehlenswert ist es, statt eines Desktop-PC einen Laptop zu nutzen, Energiespar- oder Ruhezustand zu aktivieren und Ladegeräte aus der Steckdose zu ziehen, wenn sie nicht verwendet werden. Auch hier hilft eine schaltbare Steckdosenleiste beim Strom sparen.

Verbrauch bewusst machen und regelmäßig prüfen

Wer weiß, wie viel Strom welche Geräte tatsächlich verbrauchen, kann gezielter sparen: Ein Strommessgerät hilft hier weiter. So kann man den Verbrauch einzelner Geräte ermitteln und sich bewusst Ziele setzen. Dabei helfen folgende Fragen: Wie alt ist das Gerät? Brauche ich die Leistung oder Größe noch? Könnte eine neue Variante weniger verbrauchen? Durch Kontrolle und bewusste Entscheidungen lassen sich so Geräte ausschalten, optimieren oder sinnvoll austauschen. Strommessgeräte können in allen Beratungsstellen der Verbraucherzentrale NRW kostenlos ausgeliehen werden. Verbraucherzentrale NRW e.V.

**Erstklassige FENSTER
in Holz und Kunststoff**

ZU SUPER GÜNSTIGEN PREISEN

sowie Haustüren & Wintergärten

www.HM-Eifelfenster.de

Tel. 0 65 97 - 900 841

AHR-HEIZÖL-SERVICE

Mineralölhandel Roland Hennig **0800 100 17 52**

(gebührenfrei)

Hüttenstraße 18
53945 Blankenheim

Tel.: 0 26 97/73 25
Fax: 0 26 97/90 15 62
hennig@ahr-heizoel-service.de

Service für Heizöl in Premium-Qualität

Schuh- und Schlüsseldienst

Petra Uebach Mittwochs geschlossen!
Bahnstraße 12

53894 Mechernich

Tel.: 0 24 43 18 49 • Fax: 0 24 43 18 49

Polsterarbeiten

Josef Baum
Über 30 Jahre Berufserfahrung

Aufpolsterung · Neubezug
Reparatur von Polstermöbeln
aller Art in Stoff und Leder

Kölnerstrasse 137 · Mechernich Kommern · Tel. 0178-316 00 63
Termine nach Vereinbarung



RUND UM MEIN ZUHAUSE

Richtig lüften im Alltag

Frische Luft gehört zu einem gesunden Wohnklima. Dennoch wird in vielen Haushalten zu selten oder falsch gelüftet. Gerade moderne, gut gedämmte Gebäude machen regelmäßiges Lüften wichtiger denn je. Wer ein paar Grundregeln beachtet, kann Feuchtigkeit reduzieren, Energie sparen und Schäden an der Bausubstanz vermeiden.

Warum Lüften wichtig ist

Beim Kochen, Duschen, Waschen oder auch durch Atmen entsteht täglich Feuchtigkeit. Bleibt sie in den Räumen, steigt die Luftfeuchte wodurch es zu Kondenswasser an Fenstern und Wänden kommen kann. Richtiges Lüften sorgt dafür, dass verbrauchte, feuchte Luft nach außen abgeführt und durch frische Luft ersetzt wird. Das verbessert das Raumklima, schützt die Wohnung und steigert das Wohlbefinden.

Wie lange und wie oft lüften

Empfohlen wird sogenanntes Stoßlüften. Dabei werden Fenster weit geöffnet, idealerweise gegenüberliegend, um Durchzug zu erzeugen. In der Heizperiode reichen meist fünf bis zehn Minuten, im Sommer können es auch 15 Minuten sein. Das Lüften sollte zwei bis vier Mal täg-

lich erfolgen, in Küche und Bad bei Bedarf auch öfter. Gekippte Fenster über längere Zeit sind weniger effektiv und führen im Winter zu unnötigem Wärmeverlust.

Schutz vor Schimmelbildung

Regelmäßiges Lüften hilft tatsächlich Schimmel vorzubeugen. Schimmel entsteht vor allem dort, wo Feuchtigkeit dauerhaft an kühlen Oberflächen stehen bleibt. Durch den Luftaustausch sinkt die Luftfeuchte und die Feuchtigkeit kann sich nicht so leicht im Raum absetzen. Wichtig ist auch, nach dem Duschen oder Kochen schnellstmöglich zu lüften, damit sich Wasserdampf nicht in der Wohnung verteilt.

Folgen falschen Lüftens

Wird zu selten gelüftet, kann die Luftfeuchte unbemerkt steigen. Die Folgen reichen von unangenehm muffigem Geruch über beschlagene Fenster bis hin zu Schimmel an Wänden oder Möbeln. Dauerhaft gekippte Fenster können ebenfalls problematisch sein, da sie Energie verschwenden und einzelne Bauteile austrocknen, was wiederum das Risiko für Feuchtigkeitsschäden am Gebäude erhöht.

Richtiges Lüften ist kein großer

Aufwand, zeigt aber große Wirkung. Wer mehrmals täglich kurz und gezielt lüftet, sorgt für ein angenehmes Raumklima, schützt die Bausubstanz und trägt zur eigenen Gesundheit bei. Besonders in der kalten Jahreszeit lohnt es sich, die Lüftgewohnheiten bewusst zu überprüfen.

konrad
*herrliche
Markisen*

Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de

FISCHER TREPPENLIFTE UND SENIORENPRODUKTE

Treppenlifte & Aufzüge

ab 3.400 €

- Kompetente Beratung
- Fachgerechte Montage
- Deutschlandweiter Service

Tel. 02443 - 90 27 830
www.fischer-treppenlifte.de

Hilgers & Partner GmbH & Co KG der Weg zu Ihrem Eigenheim
Trierer Str. 5-9, Schleiden (02445) 852450 www.holzbau-hilgers.de

Josef Klinkhammer
KÜCHEN UND DESIGN GMBH

Rathergasse 6 | 53894 Mechernich
Tel.: 02443-3158157
Fax: 02443-3158193
info@kuechen-klinkhammer.de
www.kuechen-klinkhammer.de

Unsere Öffnungszeiten:
Di.-Fr.: 10.00 - 13.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 09.30 - 13.00 Uhr
Mo.: geschlossen



Fertiggarage, Carport, Gerätehaus, Heimsauna Garagentore mit Einbau Katalog gratis 02403 87480

Am Johannesbusch 3, 53945 Blankenheim + Talstr. 60-68, 52249 Eschweiler
Besuchen Sie unsere großen Ausstellungen! (Sauna nur in Eschweiler)

graafen

Beratung - Lieferung - Service + Montage vom Fachbetrieb - Besuchen Sie die Ausstellungen!

KIRCHE

GdG der Kath. Kirchengemeinden Mechernich

Gottesdienste

Freitag, 6. Februar

18 Uhr - Floisdorf Messfeier
18 Uhr - Kalenberg Messfeier

Samstag, 7. Februar

17 Uhr - Communio in Christo
Messfeier in der Hauskapelle
17:30 Uhr - Eiserfey Wortgottesfeier
17:30 Uhr - Nöthen Messfeier von
u. mit Jugendlichen
19 Uhr - Hostel Messfeier mit Bla-
siussegen u. Kerzenweihe
19 Uhr - Strempf Messfeier

Sonntag, 8. Februar

9 Uhr - Eicks Messfeier mit Blasi-
ussegen u. Kerzenweihe
9 Uhr - Harzheim Wortgottesfeier
9 Uhr - Kallmuth Messfeier
9:15 Uhr - Krankenhaus Messfeier
9:30 Uhr - Breitenbenden Wort-
gottesdienst
10 Uhr - Communio in Christo
Messfeier in der Hauskapelle
10:45 Uhr - Bleibuir Messfeier
10:45 Uhr - Mechernich Messfeier

Dienstag, 10. Februar

8 Uhr - Bleibuir Messfeier
9 Uhr - Mechernich Messfeier
10:30 Uhr - Barbarahof Messfeier

Mittwoch, 11. Februar

9 Uhr - Weyer Messfeier
18 Uhr - Kolenbach Messfeier
18 Uhr - Voißel Messfeier

Donnerstag, 12. Februar

9 Uhr - Vussem Messfeier
19 Uhr - Harzheim Messfeier
Freitag, 13. Februar

18 Uhr - Berg Messfeier
18 Uhr - Bergheim Messfeier

Samstag, 14. Februar

17 Uhr - Communio in Christo
Messfeier in der Hauskapelle
17:30 Uhr - Nöthen Messfeier
19 Uhr - Berg Messfeier
19 Uhr - Weyer Messfeier
Sonntag, 15. Februar

9 Uhr - Floisdorf Messfeier
9 Uhr - Holzheim Messfeier

9:15 Uhr - Krankenhaus Wortgot-
tesfeier
9:30 Uhr - Breitenbenden Wort-
gottesdienst
10 Uhr - Communio in Christo
Messfeier in der Hauskapelle
10 Uhr - Mechernich Familiengot-
tesdienst Karneval
10:45 Uhr - Bleibuir Messfeier

Dienstag, 17. Februar

8 Uhr - Bleibuir Messfeier

Mittwoch, 18. Februar

9 Uhr - Weyer Messfeier mit
Aschenkreuz
9 Uhr - Bleibuir Gottesdienst
Grundschule Lückerath
10:30 Uhr - Mechernich Grund-
schulgottesdienst 3. + 4. Kl.
18 Uhr - Floisdorf Messfeier mit
Aschenkreuz

19 Uhr - Berg Messfeier mit
Aschenkreuz
19 Uhr - Mechernich Messfeier
mit Aschenkreuz
Donnerstag, 19. Februar
9 Uhr - Holzheim Messfeier
Freitag, 20. Februar
18 Uhr - Floisdorf Messfeier
18 Uhr - Kallmuth Messfeier

Einladung zum Karnevalsschlager- Gottesdienst

„Er gehört zu mir“ und andere Liebesschlager

Am 15. Februar um 10 Uhr feiert die Evangelische Kirchengemeinde Roggendorf wieder einen Schlager-gottesdienst am Karnevalssonntag - im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Dietrich-Bonhoeffer-Str 1 / Mechernich). Der Gottesdienst wird von Evergreens geprägt sein, die die meis-ten sofort mitsingen können. Die Auswahl ist davon bestimmt, dass der Schlagergottesdienst mit dem

Valentinstag verknüpft wird. Es werden also alles Liebeslied-Schlager sein: „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“ - „Ein Stern, der deinen Namen trägt“ - „Er gehört zu mir“ - „Ming eeste Fründin“ - „Schenk mir dein Herz“ - „1000 und 1 Nacht“ - „So wie ich bin“ - „Wahnsinn“. Das garantiert gute Stimmung - Ausklang bei Kölsch und Limo.

Allianzgebetswoche



Pastor Oliver Dannenberg beim Abschlusssegen

Gott ist treu - so lautete das Motto der diesjährigen Gebetswoche der Evangelischen Allianz Deutschland (ead.de). Auch im Kreis Euskirchen trafen sich vom 11. bis 18. Januar Christen und Christinnen aus verschiedenen evangelischen und katholischen Kirchen und Freikirchen über die konfessionellen

Grenzen hinweg. Es wurde gemeinsam gebetet, gesungen und Gemeinschaft erlebt. Wie im vergangenen Jahr bildete der gemeinsame Gottesdienst am 18. Januar im wohnraum der Alten Tuchfabrik Euenheim den krönenden Abschluss. Ca. 420 Menschen nahmen teil. Der Gottesdienst wurde von Mitar-



Zeit des Gebets während des Gottesdienstes

beiter aus den Gemeinden der Evangelischen Allianz Euskirchen (evangelische-allianz-euskirchen.de) gemeinsam gestaltet. Die Kollekten der Gottesabende und des Gottesdienstes kommen der Not-schlafstelle der Caritas Euskirchen und Helfende Hände Kall zugute. Parallel zu den Erwach-

senen feierten 50 Kinder einen Kindergottesdienst mit Musik, Andacht und Spielen. Rundherum war es für die Beteiligten eine schöne und ge-segnete Woche.

Oliver Dannenberg, Pastor und Vorsitzender der Evangelischen Allianz Euskirchen

Neue Regelungen entlasten Vereine und Ehrenamtliche

Höhere Freibeträge, weniger Bürokratie und mehr Spielräume

Ehrenamtlich Engagierte und gemeinnützige Vereine profitieren seit Jahresbeginn von spürbaren Erleichterungen. Höhere Freibeträge, der Abbau bürokratischer Pflichten und mehr finanzielle Flexibilität verbessern die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement und schaffen mehr Planungssicherheit im Vereinsalltag. Minister der Finanzen Dr. Marcus Optendrenk erklärt: „Über fünf Millionen Menschen und 100.000 Vereine engagieren sich in Nordrhein-Westfalen freiwillig für unsere Gesellschaft. Dieses Engagement verdient Respekt sowie verlässliche und praxistaugliche Rahmenbedingungen. Mit höheren Freibeträgen, weniger Bürokratie und klaren Regeln unterstützen wir die Menschen, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren. Das ist ein starkes Zeichen der Anerkennung für ihren Einsatz und ihren unverzichtbaren Beitrag zu unserem gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

Die zentralen Verbesserungen gehen auf das Engagement Nordrhein-Westfalens zurück. Das Land hatte sich im Bundesrat für steuerliche Entlastungen und weniger Bürokratie starkgemacht und damit entscheidende Impulse gesetzt.

Höhere Freibeträge für Einnahmen aus ehrenamtlichem Engagement

Der Übungsleiterfreibetrag wurde auf 3.300 Euro angehoben, die Ehrenamtspauschale auf 960 Euro jährlich. Bereits die letzte Erhöhung dieser Freibeträge ab dem Veranlagungszeitraum 2021 ging auf das Betreiben Nordrhein-Westfalens zurück.

Entlastung kleiner und mittlerer Vereine

Die Besteuerungsfreigrenze für wirtschaftliche Geschäftsbetriebe gemeinnütziger Körperschaften wurde auf 50.000 Euro erhöht. Damit müssen viele Vereine weiterhin keine Körperschafts- und Gewerbesteuer zahlen und können ihre Mittel gezielt für die eigentlichen Vereinszwecke einsetzen. Gleichzeitig sinkt der bürokratische Aufwand.

Mehr Flexibilität bei der Mittelverwendung

Vereine mit Einnahmen bis 100.000 Euro (bisher 45.000 Euro) sind künftig von der Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung befreit. Das reduziert bürokratischen Aufwand deutlich und schafft finanzielle Spielräume.

Photovoltaik ohne Risiko für die Gemeinnützigkeit

Gemeinnützige Vereine können jetzt ohne Höchstgrenze Mittel für die Installation und den Betrieb von Photovoltaikanlagen einsetzen, etwa auf Vereinsheimen oder Reithallen. Bau, Betrieb und auch unvermeidbare Verluste haben keine Auswirkungen auf die Gemeinnützigkeit. Davon profitieren Vereine ebenso wie die Energiewende.

Unterstützung für das Ehrenamt vor Ort

Neben steuerlichen Verbesserungen setzt Nordrhein-Westfalen auf konkrete Hilfe im Alltag der Vereine. Bereits seit Anfang 2024 gibt es in jedem Finanzamt des Landes feste persönliche Ansprechpersonen, die bei steuerlichen Fragen unkompliziert und praxisnah weiterhelfen. Sie sind zentral erreichbar unter 0211 1655 1655, montags bis donnerstags von 8:00 bis 18:00 Uhr sowie

freitags von 8:00 bis 16:00 Uhr. Ergänzend bietet die Oberfinanzdirektion Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement NRW regelmäßige, kostenfreie Online-Schulungen zum Gemeinnützigen- und Spendenrecht an. Informationsangebote wie Broschüren, Erklärvideos und FAQs runden das Unterstützungsangebot ab. Sie stehen unter <http://www.finanzamt.nrw.de> zur Verfügung.

„Nordrhein-Westfalen war einmal mehr die treibende Kraft, um den steuerpolitischen Rahmen für gemeinnütziges Engagement zu optimieren“, so der Minister. „Dem Steuerrecht wurde jetzt ein echtes Ehrenamt-Up-date aufgespielt.“

Weitere Informationen unter: <http://www.land.nrw>

IHRE KANZLEI FÜR KOMPETENTE JURISTISCHE BERATUNG IN BLANKENHEIM UND KÖLN

Familienrecht, Arbeitsrecht, Sozialrecht, Erbrecht, Rentenversicherungsrecht, Betreuungsrecht, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, Schadensersatz- und Schmerzensgeldrecht, Opferhilfe, Schwerbehindertenrecht, Verkehrsrecht, Mietrecht ...



ANWALTS KANZLEI BENENS

Ahrstraße 2, 53945 Blankenheim, T 02449 278
Subbelrather Str. 204, 50823 Köln, T 022180000745

www.benens.de

info@benens.de

Nach dem Urlaub: Konto-Check nicht vergessen

Ob Restaurantbesuche, Hotelübernachtungen oder Ausflüge - im Urlaub kommen Zahlungskarten besonders häufig zum Einsatz. Zurück zu Hause lohnt sich ein prüfender Blick aufs Konto und die Kreditkartenabrechnung. Bei den meisten Banken und Sparkassen geht das bequem per Online-Banking oder Banking-App. So fallen unberechtigte oder fehlerhafte Abbuchungen frühzeitig auf. Wer Belege aufbewahrt oder sich zumindest Notizen macht, was wann bezahlt wurde, hat es bei der Kontrolle leichter. Verdächtige Transaktionen sollten umgehend der Bank oder Sparkasse gemeldet und die Zahlungskarten vorsorglich

gesperrt werden. Außerhalb der Öffnungszeiten des Kreditinstituts ist das rund um die Uhr über den Sperr-Notruf 116 116* möglich. Praktisch ist auch die Sperr-App: Hier lassen sich Kartendaten hochverschlüsselt speichern und - je nach Institut - girocards direkt sperren.

* Der Service des Sperr-Notrufs ist kostenlos. Auch der Anruf bei der 116 116 aus dem deutschen Festnetz ist gebührenfrei. Aus dem Mobilnetz und aus dem Ausland können Gebühren anfallen. Sollte der Sperr-Notruf in seltenen Fällen aus dem Ausland nicht erreicht werden können, gibt es alternativ die Rufnummer +49 (0) 30 40504050.

VERANSTALTUNGEN

Wenn die Geburt Spuren hinterlässt

Kostenfreie Online-Gesprächskreise des DRK - Austausch und Unterstützung nach belastender Geburt - Geschützter Rahmen für Mütter und Väter - Erlebnisse getrennt voneinander verarbeiten - Egal, wie lange die Entbindung schon her ist

Kreis Euskirchen - Nicht jede Geburt verläuft so, wie Eltern es sich wünschen. Körperliche Belastungen, Erschöpfung oder seelische Belastungen können noch lange nach der Entbindung nachwirken und den Start ins Familienleben erschweren. Um Müttern und Vätern nach einer schweren oder belastenden Geburt einen geschützten Raum für Austausch und Entlastung zu bieten, macht das DRK auf zwei regelmäßige, kostenfreie Online-Gesprächskreise aufmerksam.

Die Gesprächskreise richten sich getrennt an Mütter und Väter und werden jeweils fachlich begleitet. In einem wertschätzenden Rahmen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen zu teilen, Gefühle einzuordnen und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Ziel ist es, emotionale Entlastung zu ermöglichen, Orientierung im neuen Familienalltag zu geben und die elterliche Rolle sowie das familiäre Miteinander zu stärken.

Der nächste Müttergesprächskreis findet am Dienstag, 24. Februar, von 20 bis 21.30 Uhr statt.

Der nächste Vätergesprächskreis ist für Dienstag, 3. März, ebenfalls von 20 bis 21.30 Uhr, geplant. Die jeweiligen Folgetermine werden in den regelmäßigen Online-Runden gemeinsam mit der Gruppe festgelegt. Das DRK lädt alle betroffenen Mütter und Väter herzlich ein, das Angebot zu nutzen - unabhängig davon, wie lange die Geburt zurückliegt. Oft hilft schon das Wissen, mit den eigenen Gedanken und Gefühlen nicht allein zu sein.

Eine Anmeldung ist möglich unter bdifferdring@drk-eu.de oder telefonisch unter 02251/ 79 11 81; die Teilnehmenden erhalten im Anschluss an die Anmeldung die Zugangsdaten zum jeweiligen Zoom-Online-Treffen.

pp/Agentur ProfiPress

Hilfe für Elternteile, die die Geburt ihres Kindes als belastend empfunden haben, bieten zwei unabhängig voneinander durchgeführte Online-Gesprächsgruppen des DRK. - Einmal für Mütter. Und einmal für Väter. Grafik: DRK/pp/Agentur ProfiPress

Familienbildung

Müttergesprächskreis
für Frauen nach einer schweren Geburt

Nicht jede Geburt verläuft so, dass die Mutter danach uneingeschränkt glücklich ist. Die Gründe dafür sind so unterschiedlich, wie jede Geburt es ist. In unserem Gesprächskreis möchten wir euch bei Fragen und Problemen unterstützen.

Wann: Dienstag, 24.02.2026

Uhrzeit: 20:00 - 21:30 Uhr

Gebühr: kostenlos
Finanziell unterstützt vom AWO Familienzentrum Frauenbergerstraße

Dozentin: Miriam Nachtkamp

Ort: Online

Zoom-Zugang:
Meeting-ID: 647 1892 1944
Kenncode: 267441

Kontakt

DRK Kreisverband Euskirchen e.V.
Familienbildung
Jülicher Ring 32b, 53879 Euskirchen

Bettina Differding
02251 79 11 81
bdifferdring@drk-eu.de

„2.000 x 1.000 Euro“

Förderung für digitales Engagement startet am 2. März

Mechernich/Kreis Euskirchen - Vereine und ehrenamtlich tätige Organisationen aus Mechernich und dem gesamten Kreis Euskirchen können ab Montag, 2. März, eine Förderung im Rahmen des Programms „2.000 x 1.000 Euro für das Engagement“ beantragen. Im Mittelpunkt der diesjährigen Förderrunde steht das Thema: „Digital in die Zukunft - engagiert mit KI und Co.“

Mit insgesamt zwei Millionen Euro fördert die Landesregierung Projekte, die ehrenamtliches Engagement mit digitalen Lösungen verbinden - zum Beispiel durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz, digitalen Tools oder zur

Einführung digitaler Prozesse. Der Betrag von jeweils 1.000 Euro kann für bis zu 19 Projekte im Kreis beantragt werden.

„Sitzungsprotokolle, Spendenaquise und Fördermittelanträge - das alles sind Themen, bei denen digitale Tools und Künstliche Intelligenz helfen können. Durch moderne Apps, KI und Co. lässt sich auch im Ehrenamt wertvolle Zeit gewinnen. Daher lade ich alle Engagierten herzlich ein, die neuen Angebote der Landesservicestelle für bürgerschaftliches wahrzunehmen“, so Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt.

Anträge und Webinare

Die Antragstellung erfolgt ab Montag, 2. März, über das Online-Förderportal foerderung.NRW. Die Projekte müssen bis zum Jahresende abgeschlossen werden und dürfen noch nicht begonnen haben. Die Bearbeitung der Anträge erfolgt in der Reihenfolge ihres Eingangs. Zur Unterstützung von Antragstellern veranstaltet die Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement am Dienstag, 3. März, um 17 Uhr sowie am Mittwoch, 11. März, um 12 Uhr ein kostenfreies Webinar, in dem alle relevanten Informationen zur Antragstellung erläutert werden.

Für weitere Informationen und

Unterstützung steht die „Ehrenamtsagentur Kreis Euskirchen“ gerne zur Verfügung. Ab März können sich Interessierte unter der E-Mail-Adresse ehrenamt@kreis-euskirchen.de oder telefonisch unter (0 22 51) 15 13 61 melden.

Förderportal:
<https://www.foerderung.nrw/onlineantrag#login>
Anmeldung Info-Webinar: <https://veranstaltungen.landesservicestelle-nrw.de/category/foerdermittel/>
Informationen des Landes: https://www.engagiert-in-nrw.de/foerderprogramm-2000-x-1000-euro-fuer-das-engagement#faq_question_1566
pp/Agentur ProfiPress



Grippeschutz im neuen Jahr

Besser spät impfen als gar nicht: Die Grippesaison dauert oft bis ins Frühjahr

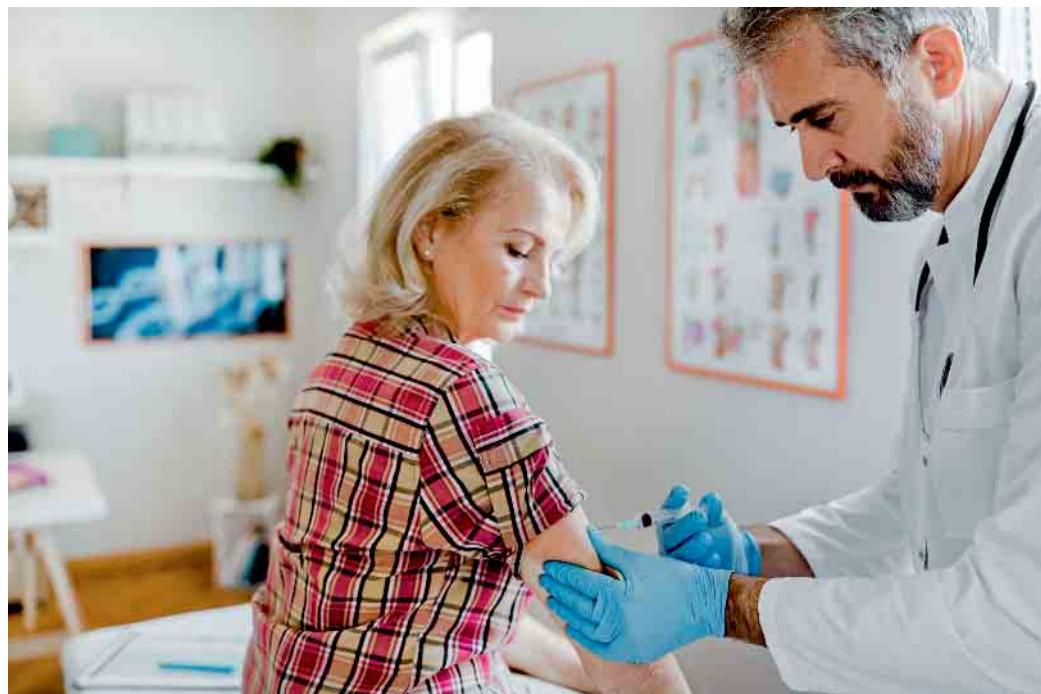
Als idealer Zeitraum für die Grippeimpfung gilt zwar der (Spät-)Herbst zwischen Oktober und Mitte Dezember. Doch auch im neuen Jahr ist es noch nicht zu spät: Die Grippewelle nimmt meist erst im Januar richtig Fahrt auf und dauert dann drei bis vier Monate - also oft bis Mitte Mai. Deshalb ist jede spätere Impfung bis ins Frühjahr hinein noch wichtig und sinnvoll. Gerade für Menschen ab 60 Jahren und Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie mit anderen chronischen Krankheiten gilt nämlich: Jeder Winter ohne Grippe ist ein guter Winter.

Hohes Herzinfarktrisiko bei Erkrankung

Die Grippe ist viel mehr als eine Atemwegserkrankung. Sie kann fast alle Organe angreifen und bei chronischen Grunderkrankungen eine Verschlechterung verursachen. Besonders gefährdet ist das Herz. So kann eine Grippeinfektion das Herzinfarktrisiko in den ersten Tagen nach der Erkrankung um das bis zu Zehnfache erhöhen. Auch ein erhöhtes Schlaganfallrisiko und eine deutlich vergrößerte Gefahr für Blutzuckerentgleisungen bei Menschen mit Diabetes können die Folge sein. Schwere Verläufe und Komplikationen können sich dann auf das ganze weitere Leben auswirken: Einer Studie von 2021 mit 925 Patienten zufolge verliert einer von fünf Betroffenen im Alter von 65 und mehr Jahren, der wegen einer Grippe oder akuten Atemwegserkrankung ins Krankenhaus eingeliefert wurde, seine Eigenständigkeit.

Die Grippeimpfung schützt auch das Herz

Eine Grippeimpfung kann also nicht nur bestmöglich vor der Infektion, sondern auch vor potentiellen schweren Folgen schützen, zum Beispiel vor einem akuten Herzinfarkt. Sie hat hier einen vergleichbaren Effekt wie bewährte Maßnahmen zur Herzgesundheit wie ein Rauchstopp oder die medikamentöse Cholesterin- und Blutdrucksenkung und gehört deshalb auch zur Nachsorge bei einem bereits überstandenen



Grippeimpfung verpasst? Auch im Januar und bis in den Frühling hinein lohnt es sich noch, sie nachzuholen. Foto: DJD/Sanofi/Getty Images/PixelsEffect

Herzinfarkt unbedingt dazu. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Grippeimpfung für alle Menschen ab 60 Jahren, für Menschen mit Vorerkrankungen wie Herz-Kreislauf-, Atemwegs-, Leber- und Nierenkrankheiten, Diabetes, neurologischen Leiden und Immunschwächen sowie für Schwangere ab dem vierten Schwangerschaftsmonat. Sie sollte jährlich wiederholt werden, da die Grippeviren sich kontinuierlich verändern. Beratung und Termine gibt es in der Arztpraxis oder Apotheke. (DJD)



**Ambulanter Pflegedienst
Astrid Ahrendt & Daniela Gentz GbR**

wir pflegen zu Hause



Kölner Str. 32 · 53894 Mechernich-Kommern

Tel.: 0 24 43/51 59

www.animuspflegedienst.de

**Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, 20. Februar 2026
Annahmeschluss ist am:
13.02.2026 um 10 Uhr**

RAUTENBERG MEDIA Zeitungspapier –
PEFC & FSC:
Made of paper awarded the EU Ecolabel
LIC no. NOR/011/002, supplied by Norske Skog

IMPRESSUM

MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

HERAUSgeber, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
HRA 3455 (Amtsgericht Siegburg)
USt-ID: DE214364185
Komplementär: Dr. Franz-Wilhelm Otten
Tel. 02241 260-0
willkommen@rautenberg.media

Verantwortlich für den redaktionellen Teil,
gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Nathalie Lang und Corinna Hanf
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG 14-täglich

RUBRIKWEISE

INHALTliche VERANTWORTUNG

Amtliche Bekanntmachungen:
Stadtverwaltung Mechernich
Bürgermeister Michael Fingel
Bergstraße 1 · 53894 Mechernich

Politik (Mitteilungen der Parteien):

CDU Björn Wassong
SPD Bertram Wassong
Bündnis 90 / Die Grünen Nathalie Konias
UWV Dr. Manfred Rechs
FDP Oliver Totter

Die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge in den oben genannten Rubriken liegt bei den jeweils benannten Personen bzw. Institutionen. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Prüfung dieser Beiträge vor.

Verteilung & rechtliche Hinweise

Kostenlose Haushaltsverteilung in Mechernich. Keine Zustellgarantie. Einzelheft: 5,00 € zzgl. Porto (Bestellung über die Herausgeberin). Geschützte Warenzeichen sind meist nicht gesondert gekennzeichnet; fehlende Hinweise begründen kein Nutzungsrecht. Namenslich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Pressematerial & eingesandte Inhalte

Eingesandtes Material wird nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Einreicher haften für Inhalte, Rechtmäßigkeit und vollständige Quellenangaben. Mit der Einreichung wird Rautenberg Media ein einfaches Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Print- und Onlinemedien eingeräumt – auch für Bildmaterial. Die Einreicher garantieren die Rechteinhaberschaft und stellen Rautenberg Media von Ansprüchen Dritter frei. Bei versehentlichem Weglassen von Namens- oder Quellenangaben verzichten sie auf daraus entstehende Ansprüche. Fremdbeiträge erscheinen auf Verantwortung der jeweiligen Einreicher. Die Redaktion wählt aus und bearbeitet, übernimmt aber keine Haftung für Inhalte.

KONTAKT

MEDIENBERATER

Heinz-Joachim Neumann
Fon 02241 260-167
hj.neumann@rautenberg.media

VERTEILUNG

Regio Presse Vertrieb GmbH
mail@regio-pressevertrieb.de
regio-pressevertrieb.de

VERKAUF Fon 02241 260-112
verkauf@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212
redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media
facebook.de/rautenbergmedia
instagram.de/rautenberg_media
youtube.com/@rautenbergmedia

ZEITUNG

rautenberg.media/anzeigen

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN | ONLINE BESTELLEN

www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Angebote

Immobiliengesuche

!!!Kaufe Immobilie!!!
auf Rentenbasis! Wohnung oder Haus.
0176 8732 6014

Rund ums Haus

Gebäudereinigung

!!!Pflege nutzen!!!
Fensterreinigung oder Umzüge über
Pflegeversicherung direkt abrechnen!
0176 8732 6014 - BlitzBlank Freitag
9-20 Uhr

Gesuche

Kaufgesuch

Frau Stefan kauft:
Pelze, Lederjacken, Schreib-, Nähmaschinen, Abendgarderobe, Porzellan, Zinn, Krüge, Trachten, Taschen, Uhren, Münzen, Schmuck, Zahngold, Silberbesteck, Bilder, Ölgemälde, Bernstein, Hirschgeweihe, seriöse Kaufabwicklung. Tel.: 0177/4278838, Mo-So, 9-20 Uhr.

Rund ums Haus

Sonstiges

Renovierarbeiten rund ums Haus
wie z.B. Fliesen legen, Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Badezimmer erneuern, Zäune legen, Pflaster erneuern und Gartenarbeit.
Tel.: 01578 71 517 34

Sammler

Sammler sucht !
Antik-Trödel-Kurioses! Silberbesteck, Römerglas, Bleikristall, Briefmarken, Blechspielzeug, Bronze-/Porzellansachen, Teppiche, Gemälde, Militaria, Ferngläser, Uhren aller Art, Schmuck, Zahngold. Wohnungsauflösung & Enträumung für fairen Preis. Herr Kier: 0174 3698139

rundblick
HOCHSAUERLAND

TERMINE

ONLINE:

RUNDBLICK-
HOCHSAUERLAND.DE



Familien
RAUTENBERG MEDIA

ANZEIGENSHOP

GEBURT 12,1
43 x 90 mm
ab 52,-

Für alles was wirklich zählt!
shop.rautenberg.media

WIR SUCHEN DICH

für unterschiedliche Ausgaben im Bereich
EIFEL als

Medienberater*in (m/w/d)

in Vollzeit (37,5 Std.), in Teilzeit (20-30 Std.)

DU

- hast im Verkauf (z.B. Einzelhandel) gearbeitet
- bist im Ort gut vernetzt
- arbeitest kundenorientiert und strukturiert
- verfügst über gute Deutschkenntnisse
- hast einen Führerschein Kl. B

WIR

- sind das zweitgrößte Medienhaus für Wochenzeitungen in Deutschland
- sind seit über 60 Jahren am Markt
- sind ein Medienhaus für ZEITUNGEN | DRUCK | WEB | FILM
- bieten Dir eine ausführliche Einarbeitung
- bieten einen sicheren Arbeitsplatz mit familienfreundlichen Bedingungen
- bieten eine attraktive Vergütung im interessanten Medienbereich
- bieten flexible Arbeitszeiteinteilung für eine ausgewogene Work-Life-Balance
- stellen Dir einen persönlichen Home-Office-Arbeitsplatz zur Verfügung

WAS gibt's zu tun?

- Beratung und Pflege von B2B Kunden im direkten Umfeld und Neuakquise
- Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen in unserem Medienhaus
- Gerne auch Cross-Selling für DRUCK | WEB | FILM

Wir freuen uns darauf DICH kennen zu lernen!

Bewerbungen bitte per E-Mail an: Denis Janzen | karriere@rautenberg.media
Stichwort: Medienberater*in/Eifel

RAUTENBERG MEDIA

ZEITUNG
DRUCK
WEB
FILM



Azubi gesucht?

Wie Unternehmen junge Talente wirklich erreichen

Die Suche nach Auszubildenden ist längst zur Herausforderung geworden - nicht nur für kleine Betriebe, sondern auch für mittelständische Unternehmen und Konzerne. Die demografische Entwicklung, veränderte Wertevorstellungen und ein überhitzter Arbeitsmarkt treffen sich genau dort, wo viele Unternehmen Nachwuchs suchen. Gefragt ist heute ein Umdenken - nicht zwingend in der Qualität der Ausbildung, sondern in der Art, wie sie kommuniziert wird. Junge Menschen lassen sich nicht mehr allein durch sichere Jobs oder Übernahmegarantien gewinnen. Sie suchen Sinn, Atmosphäre und Perspektiven. Was zählt, ist das Ge-

samtpaket - und das beginnt nicht mit dem ersten Arbeitstag, sondern mit dem ersten Eindruck. Der wiederum entsteht oft viel früher als gedacht: bei einem Messebesuch, einem Schulprojekt, einem Praktikum oder einem Bericht in der Regionalzeitung. Wer es schafft, sich hier als nahbarer, engagierter und moderner Ausbildungsbetrieb zu zeigen, sammelt Pluspunkte. Auch der Ton macht die Musik. Wenn Jugendliche das Gefühl haben, angesprochen, statt belehrt zu werden, steigt die Chance, dass sie sich bewerben. Ein wertschätzender, klarer und glaubwürdiger Auftritt kann mehr bewirken als jede noch so teure Werbekampagne.

Dazu gehört auch, den Bewerbungsprozess möglichst unkompliziert zu gestalten. Lange Formulare, starre Abläufe und Wartezeiten von mehreren Wochen schrecken ab. Wer schnell, klar und auf Augenhöhe kommuniziert, signalisiert: Wir wollen dich wirklich kennenlernen.

Ein oft unterschätzter Faktor in der Außendarstellung sind die eigenen Auszubildenden. Sie wissen am besten, was den Einstieg im Betrieb besonders macht. Ihre Stimmen können - etwa in Form von Erfahrungsberichten oder Präsentationen an Schulen - zum entscheidenden Argument werden. Denn Vertrauen entsteht

nicht durch Slogans, sondern durch Menschen. Schließlich lohnt es sich, bestehende Netzwerke zu pflegen und neue aufzubauen - mit Schulen, Berufsberatungen, Kammern und regionalen Initiativen. Eine starke Ausbildungsmarke wächst nicht über Nacht, aber sie wächst - mit Haltung, Kontinuität und echtem Interesse an jungen Menschen. Azubis zu finden, ist heute kein Selbstläufer mehr. Aber für Unternehmen, die bereit sind, sich auf die veränderte Lebenswelt junger Menschen einzulassen, eröffnen sich neue Chancen. Denn wer zuhört, bleibt im Gespräch - und wer im Gespräch bleibt, wird gefunden.

Der Wald ruft!

Der Wald ruft!



APOTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 6. Februar**APOTHEKE am Bahnhof Kall**

Bahnhofstraße 21, 53925 Kall, 02441/994620

Lambertus Apotheke Michael und Verena Lülsdorff OHG

Euskirchener Straße 38, 53947 Nettersheim, 02440/9599880

Victoria Apotheke

Bahnhofstr. 8, 52372 Kreuzau, 02422/94080

Samstag, 7. Februar**Bollwerk-Apotheke**

Kälkstr. 22-24, 53879 Euskirchen, 02251/51285

Adler-Apotheke

Schleidener Str. 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206

MAXMO Apotheke StadtCenter Düren

Kuhgasse 8, 52349 Düren, 02421/306090

Sonntag, 8. Februar**Apotheke am Kreiskrankenhaus**

Stiftsweg 17, 53894 Mechernich, 02443/904904

Vital-Apotheke

Meckenheimer Straße 8, 53359 Rheinbach, 02226/900664

Apotheke in den Bremen

Humboldtstr. 1, 52152 Simmerath, 02473/87938

Montag, 9. Februar**Hubertus-Apotheke**

Steinfelder Str. 8a, 53947 Nettersheim, 02486-911080

Adler-Apotheke

Schleidener Str. 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206

Land-Apotheke

Luxemburger Straße 27, 50374 Erftstadt, 02235/956331

Dienstag, 10. Februar**Millennium Apotheke**

Roitzheimer Str. 117, 53879 Euskirchen, 02251-124950

Vital Apotheke

Am Alten Rathaus 3, 53937 Schleiden, 02445/852990

Apotheke am Bürgerplatz

Theodor-Heuss-Straße 21, 50374 Erftstadt, 02235/42002

Mittwoch, 11. Februar**Adler-Apotheke**

Bahnstr. 31, 53894 Mechernich, 02443/901009

Lambertus-Apotheke

Kuchenheimer Straße 117, 53881 Euskirchen, 02251/3286

Apotheke im Ärztehaus

Blumenthaler Straße 19, 53937 Schleiden, 02445-852222

Donnerstag, 12. Februar**Bahnhof-Apotheke**

Kölner Str. 7, 53902 Bad Münstereifel, 02253/8480

Post-Apotheke

Oststr. 1-5, 53879 Euskirchen, 02251/779660

Rathaus Apotheke

Kammerbruchstr. 6, 52152 Simmerath, 02473/7371

Freitag, 13. Februar**Schwanen-Apotheke**

Bendenweg 13, 53902 Bad Münstereifel, 02253 2065

Martin-Apotheke

Kölnstraße 55, 53909 Zülpich, 02252/6662

Annaturm Apotheke

Kirchstraße 11-13, 53879 Euskirchen, 02251/4311

Samstag, 14. Februar**Linden-Apotheke**

Zum Markt 1, 53894 Mechernich, 02443/4220

Hubertus-Apotheke

Wormersdorfer Straße 42-44, 53359 Rheinbach, 02225/14646

Markus Apotheke

Zülpicher Str. 118, 52349 Düren, 02421/505231

Sonntag, 15. Februar**Glück-Auf-Apotheke**

Rathergasse 6, 53894 Mechernich, 02443/48080

Burg-Apotheke

Zülpicher Straße 30, 52385 Nideggen, 02427/902244

Behring Apotheke

Essiger Str. 1-3, 53913 Swisttal, 02255/94400

Montag, 16. Februar**Chlodwig-Apotheke**

Schumacherstr. 10-12, 53909 Zülpich, 02252/3642

Rathaus-Apotheke

Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

Frohnhof Apotheke Dr. Braun

Frongasse 1, 53913 Heimerzheim, 02254/7204

Dienstag, 17. Februar**Kolping-Apotheke**

Kolpingstr. 3, 53894 Mechernich, 02443/2454

Apotheke am Bahnhof

Veybachstraße 18, 53879 Euskirchen, 02251/2019

Martin-Apotheke

Hauptstr. 19, 53359 Rheinbach, 02226/3445

Mittwoch, 18. Februar**Mühlen-Apotheke**

Raiffeisenplatz 10, 53881 Euskirchen, +49225163443

Rurtal-Apotheke

Hengebachstr. 37, 52396 Heimbach, 02446/453

Apotheke am Eiffelplatz

Kölner Straße 49, 53947 Nettersheim, 02486/8288

Donnerstag, 19. Februar**Südstadt-Apotheke am Marienhospital**

Gottfried-Disse-Straße 48, 53879 Euskirchen, 02251/1293880

Sonnen-Apotheke

Kölner Str. 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

Bonifatius-Apotheke

Gneisenaustr. 68, 52351 Düren, 02421/71260

Freitag, 20. Februar**Adler-Apotheke**

Münsterstr. 17, 53909 Zülpich, 02252/2348

Citrus-Apotheke

Gerberstr. 43, 53879 Euskirchen, 02251/7845800

Eifel-Apotheke

Bahnstraße 1, 53949 Dahlem, 02447-271

Samstag, 21. Februar**Burg-Apotheke im REWE Markt**

Kölner Str. 133, 53894 Mechernich, 02443/911919

Apotheke im Ärztehaus

Blumenthaler Straße 19, 53937 Schleiden, 02445-852222

Farma Plus-Apotheke

Wirteltorplatz 9, 52349 Düren, 02421/407830

Sonntag, 22. Februar**Apotheke am Münstertor**

Münsterstraße 33, 53909 Zülpich, 02252-8384590

Lambertus Apotheke Michael und Verena Lülsdorff OHG

Euskirchener Straße 38, 53947 Nettersheim, 02440/9599880

Ahorn-Apotheke

Fuggerstraße 21-25, 52152 Simmerath, 02473/93810

(ab 9 Uhr bis 9 Uhr Folgetag)

(Angaben ohne Gewähr)

ÖRTLICHE NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst

0180/5986700

Notfalldienstpraxis Krankenhäuser

Kreiskrankenhaus Mechernich

02443/17-0

Marien-Hospital Euskirchen

02251/90-0

Notruf- bzw. Bereitschaftsnummern

Wasser- und Energieversorger

Stadt Mechernich

02443 / 49-0

Stadtwerke Mechernich Wasserversorgung

0172/9860333

02443/494144

Verbandswasserwerk Euskirchen Wasserversorgung

02251/79150

RWE-Westnetz

0800/4112244

e-regio Entstörung Gasversorgung

0800/3223222

RWE Rhein-Ruhr

01802/112244

Abwasserentsorgung

Stadt Mechernich

02443/49-0

Stadtwerke Mechernich Abwasserentsorgung

0171/6353360

Kreispolizeibehörde Euskirchen

02251/799-0

Anonyme Alkoholiker

0176 5008 7394

Tierarzt-Notdienste im Kreis Euskirchen

Samstag, 7. Februar

Tierarztpraxis Kanzler
Schleiden, 0177 8682489

Sonntag, 8. Februar

Tierarztpraxis Kannengießer
Kall, 02441/1793

Samstag, 14. Februar

Tierarztpraxis Dr. Hülsmann/Dr. Unland
Kommern, 02443/6638

Sonntag, 15. Februar

Das Tierarztpraxis Team Dr. Müller
Zülpich, 0152 34695490

Samstag, 21. Februar

Tierarztpraxis Weimbs
Hellenthal, 02482/6390701

Sonntag, 22. Februar

Tierarztpraxis Stieglitz
Nettersheim, 02486/911 411

Samstag, 28. Februar

Das Tierarztpraxis Team Dr. Müller
Zülpich, 0152 34695490

Sonntag, 1. März

Tierarztpraxis Hartung
Schleiden, 02445/852191

Samstag, 7. März

Tierarztpraxis Karatac
Euskirchen, 02251/80200

Sonntag, 8. März

Tierarztpraxis Dr. Hülsmann/Dr. Unland
Kommern, 02443/6638

www.tieraerzte-kreis-euskirchen.de/alle-notdienste

GELD-ABZOCKER

Seien Sie KLÜGER als die BETRÜGER!

Geben Sie kein Bargeld an angebliche Polizist*innen oder Ihnen unbekannte Personen (Arzt, Notar...). Lassen Sie sich telefonisch nicht bedrängen, Bargeld zu geben, zum Abholen bereit zu legen oder Geld zu überweisen. In solchen Fällen bitte die 110 wählen und die Polizei informieren!

POÉTES® Kanaltechnik
www.poeteskanaltechnik.eu

Euskirchen 0 22 51 - 51 067
Mechernich 0 24 43 - 904 95 95
Notdienst: 0700 - 4706 4706
(Ortarif)

NOTFALLSCHUBLADE

Das gehört in eine gut erreichbare Notfallschublade in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus:

1. Taschenlampe
2. Kerze/Streichhölzer
3. Batteriebetriebenes Radio (um Hinweise der Feuerwehr/Polizei empfangen zu können)
4. Powerbank zum Aufladen des Handys
5. DIESE SEITE mit allen wichtigen Notrufnummern

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

• Polizei-Notruf	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Ärzte-Notruf-Zentrale	116 117
• Gift-Notruf-Zentrale	0228 192 40
• Telefon-Seelsorge	0800 111 01 11 (ev.) 0800 111 02 22 (kath.)
• Nummer gegen Kummer	116 111
• Kinder- und Jugendtelefon	0800 111 03 33
• Anonyme Geburt	0800 404 00 20
• Eltern-Telefon	0800 111 05 50
• Initiative vermisste Kinder	116 000
• Opfer-Notruf	116 006



SPORT

Shotokan Karate-Do Mechernich

Ju Jitsu Abteilung Kall

Ju Jitsu - Selbstverteidigung & Fitness für Alltag und Freizeit

Das Training von Ju Jitsu bei unseren Freunden in Kall richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, die sich sicherer fühlen, fit bleiben und gemeinsam trainieren möchten. Ju Jitsu ist ein modernes, praxisnahe Selbstverteidigungssystem und verbindet effektive Techniken mit Bewegung, Koordination und mentaler Stärke.

Trainiert wird donnerstags von 18:15 bis 19:45 Uhr in der Grundschule Kall, Auelstraße 47. Inhalte sind Selbstverteidigung für den Alltag, Hebel-, Wurf- und Haltetechniken, Bodenkampf, Befreiungen sowie Fallschule, um sicher fallen zu lernen. Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Reaktion werden dabei ganz automatisch verbessert.

Das Training ist für Anfänger, Wieder-einsteiger und Fortgeschrittene geeignet. Jeder trainiert im eigenen

Tempo, ohne Leistungsdruck, in einer freundlichen und respektvollen Gruppe. Neben Technik und Fitness steht auch die Gemeinschaft im Vordergrund - gemeinsam lernen, üben und stärker werden.

Kostenlose Schnupperstunde möglich.

Infos & Anmeldung: Udo Koch - 0176 57879707 (gerne auch per WhatsApp) www.ju-jitsu-kall.de Einfach vorbeikommen und mitmachen - wir freuen uns auf dich.



Erfolgreiche Ju-Jitsu-Prüfung in Kall: Die Prüflinge aus Mechernich und Kall nach bestandener Prüfung gemeinsam mit den Prüfern Kai Sabelfeld und Udo Koch - ein starkes Zeichen für Engagement, Disziplin und Gemeinschaft im Ju Jitsu



Begrüßungszeremonie. Ju Jitsu Mechernich und Kall - Respekt, Disziplin und Gemeinschaft als gemeinsame Grundlage in den Kampfkünsten.

Neues Bad,
neue Heizung,
neues Wohlfühl

Wir sind dabei!



MEISTER DER ELEMENTE

MEISTER DER ELEMENTE – ausgezeichnetes Handwerk



PITZEN – MEISTER DER ELEMENTE

Im Weidenpützgarten 15
53894 Mechernich-Kommern
Telefon: 02443. 7441
kontakt@pitzen-mechernich-mde.de
www.pitzen-mechernich-mde.de

PITZEN



MEISTER DER ELEMENTE